

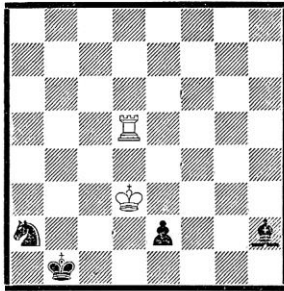
Studienteil

Leiter: Max Ackermann, Funkwiesenstraße 59
8050 Zürich

Lösungen aus Heft Nr. 10/68

R. Appenzeller, Zürich

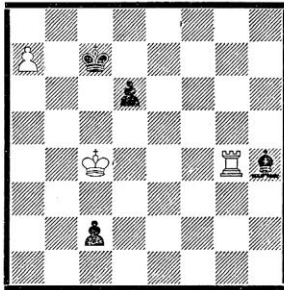
29 P. (156 P.)



Nr. 1001

H. Mattison
Schachmaty
Listock 1927

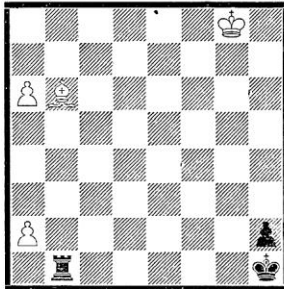
Weiß zieht
und hält Remis



Nr. 1002

S. M. Birnow
Trud 1947

Weiß zieht
und gewinnt



Nr. 1003

L. Kaznelson
Ceskoslov
Sach 1965

Weiß zieht
und gewinnt

Zu den Aufgaben

Nr. 1001: Weiß kann sich das Remis nur durch ein Patt sichern, denn der Bauer darf ja wegen Sc3† nicht geschlagen werden. Ein vortreffliches Meisterwerk, das durch seine kristallklare, studienhafte und elegante Darstellung beeindruckt.

Nr. 1002: Ein feines und geistreiches Spiel führt zu einem glänzenden Schluß. Mit einem Läufopfer gelingt es Schwarz, noch den c-Bauern in eine Dame umzuwandeln. Dies jedoch um einen Zug zu spät, so daß er dem Mattnetz nicht mehr entschlüpfen kann.

Nr. 1003: Schwarz versucht sich in ein Patt zu retten, doch durch geschicktes Spiel kann Weiß dies verhindern. Also, Vorsicht bei der Umwandlung des Bauern a6!

Einsendefrist für die Lösungen: 28. Februar 1969

Lösungen aus Heft Nr. 11/1968

Nr. 995: Smyslow (Kb4 Tg3 Ba6 f2 / Kb1 Tc2 Ba2 5 / Remis: 1. Tg1† Kb2 2. f4! (Es verliert 2. a7? wegen Td8 3. f4 a1D 4. T:a1 K:a1 5. f:g5 Ta8 usw.) 2. ... g:f4 3. a7 Td4† (A 3. ... Td8 hält 4. Tg2† Kb1 5. Tg1† unterschieden) 4. Kb5 Td8 5. Tg2† Kb3 6. Tg1! 7. Tf1 f2! (Schwarz will den Weißen zwingen, seinen Turm für einen der Bauern zu opfern, aber dieser findet einen rettenden Ausweg 8. Kb6 Kc3 9. Kb7 Kd3 10. Ta1! (Natürlich nicht 10. a8D? T:a8 11. K:a8 Ke2 und gewinnt) 10. ... Kc3 (Der schwarze König strebt nach b2) 11. Tf1! (Zwingt den König umzukehren) 11. ... Kd3 12. Ta1! remis.

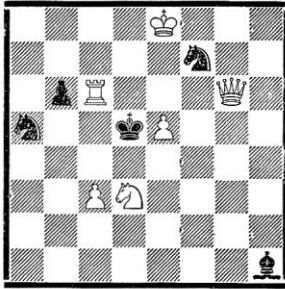
Nr. 996: Keres (Kb7 Ta6 Be6 h6 / Kg8 Ta1 Ba5 e7 / Gewinn: Daß Weiß um zu gewinnen den Bauern e7 nehmen muß, steht fest, doch wäre 1. Kc7? ein Fehler, da dies, wie wir sehen, nur zu einem Remis führen würde 1. ... Tc7 2. T:a5 Td6 3. Tg5† Kh7 4. Tg7† K:h6 5. T:e7 Ta6! remis oder 2. Ta8† Kh7 3. Te8 K:h6 4. T:e7 a4 5. Td7 Te1! 6. Kd6 a3 7. Ta7 Te3 8. e7 Td3† 9. Ke6 Te3† 10. Kd7 Td3† 11. Ke5 Kg7 12. Ta8 Kg8! 13. Ta4 Kg7 14. Tg4† Kr7 15. Tg2 Td1 und Weiß kann wie auch nach 1. Kc6 Td1 usw. nicht gewinnen. Also: 1. Kc8! a4 (Auf Td1 gewinnt 2. Ta7! a4 3. T:e7 a3 4. Tg7† Kh8 5. Tg2) 2. Kd7 a3 3. K:e7 a2 4. Ta7! Kh8 5. h7! K:h7 (Nun kann Weiß den e-Bauern mit Tempogewinn vorstoßen) 6. Ke8† Kg5 7. e7 Kh5! (Verhindert das Gewinnmanöver 8. Ta3 nebst Tg3† und Tg2 sowie Td2 8. Ta3 Kh4! 9. Ta5! (Bringt Schwarz in Zugzwang. Zu einem Remis würde 9. Kf7? Tf1-10. Kg6 Tg1† 11. Kh6 Te1 12. Ta4† Kg3 führen) 9. ... Kg4 10. Kf7 Tf1† 11. Kg6 Te1 12. Ta4† Kh3! 13. Kf6 Tf1† 14. Kg5 Tg1† 15. Kh5 Te1 16. Ta3† Kg2 17. T:a2† Kf3 18. Ta7 Te6! 19. Kg5 Ke4 20. Tb7 (c7)! (Aber nicht sofort Td7? Ke5! remis) 20. ... Ke5 21. Td7! (Schwarz ist im Zugzwang) 21. ... Ke4 22. Td1! Kf3 23. Tf1† Ke2 24. Tf7 Ke3 25. Kf5 und gewinnt.

Nr. 997: Kapajew (Kb7 Tf8 Bd7 / Kb5 Tg3 Bh2 Gewinn: 1. Tf5† Ka4 2. Ta5†! Kb4 3. Th5 Td3 4. Kc7 Tc3† 5. Kb6 Td3 6. Th4† Ka3 7. Kc7 Tc3† 8. Kd8 (Zwingt den schwarzen Turm auf die zweite Reihe zu treten) 8. ... Tc2 9. Ke7 (Der weiße König unternimmt die letzte Wanderung zur Durchführung der entscheidenden Kombination) 9. ... Te2† 10. Kd6 Td2† 11. Kc5 Tc2† 12. Kb5 Tb2† 13. Ka5! Td2 14. Th3† Ka2 (b2) 15. T:h2! und gewinnt.

Problemteil

Leiter: Schönholzer Andreas, 3117 Oppligen

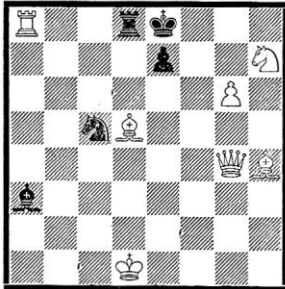
3 Urdrucke und 6 Nachdrucke



Nr. 3296

A. W. Galitzky
Schachmaty
Journal 1895

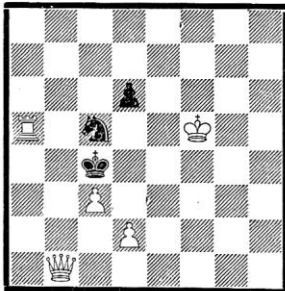
Matt in 2 Zügen



Nr. 3297

C. Mansfield
Meredith-Turnier
1928
1./2. Preis

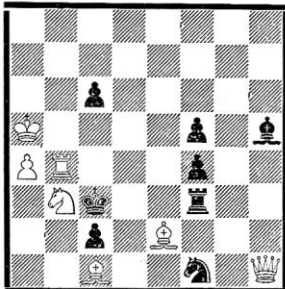
Matt in 2 Zügen



Nr. 3298

P. Moutecidis
Schwalbe 1955
4. Preis

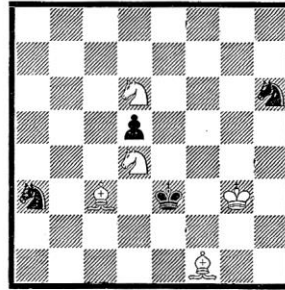
Matt in 2 Zügen



Nr. 3299

H. Ahues
Freie Presse 1966
2. Ehr. Erw.

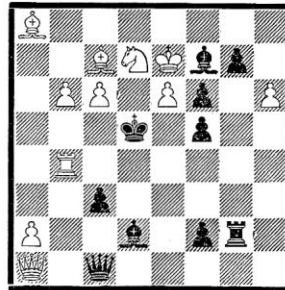
Matt in 2 Zügen



Nr. 3300

A. Johandi
SSZ 1966/68
1. Preis

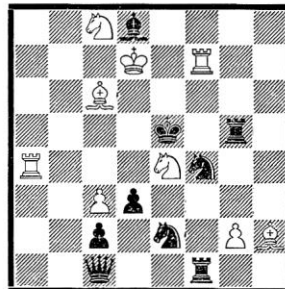
Matt in 3 Zügen



Nr. 3301

M. Keller
Geldern
(BRD)

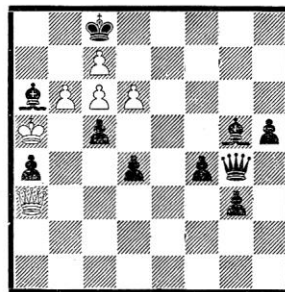
Matt in 3 Zügen



Nr. 3302

Dr. B. Kozdon
München
(BRD)

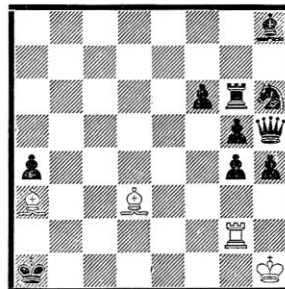
Matt in 3 Zügen



Nr. 3303

V. Sommerpuu
1. E. E. Rautanen-
Turnier 1966

Matt in 3 Zügen



Nr. 3304

Dr. B. Kozdon
München

Matt in 12 Zügen

Zu den Aufgaben

Die drei Urdrucke stellen an die Löser allerhand Anforderungen. Bei Keller werden schwarze Figuren ausgespart, damit die abseits stehende weiße Königin doch noch zum Mittelpunkt des Geschehens wird. Nr. 3302 ist ein Dresdner, d. h. ein schwarzer Stein schaltet sich im Vorplan selbst aus und gibt dafür einem anderen eine Verteidigungsmöglichkeit, die sich als schädlich erweist. Dabei spielen auch Fesselungen eine Rolle. Auch der 12-Züger gliedert sich in Vorplan und Hauptplan. Zuerst müssen die Läufer in die richtige Position gebracht werden, dann wird der König so lange mit Schach bombardiert, bis er auf a8 sein Leben aushaucht.

Kunterbunt gemischt sind die Zweizüger. Die Zeiten der altersgrauen Nr. 3296 sind natürlich längst vorbei. Ab und zu darf man sich aber auch noch an solchen Sachen ergötzen. Wesentlich fortschrittlicher sind die beiden nächsten Stücke, und bei Ahues wird es ganz modern.

Nr. 3303 schließlich ist in ähnlicher Weise auch schon von Shinkmann erörtert worden. Die Konstruktion ist hier aber besonders elegant.

Gruppe A löst die Nummern 3296—3300, Gruppe B alle Aufgaben.

Einsendefrist: 28. Februar 1969.

Lösungen aus Heft 10

Nr. 3271, Ellermann: Zuerst lassen wir die Satzspiele 1. L:d2 / Sc2 / Lc6 2. D:e2 / L:c2 / D:c1♣ über die Bühne gehen. In der Lösung 1. **Df3!** (2. Dh1♣) wird 1. L:e2 / Sc2 mit den differenzierten Bauernschritten 2. f3/ f4♣ beantwortet.

Nr. 3272, Ellermann: Hier ist das Bild nun gerade umgekehrt. Im Satz 1. L:e2 / Sd2 2. f3 / f4♣ liegen die Bauernabzüge bereits fertig da. Mit dem Schlüsselzug 1. **Dd3!** (2. Sf3♣) wechselt die Szene nach 1. L:e2 / Sc2 wieder in die aus der vorhergehenden Aufgabe bekannten Schlagfälle: 2. D:e2 / L:d2♣.

Nr. 3273, Speckmann: Vergeblich forscht man nach einem Wartezug, der 1. K:d3 2. Dc3♣ ermöglichen würde. Ein beliebiger Springerabzug führt nur zum Patt. Daher die Cheney-Verstellung 1. **Se5!** Kd4 2. Db6♣ mit abschließendem Mustermatt.

«Konstruktiv elegant» (G. F.)

Nr. 3274, Grande: Unser norwegischer Komponist hat auch mit diesem «Böhmer» kein Glück. Gemeint war 1. **Dg1!** (Zugzwang) c:b3 2. L:b3♠ 1. c3 / c:d3 2. D:g2♠ / Ld1 mit

Mustermatts. Die findigen Löser entdeckten aber die Nebenlösung 1. Se5! Kein Wunder, daß die Autorlösung unbeachtet blieb und sich alle mit der NL zufrieden gaben.

Nr. 3275, Marysko: 1. **Kd2!** K:f5 / e:f5 2. f3 / f4♠. Eine Kleinigkeit ohne große Aufregung.

Nr. 3277, Atanasievic: Weiß muß ein Tempo verlieren, damit er die Brennpunktstellung von Tc5 ausnützen kann. Das geschieht mit dem hinlänglich bekannten Dreiecksmarsch. 1. **Ke6!** Te5♠ K 2. Kf7 Tb5 3. Kf6! (zurück von der Reise, jetzt aber mit Schwarz am Zuge) 3. Tc8 / Ta6 4. Sf5 / Sc6♣.

«Schön dargestellt» (E. W.)

«Gefällt mir am besten» (A. W.)

Nr. 3278, Dr. Speckmann: Weil nach 1. Da7♠? Kc8 2. D:b7♠ Kc8 3. Dc7 Ke8! der König noch ins Freie flüchten kann, muß ihm zuerst dieser Weg verbahnt werden. Das geschieht mit 1. **Da3!** (droht 2. De7) Te8 2. Da7♠ Kc8 usw. Der gelenkte Turm erweist sich also als Fluchtfeldblock.

Löserliste:

Gruppe B:

G. Frei, Feuerthalen	215 P.
E. Wettstein, Rorschach	106 P.
F. Röhthmund, Bern	53 P.
A. Wittke, Biel	80 P.
P. Beer, Biglen	124 P.
E. Csöke, Flamatt	49 P.
K. Mesertz, Neuenegg	60 P.

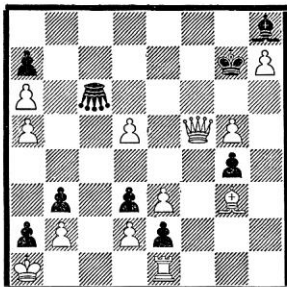
Graßhopper — eine Märchenschachfigur

Das an keine herkömmlichen Spielregeln gebundene Märchenschach erfreut sich immer größerer Verbreitung. Die bekanntesten Vertreter sind wohl das Hilfs- und das Selbstmatt. Daneben gibt es aber noch eine Unmenge anderer mehr oder weniger geistvoller Abarten. Auch neue Figuren mit spezieller Gangart wurden geschaffen. Unter ihnen gehört der Graßhopper (Grashüpfer) zu den populärsten. Als Symbol wird ein auf dem Kopf stehendes Damenzeichen verwendet. Diese Figur zieht wie eine Dame, muß dabei aber immer über einen eigenen oder gegnerischen Stein hüpfen und das diesem Stein folgende Feld besetzen.

Ein polnischer Komponist sandte uns kürzlich eine solche Aufgabe mit einem Graßhopper. Wer die Lösung eingehend studiert, wird die Besonderheiten dieser Märchenfigur schnell entdecken.

Jevzy Panecki
Polen
Original

Selbstmatt
in 9 Zügen



Lösung: 1. d6! Ge6 2. d7 Gc8 3. d8L Ge8 4. Le7 (darum nicht 3. d8D?, weil Schwarz sonst im Schach stehen würde) Ge6 5. Ld6 Gc6 6. Lc7 Gc8 7. Lb8 Ga8 8. L:a7 G:a6 9. Lb8 Ga4 matt. Nicht 9. Lb6? Gc5! oder 9. Lc5? Ga4 10. La3! Es entbehrt nicht einer gewissen Komik, wie der Graßhopper hier mit dem Läufer einen Hürdenlauf absolviert. Für Anfänger: Im Selbstmatt wird bei weißem Anzug Schwarz gezwungen, Weiß innerhalb der vorgeschriebenen Zügezahl Matt zu setzen.

Regionen und Sektionen

Schachverein Basel-Stadt

Das 29. Herbstturnier brachte wiederum die schöne Zahl von 82 Spielern an die Bretter. Unter der bewährten Leitung von Hans Thommen wurden in 6 Runden folgende Resultate erkämpft:

Meisterklasse: 1. Neuenschwander 6 P., 2. Gereben 5 P., 3. Holderried 4 P., 4.—8. mit 3 P.: Flösser, Tresch, Sieber, Fatzler, Zäh, 9. Baumann 2½ P., 10. und 11. mit 2 P.: Bleuel und Herli, 12. Seiterle 1½ P., 13. Wespisser 1 P.

Klasse A: 1. Zysset 5 P., 2. Künzler 4½ P., 3. Fabbri 4½ P., 4.—7. mit 4 P.: Planner, Hermann, Roth, 8. und 9. mit 3½ P.: Fleck, Diodenne, 10.—12. mit 3 P.: Guglielmetti, Frei, Pfluger, 13.—17. mit 2½ P.: Altermatt, Evard, Müller, Steck, Lanz, 18. Bretscher 2 P., 19. Bringold 1½ P. und 20. Oesch 1 P.

Klasse B: 1. Kurti 5 P., 2. Döserich 5 P., 3.—7. mit 4 P.: Gaß, Nguyen, Guth, Gübeli, Holz, 8.—12. mit 3½ P.: Hohler, Handschin, Thommen, Braun, Sürth.

Klasse C: 1. Mangold 5 P., 2. Schwarz 5 P., 3. Güntert 5 P., 4. und 5. mit 4½ P.: Lingg und Häfelfinger, 6.—7. mit 4 P.: Behrendt, Vuillomenet, 8.—12. mit 3½ P.: Pal, Ammann, Weidmann, Regez, Armai.

Das Blitzturnier über acht Runden ergab folgende Bestklassierte: 1. Gereben 6½ P., 2. Kurti 6½ P., 3. Tresch 6 P., 4. Baumann 6 P., 5.—7. mit 5½ P.: Fatzler, Neuenschwander und Bleuel.

Die Klubmeisterschafts-Kanne wurde vom Schachklub CIBA mit 37,5 Punkten zum dritten Mal gewonnen und geht daher endgültig in ihren Besitz. Im 2. Rang des Vereinsklasses stand der Schachverein Gundeldingen mit 35,5 Punkten.

Unser Dank gilt allen Mitwirkenden und Helfern und nicht zuletzt den Gönnern und Spendern, welche uns erlaubten, einen reich gedeckten Gabentisch aufzubauen. Auf Wiedersehen im nächsten September. SchE

Schachfreunde St. Gallen

Tieferschüttert und mit großer Bestürzung haben wir vernommen, daß unser lieber Kamerad und Schachfreund

Albert Marcel Zwicky

im Alter von nur 47 Jahren an den Folgen eines Herzinfarktes gestorben ist. Da wir der Auffassung waren, Marcel habe sich von seiner Krankheit gut erholt, traf uns die Nachricht von seinem plötzlichen Ableben besonders hart, und wir können kaum erfassen, was wir mit ihm verloren haben.

In unserem Klub war Marcel stets bereit zu dienen und die Kameradschaft zu pflegen, und so werden wir den Verstorbenen besonders vermissen. Wenn man aber weiß, wie das Leben dem nach Gerechtigkeit Suchenden mitgespielt hat, kann man den Tribut für sein Streben ermessen.

Marcel, wir werden deiner in Achtung und Dankbarkeit gedenken. Der Trauerfamilie sprechen wir unsere herzlichste Teilnahme aus. br

Schachnachrichten

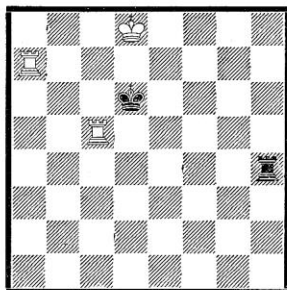
Pachman Sieger in Athen

ssa. Mit nur einem halben Punkt Vorsprung siegte der Tscheche Pachman mit 11 P. vor Kawalek (Tsch), Bobozov (Bul), Ciric (Jug) 10½ Punkte, Parma (Jug), Hort (Tsch) 10 P., Tringov (Bul) 9½ P. usw. Die Griechen Siaperas und Vizantiadis erzielten mit 8 P. ein Resultat, das ihnen den Internationalen Meister-Titel eintragen wird.

Studienteil

Leiter: Max Ackermann, Funkwiesenstraße 59
8050 Zürich

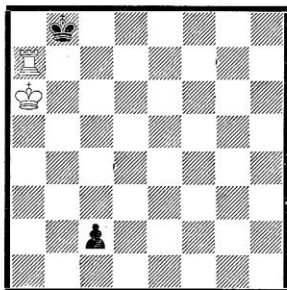
Zur Abwechslung einmal drei alte Studien aus dem letzten Jahrhundert, die das eine gemeinsam haben, daß ihre Ausgangsstellung einer praktischen Partie entnommen zu sein scheinen. Sie zeigen uns, was für verborgene Möglichkeiten in scheinbar harmlosen Stellungen stecken können und schärfen damit unseren Blick für das Endspiel der praktischen Partie.



Nr. 1004

J. Bertin
London 1735

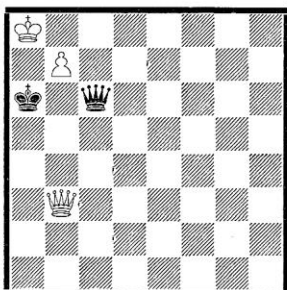
Weiß zieht
und gewinnt



Nr. 1005

E. B. Cock
1864

Weiß zieht
und hält Remis



Nr. 1006

L. van Vliet
Deutsche
Schachzeitung
1888

Weiß zieht
und gewinnt

Zu den Aufgaben

Nr. 1004: Über dieses Schachrätsel haben sich schon vor mehr als 200 Jahren die Schachfreunde den Kopf zerbrochen. Es ist auch nicht so einfach zu sehen, wie Weiß die Mattdrohung beseitigen, gleichzeitig aber auch den Turm c5 retten soll. Jedoch nach dem Schlüsselzug geht alles wie von selbst!

Nr. 1005: In diesem «wesentlich jüngeren» Stück scheint es «rätselhaft», wie Weiß den c-Bauern aufhalten soll. Dabei löst sich alles ganz einfach! Also, frisch gewagt.

Nr. 1006: Auf den ersten Blick scheint es, als ob Schwarz den weißen Bauern dauernd binden könnte. Durch geschicktes Spiel kann Weiß dies jedoch umgehen und den Sieg sichern.

Da es sich hier um drei leichtere Studien handelt, hoffe ich, daß sich möglichst viele Leser an sie heranwagen und sich am Lösungswettbewerb, mit dem jederzeit begonnen werden kann, beteiligen.

Einsendefrist für die Lösungen: 31. März 1966

Lösungen aus Heft Nr. 11/68

R. Appenzeller, Zürich 10 P. (166 P.)

Lösungen aus Heft Nr. 12/1968

Nr. 998: Sachodiakin (Kd4 Ld3 Bg5 / Kh8 Se6)
Gewinn: **1. Kc5 Sc7 2. Kd6 Se8† 3. Ke7 Sc7**
(Falls Sc7, so folgt 4. Kf7 Sd5 5. g6 und 6. ...
Matt) **4. Lg6! Kg8 5. Lf7† Kh7** (Auf Kh8 folgt
Kf4!) **6. Kf6 Kh8 7. Ke5!** (Auf Kg6? hält 7.
Se6! Remis) **7. ... Kh7 8. Ke4 Kh8 9. Kf4 Kc7**
10. Kg4 Kh8 11. g6! und gewinnt, da Schwarz
den Springer verliert.

Nr. 999: Dimentberg (Ke8 Sg5 Bd6 / Ke5 La6)
Gewinn: **1. Kd7 Kd5 2. Kc7** (mit der Drohung
d7) **2. ... Lc6 3. Se4!** (Wieder ist Schwarz im
Zugzwang und verliert seine Figur) **3. ... Le4**
(b5) **4. Sc3†** oder **3. ... Le8 4. Sf6†** und ge-
winnt.

Nr. 1000: Nassimowitsch (Ka4 Sf5 Be4 / Ke1 Lc1)
Bb3 c7 / Remis: **1. Sd4! c5! 2. S:b3 c4 3. e5**
c:b3 (L:b3† ergibt nach 4. Kb4 Remis) **4. Ka5**
Kd2 5. e6 Kc3 6. e7 Lg6 7. e8D L:e8. Patt.

An alle Studienkomponisten

New Statesman, London, schreibt für 1969 einen internationalen Wettbewerb für Endspiel-Studien aus. Jedermann kann sich mit mehreren Aufgaben beteiligen. Sämtliche Endspiel-Studien müssen unveröffentlicht sein.

Die Jury setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitzender: John Roycroft, internationaler Schiedsrichter der FIDE.

Mitglieder: David Bronstein, Großmeister, sowie Walter Veitch, John Harman's und Adam Sobey, der sich wiederum zur Verfügung gestellt hat, die Übersetzung ins Englische zu übernehmen.

Die Jury wird während der Bearbeitung den Namen des Einsenders nicht erfahren, so daß auch unbekannte Einsender gleiche Aussichten haben.

Preise:

1. Preis: 10 guineas
2. Preis: 8 guineas
3. Preis: 6 guineas
4. Preis: 4 guineas

Neben diesen Hauptpreisen werden noch sechs Preise zu 2 guineas für ehrende Erwähnungen ausbezahlt.

Einsendefrist: 31. Dezember 1969 (Poststempel)

Adresse: New Statesman
Chess Board Assiac
Great Turnstile, London WC 1

Problemteil

Leiter: Schönholzer Andreas, 3117 Oppligen

Informalturnier der SASZ 1969

Das alle orthodoxen Originalprobleme umfassende Informalturnier wird in drei Kategorien durchgeführt:

1. Zweizüger: Richter Dr. C. Goldschmeding, Holland
2. Dreizüger: Richter J. Breuer, Deutschland
3. Mehrzüger: Das für 1968 ausgeschriebene Mehrzüger-Informalturnier wird bis Ende 1969 verlängert. Richter F. Chlubna, Österreich.

In den drei Abteilungen stehen je drei Preise von Fr. 20.—, Fr. 15.— und Fr. 10.— zur Verfügung. Jeder Teilnehmer erhält Belegexemplar und Urteil zugestellt.

Einsendungen sind bis 31. Oktober zu richten an: Schönholzer Andreas, 3117 Oppligen (Schweiz). Nachdruck erbeten!

Entscheid im Zweizüger-Informalturnier der SASZ 1967

Im Laufe des Jahres 1967 wurden genau 30 Originale veröffentlicht, von denen allerdings 5 (Nr. 3127, 3147, 3152, 3161 und 3170) wegen diverser Mängel von der Konkurrenz ausscheiden mußten. So blieben 25 Aufgaben zu beurteilen, von welchen jedoch qualitätsmäßig relativ wenige hervorstachen. Über die Zusprechung des ersten Preises bestand für den Richter von Anfang an kein Zweifel, hingegen hat ihm die Rangierung der nächsten Stücke Sorgen bereitet. Sein Urteil ist sicher subjektiv gefärbt, aber dies läßt sich wohl kaum umgehen.

1. Preis, Nr. 3154, von H. Hermanson

Die nach 1. ... K:d5 und 1. ... e:d5 bereitstehenden Matts werden in mehreren Phasen abgewandelt. Erst wer sich durch die Verführungen 1. T:d3?, Tc4? und 1. Tc6? zum eigentlichen Schlüssel durchgearbeitet hat, erkennt den wahren Reiz des Problems. Die fruchtlosen Versuche sind in glücklicher Art aneinandergereiht, so daß sie der Löser kaum übersehen wird. Die weißen Figuren spielen harmonisch zusammen; zu bedauern ist einzig, daß sich der etwas verätherische weiße Ba7 nicht einsparen ließ.

2. Preis, Nr. 3164, von H. Ahues

Die Halbbatterie ist in den letzten Jahren als Vorwurf ausgiebig verwendet worden. Mit einem solch blendenden Schlüsselzug, der dem Gegner zwei Fluchtfelder preisgibt, läßt man sich aber die Angelegenheit gerne nochmals gefallen. Die naheliegende thematische Verführung 1. S:g4? mag manchen Löser aufs Glatteis locken.

3. Preis, Nr. 3173, von A. Schönholzer

Alte Themenkreise (Novotnys und Grimshaws) kommen im modernen Gewand eines Verführungszweizügers daher. Die Widerlegungen der beiden thematischen Versuche sind elegant, die luftig gebaute Komposition ohne weiße Bauern zum Lösen einladend. Leider ist der Sf2 im Spiel selbst überflüssig.

1. Ehrende Erwähnung, Nr. 3145, von E. A. Wirtanen

Ein glänzender Schlüssel mit Kreuzschachprovokation löst eine Reihe hübscher Abspiele aus, die sich nachträglich alle als Mattwechsel gegenüber den Satzspielen entpuppen; wenn man es merkt! Hierin liegt leider die Schwäche des Problems, das keine adaequate Verführung sein eigen nennt.

2. Ehrende Erwähnung, Nr. 3146, von H. Ahues

Eine reizende kleine Idee ist subtil ausgearbeitet worden. Die beiden Verführungen 1. Dc5? und 1. Dd6? mit weißer Selbstbehinderung bilden mit der Lösung zusammen ein harmonisches Ganzes.

3. Ehrende Erwähnung, Nr. 3180, von A. Schönholzer

In Verführung und Spiel werden fortgesetzte Verteidigungen des schwarzen Sc6 vordemonstriert, wobei die Mattzüge auf die sekundären Paraden ausgewechselt werden. Das ist natürlich nicht neu, aber die Darstellung ist vorzüglich.

1. Lob, Nr. 3143, von M. Keller

(Kh2, Df6, Tb8, Lf1, Sc3, d6, Bb3, b5, d2, e3, f2;

Ka5, Te2, g4, Lb6, g2, Sa8, Bb4, h3. 1. e4? Lc7!
1. S:e4!)

Der vermeintliche Novotny erweist sich als Trugschluß. Die Thematik ist originell, der Inhalt in Anbetracht des verwendeten Materials doch etwas blaß.

2. Lob, Nr. 3181, von Dr. F. Kubat

(Kb1, Dc2, Tb5, e2, Lf1, Se7, g5, Bb3, f6; Kd4, Dh1, Tg6, h2, Lg1, h7, Sa4, h6, Bb2, b6, c3, d2, e3, f7, g7, h3. 1. Tg2!)

Das Fleckthema ist konstruktiv nicht einfach zu handhaben, und die meist schwerfälligen Stellungen machen auf den Beschauer keinen befriedigenden Eindruck. Die Arbeit verdient jedoch sicher ein Lob.

3. Lob, Nr. 3117, von O. Birchmeier

(Kb4, Dg6, Th5, La8, b1, Se7, f4, Be4; Kd4, Tg5, Lb5, Sf7, Bd6. 1. Se5!)

Mit nur 13 Steinen werden in dieser Aufgabe

alten Stils einige hübsche Wendungen auf Bretz gezaubert.

Zürich, 31. Dezember 1968

J. Kupper

Wir sprechen Herrn Dr. J. Kupper für sein schriftlich ausgearbeitetes Urteil den besten Dank aus. Gleichzeitig möchten wir auch allen Komponisten für ihre Mitarbeit herzlich danken.

Einsprachen gegen obiges Urteil sind bis 1. Juni 1969 an den Spaltenleiter zu richten.

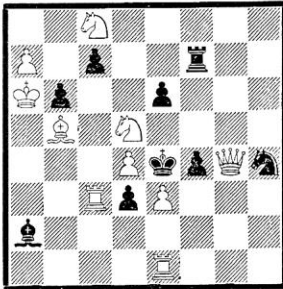
Turnierausschreibungen

Drei tschechische Tageszeitungen schreiben ein Informalturnier in 2 Abteilungen aus:

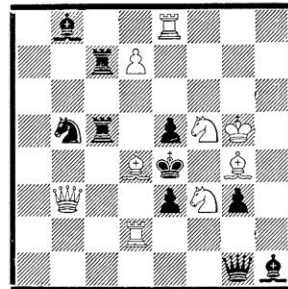
1. Kategorie: Zugwechsel - Zweizüger. Richter C. Mansfield.

2. Kategorie: Drei- und Mehrzüger mit Inder oder Herlin. Richter Dr. W. Speckmann.

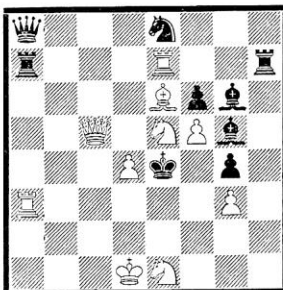
In jeder Kategorie 3 Preise, 3 ehr. Erwähnungen



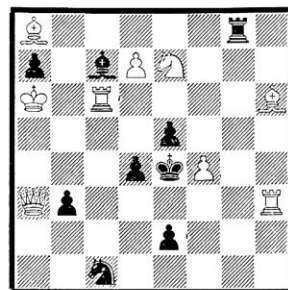
1. Preis
Nr. 3154
H. Hermanson
1. T:d3? Lc4!
1. Tc6? L:d5!
1. T:c7!



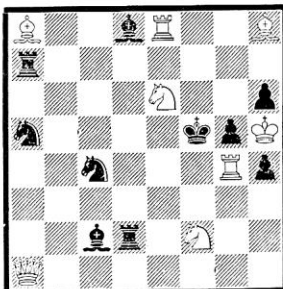
1. Ehr. Erw.
Nr. 3145
E. A. Wirtanen
1. Se7!



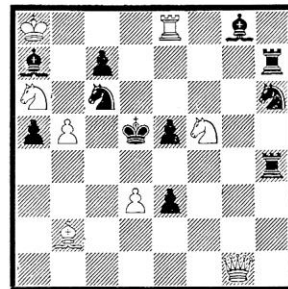
2. Preis
Nr. 3164
H. Ahues
1. S:g4? Lh5!
1. Lb3!



2. Ehr. Erw.
Nr. 3180
H. Ahues
1. Dc5? Tg3!
1. Dd6? Tg5!
1. Da5!



3. Preis
Nr. 3173
A. Schönholzer
1. Te7? Sb2!
1. Sd3? Sc6!
1. Dc3!



3. Ehr. Erw.
Nr. 3180
A. Schönholzer
1. Dg6? Tc4!
1. Dc1!

und 3 Lobe. Beleg und Urteil werden zugesichert.

Bewerbungen bis 30. September 1969 an: Reakcia, Hlas Ludu, Bratislava, Zabotovo 6, c. d. 37. CSSR.

Hans-Johner-Geburtstagsturnier

Zum 80. Geburtstag von Meister H. Johner wird ein internationaler Dreizügerwettbewerb ausgeschrieben. Direkte Dreizüger sind im Doppel bis 31. August 1969 zu richten an: Hans Johner, Gerthardstraße 8, 8800 Thalwil ZH, Schweiz. Richter: R. C. O. Matthwes, England.

Preise von sFr. 200.—, 150.—, 100.— und 50.—. Ferner 3 ehrende Erwähnungen mit Schachbuchpreisen.

Fernschach

Leiter: Hans Schneider, Postfach 22, 2508 Biel
Postcheckkonto: Fernschach SASB, 25 - 6812 Biel

Fernschachmeisterschaft 1967/68

Resultate Klasse A: Moser 0 Stauffiger, Baettig 0 Stauffiger.

Heinz Rolli, Schönbühl, Meister der Klasse C

Im zweiten Anlauf hat es Heinz geschafft. Bescheiden wie er ist, möchte er festhalten, daß nicht der Beste, sondern der Glücklichste gewonnen hat.

Heinz wurde am 17. Januar 1938 geboren. Von Beruf ist er Maschineningenieur und ist bereits sechsen Jahre verheiratet.

Inscrit durch Klaus Haderer trat er 1964 in den Schachklub Sensebezirk ein. Da es ihm zu weit wurde, alle Wochen nach Flamatt zu den Schachabend zu reisen, trat Heinz im Jahre 1966 dem ASV Bern bei.

Fernschach spielt er seit 1964 mit wechselndem Erfolg.

Am Bundesturnier in Basel konnte er in der Klasse D den 8. Rang erkämpfen und stieg in die Klasse C auf.

Lecker Heinz, alle deine Fernschachfreunde gratulieren dir zu diesem Erfolg!

Medaillenturnier (MT)

Resultate bis am 15. Januar 1969:

Klasse A: Stettler Edgar 1 (1).

Klasse B: Jenal Jürg 2 (2), Saladin Helmuth 1½ (3), Steinhauser Walter ½ (18).

Klasse C: Görres Franz 2 (6), Knecht Franz 1 (3), Sauter Otto 1 (7½), Welsch Ferdi 1 (5).

Im Medaillenturnier kannst du laufend beginnen, darum melde dich an!

Der Einsatz pro Partner (2 Partien) beträgt nur Fr. 1.—. Du kannst so viele Gegner verlangen, wie es dir deine Freizeit erlaubt. Wenn du 10 Punkte erreicht hast, kommst du in Besitz der begehrten Medaille. Bitte sende mir Name, Vorname, Adresse, Klasse und die gewünschte Anzahl Gegner ein.

Zehnbestenliste der Klasse A

1. Bleisch Beny 84,37 Prozent; 2. Marte Ernst 77,27; 3. Jud Robert 75; 4. Bötschi Hans-Rudolf 75; 5. Frl. Isler Ruth 73,52; 6. Koller Robert 72,72; 7. Schwager Paul 54,76; 8. Giordanengo Otto 46,66; 9. Eggimann Louis 45; 10. Gruber, Hermann 42,30.

Thema-Turnier über das Königspringer-Gambit

Wenn du dir im Königsgambit bessere Kenntnisse aneignen willst, dann melde dich unverzüglich zu diesem Thema-Turnier an.

Näheres siehst du in den Heften 12/1968 und 1/1969 der SASZ. Gerne gibt dir aber auch der Fernschachleiter Auskunft.

Anmeldeschluß: 15. März 1969 (wurde verlängert). Beginn: 1. April 1969.

Internationale Klubwettkämpfe

Region Zürich — «Mickten» Dresden (DDR)
Brett 7: Marcel Zwicky † — Großmann 1 : 1
Stand: 1 : 1

Region West — «Mickten» Dresden (DDR)
Brett 4: Hans Schneider — Unger 0 : 1
Stand: 0 : 1

Europa- und Weltturniere

ICCF-Pokal Gr. 39: Paul Schwager (CH) erzielte in dieser Gruppe folgende Resultate: 0 Battau (DDR), ½ Gonzales (E), 1 Krüger (DDR), 1 Naber (A), 0 Oldach (DDR), ½ Ritowa (UdSSR), 1 Snethlage (USA), 0 Savel (CSSR), und ½ Trübenbach (DDR).

ICCF — I — 2106: Dieses Turnier begann mit Bunes (AU), **Willy Kopp (CH)**, Meller (D), Prepeliczai (H), Richter (DDR), Sachno (SU), Zapletal (CS).

ICCF — I — 2102: Dieses Turnier begann mit Antunes (P), **Otto Giordanengo (CH)**, Hargitai (H), Kuhnert (D), Larsson (S), Scheward (AU) und Zitek (CS).

Fernschachnachrichten

DDR Ein Dreiländerkampf der Frauen an 10 Brettern endete mit folgendem Ergebnis: UdSSR 11½, DDR 10½, und die CSSR 8 Punkte.

Problemlösungsturnier

Im Rahmen des 23. Bundesturniers in Biel wird ein Problemlösungsturnier durchgeführt. Die Anmeldungen hierzu können bis 17. Mai 1969, 13.00 Uhr, erfolgen. Einsatz wird keiner erhoben. Gewonnen hat, wer die gestellten Aufgaben mit allen Varianten richtig gelöst und aufgeschrieben abgibt. Bei gleicher Variantenzahl entscheidet die bessere Zeit.

wonnen hat, wer die gestellten Aufgaben mit allen Varianten richtig gelöst und aufgeschrieben abgibt. Bei gleicher Variantenzahl entscheidet die bessere Zeit.

Turnierplan Meisterklasse

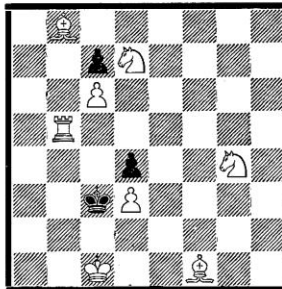
In Zürich	11. Januar	1. Runde:	2—11	3—10	4—9	5—8	6—7
	12. Januar	2. Runde:	8—6	9—5	10—4	11—3	1—2
	8. Februar	3. Runde:	3—1	4—11	5—10	6—9	7—8
	9. Februar	4. Runde:	5—3	6—2	7—1	8—11	9—10
	8. März	5. Runde:	2—3	5—1	6—11	7—10	8—9
	9. März	6. Runde:	10—8	11—7	1—6	2—5	3—4
	19. April	7. Runde:	9—7	10—6	11—5	1—4	(4—2)
In Biel	15. Mai	8. Runde:	11—9	1—8	2—7	3—6	4—5
	16. Mai	9. Runde:	6—4	7—3	8—2	9—1	10—11
	17. Mai	10. Runde:	1—10	2—9	3—8	4—7	5—6
	18. Mai	11. Runde:	7—5	8—4	9—3	10—2	11—1

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1 Bürgi Jakob, Küsnacht	■										
2 Marte Ernst, Dietikon		■									
3 Bhend Edwin, Münchenstein			■								
4 Radovic Milos, Zürich				■							
5 Montpart Jorge, Biel					■						
6 Keller Peter, Horgen						■					
7 Schaufelberger Heinz, Glattbrugg							■				
8 Karl Hans, Dietikon								■			
9 Martin Hans, Zürich									■		
10 Wey Hans, Wallisellen										■	
11 Stettler Edgar, Biel											■

Problemteil

Leiter: Schönholzer Andreas, 3117 Opligen

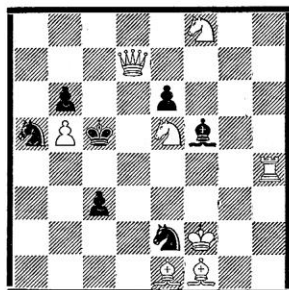
8 Urdrucke und 1 Nachdruck



Nr. 3309

H. Huber
Dübendorf

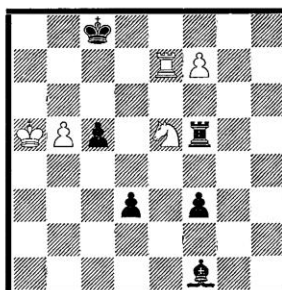
Matt in 3 Zügen



Nr. 3305

J. Fehlmann
Goldach

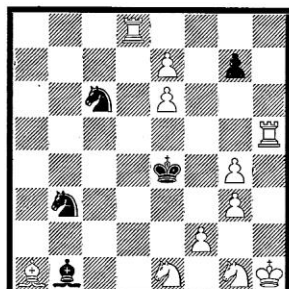
Matt in 2 Zügen



Nr. 3310

J. Grande
Skogmo
(Norwegen)

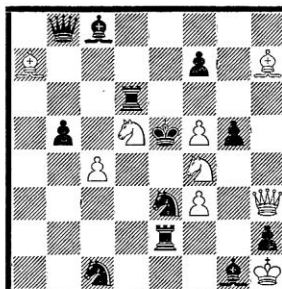
Matt in 3 Zügen



Nr. 3306

E. Groß
Gaustadt (BRD)

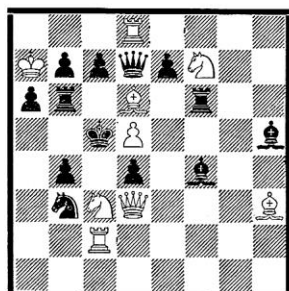
Matt in 2 Zügen



Nr. 3311

F. Chlubna
Wien

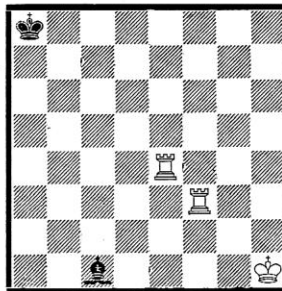
Matt in 3 Zügen



Nr. 3307

E. Groß
Gaustadt

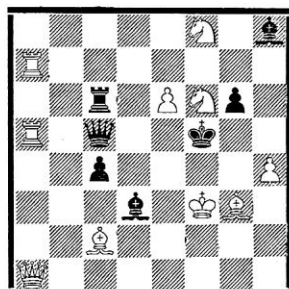
Matt in 2 Zügen
Schwarz beginnt!



Nr. 3312

G. J. Bouma
Schwalbe 1966

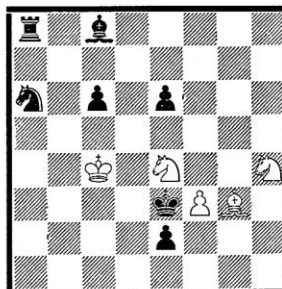
Matt in 3 Zügen



Nr. 3308

F. Chlubna
Wien

Matt in 2 Zügen



Nr. 3313

R. Paslack
Wilhelmshaven
(BRD)

Matt in 12 Zügen

Zu den Aufgaben

Unter den Zweizügern fällt sofort Nr. 3307 mit dem sK im Schach und der nicht alltäglichen Lösungsforderung auf. Die Vorgeschichte dazu ist interessant: Die «Schwalbe» veranstaltete ein Thematurnier mit dem Inhalt: Weißer König im Schach! E. Groß kam nun auf die Idee, das Ganze auf den Kopf zu stellen und kreierte: Schwarzer König im Schach! Dadurch können im Zweizüger auch Themen behandelt werden, die aus dem Dreizügergebiet stammen. Die übrigen Zweier sind herkömmlicher Natur und zeigen Verführungen und Mattwechsel.

Huber nennt seine Aufgabe eine «Knacknuß», während wir eher auf ein «Butterbrot» tippen. Wer recht hat, müssen nun die Löser entscheiden. J. Grande kredenzt wiederum reine Mattbilder, und in Nr. 3311 tritt die Reiterei in Aktion. Im Mehrzüger muß zuerst der sBc5 verschwinden, bevor der Hauptplan ohne Störung abläuft.

Der einzige Nachdruck ist als Erholung von den vielfältigen Löserstrapazen gedacht.

Gruppe A löst die Nummern 3305—3309, Gruppe B alle Aufgaben.

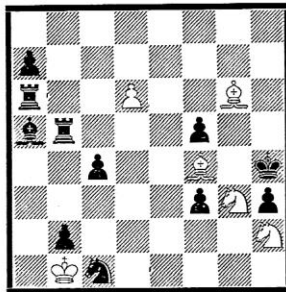
Einseendefrist: 30. April 1969.

Berichtigungen

Nr. 3274 V (Grande): mit sLa3, ohne sBa5.

A. Johandl gibt seiner Aufgabe aus Heft 11/68 folgende neue Fassung:

Nr. 3286 V



Matt in 9 Zügen!

Lösungen aus Heft 11 und 12/1968

Nr. 3278, Fehlmann: Nach 1. Kb6! ist Schwarz trotz Schachgeboten am Ende seines Lateins.

Nr. 3279, Marysko: Nicht 1. Se2? wegen 1. ... Td5!, sondern 1. Sb3! mit Blocks und Grimshaws.

Nr. 3280, Wirtanen: Jeder beliebige Abzug von Tf7 droht 2. Sb3/S:e4+, aber 1. ... f2! Der Versuch 1. Td7? f2 2. L:d4+ wird mit 1. ... Sd5!

verteilt. Daher 1. Tf3! Ein finnischer Novotny mit einer thematischen Verführung erweitert.

Nr. 3281, Zucker: Hier hilft nur der Knalleffekt 1. Dd4+!

Nr. 3282, Moellwitz: Nach 1. Sf6! droht dreifaches Matt. Schwarz kann aber gleichzeitig nur je zwei davon abwehren. Einzig die Totalparade 1. ... Df3 deckt alles, erweist sich nach 2. Dd6+ aber als Block. Fleckthema.

Nr. 3283, Gfeller: Nicht wenige glaubten allen Ernstes an Unlösbarkeit oder sonst an eine Hexerei. Man muß nur nicht zimperlich sein und mit 1. Tb3+! gleich mit grobem Geschütz aufrücken. Aber nun wie weiter? Auf 1. ... K:c2 folgt 2. Tb4! und auf 1. ... K:b3 2. 0—0! Besonders die lange Rochade wurde vielen zum Verhängnis.

«Raffinierte zweite Züge» (G. F.)

Nr. 3284, Büttner: 1. Td3! (Zugzwang) und nun galoppiert das Sierse Rössel f6 munter im Kreis herum: 1. ... Lg1 / b3 / b5 / c5 / g2 / h5 2. Sh5 / Sd5 / Sd7 / Se8 / Sg4 / Sh7+!

Nr. 3285, Speckmann: 1. Dd1? (2. Dd6) geht nicht wegen 2. ... f1D1+. Deshalb die Systemverlagerung 1. Ke6! (droht 2. Dg5 Kf8 3. D:g6) Kd8 2. Dc1 3. Dc6 4. Dd7+, ferner 1. ... f2 2. Dh1 Kd8 3. Db7. Optisch interessant ist, daß innerhalb der Lösung drei Echostellungen auftreten, nämlich Kf6, Dd6—Ke8 in der Verführung, Ke6, Dg6—Kf8 in der Drohung und Ke6, Kc6—Kd8 im Hauptspiel.

Nr. 3286, Johandl: Wir stellen die Lösung noch zurück und bitten die Löser, die angeführte Neufassung noch einmal unter die Lupe zu nehmen.

Nr. 3287, Dr. Niemeijer: 1. Df7! mit Umwandlung auf drei verschiedenen Feldern.

Nr. 3288, Schneider: Versuche mit einer thematischen Doppeldrohung scheitern wie folgt: 1. Sc3? Da2! 1. Se3? f:e3! 1. Sb6? Da2! In einer weiteren Verführung und der Lösung wird die Doppeldrohung eindeutig gemacht durch Sperrung weißer Linien, wobei diese beiden Matts als Drohung und Variantenmatt reziprok wechseln.

1. Sb4? (droht 2. Dd5+) Dd4 2. De6+, aber 1. ... Dd1! 1. Se7! (droht 2. De6+) T:f6 2. Dd5+. Eine Angelegenheit für Kenner!

Nr. 3289, Schneider: Satzspiel: 1. ... Sc7 / d:c4 2. Tf4 / De1+. Lösung: 1. g5! (droht 2. L:d5+) Sc7 / d:c4 2. De5 / D:a8+. Mattwechsel durch gleichzeitiges Öffnen und Schließen von schwarzen Linien.

Studienteil

Leiter: Max Ackermann, Funkwiesenstraße 59
8050 Zürich

Nr. 3290, Kozdon: Die falschen und richtigen Lösungen hielten sich fast die Waage, denn das oft versuchte 1. Db1? (droht 2. Sc5♣) T:g3 / Se7 / bel. / De5 2. Sf2 / Ld5 / T:e5♣ mißlingt wegen 1. S:g3! Daher 1. **De8!** (droht 2. Ld5♣) Lg8 / Dg8 / Se3 / Tc5 / 2. Lf5 / Te5 / Tf4 / Sc5♣.

Zweimal Hinterstellung der w. D. zwecks Voraussesselung und reziproker Wechsel zwischen Drohung und Parade.

«Eine hervorragende Aufgabe.» (H. G.)

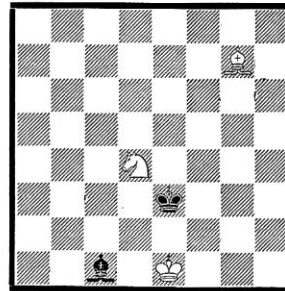
Nr. 3291, Schönholzer: «Lange Zeit glaubte ich mit 1. Sd7? ans Ziel zu gelangen» (A. L.). Andere waren sogar felsenfest überzeugt... 1. Sd7? T/L:d7 / Se7 2. S:f5 / D:d5 / Lf2♣, aber 1. Se3! 1. **Dd7!** T/L:d7 2. Se6 / T:d5♣. 1. L:c5 / Te8 / K:c5 2. S:f5 / D:d5 / Lf2♣. Matt- und Paradewechsel.

Nr. 3292, Kozdon: 1. **b3!** (droht 2. Td2) Sb6 / Sc7 2. Te2 / Td2 S bel. 3. T:S♣. Das viel zitierte 1. b4? wird mit 1. Sb6! 2. Te2 Sa4! widerlegt.

Nr. 3293, Paslack: Sofort 1. Se2? Kd3 2. Sf4 Kc3 3. S:d5 ist wegen 3. T:d5! noch verfrüht. Daher der Vorplan 1. **Se2!** Kd3 2. Sd4 Kc3 3. La6 Lh5 4. g4 L:g4 5. Lf1 Ld7 und nun der Hauptplan 6. Se2♣ usw.

Nr. 3294, Tykudym: 1. **Kb6!** b:a3 2. Ka5 b4 3. Ka4 b3 4. K:a4 b2 5. K:b2 Kh8 6.—9. Kf6 10. Kg6♣ «Genau berechnet» (E. W.).

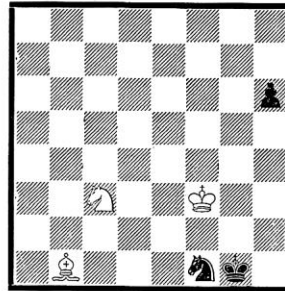
Nr. 3295, Kozdon: Hier gab es Punkte in rauen Mengen zu holen. Die Autorlösung 1. **Tg6!** Tf5 2. T:g4 Th5 3. Tg6 4. T:f2 5. Tg6 6. Tg1 7. T:e1 S:e1 8. Te4♣ L:e4 9. d4♣ ist nach 6. T:g1! undurchführbar. Dafür geht die NL 1. Tg6! 2. Th6! 3. Sg6♣ usw. In 10 Zügen ist eben allerhand möglich.



Nr. 1007

W. Neustadt
«64» 1929

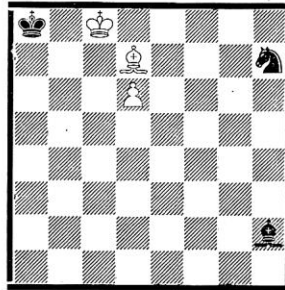
Weiß zieht
und gewinnt



Nr. 1008

A. Herbstmann
«64» 1934

Weiß zieht
und gewinnt



Nr. 1009

P. Rossi
«L'Italia
Scacchistica»
1956

Weiß zieht
und gewinnt

Löserliste:

Gruppe A

A. Locher, Dübendorf 72 P.

Gruppe B

G. Frei, Feuerthalen	Preis+7 P.
F. Röthenmund, Bern	126 P.
E. Wettstein, Rorschach	186 P.
A. Wittke, Biel	111 P.
P. Groß, St. Gallen	162 P.
P. Beer, Biglen	193 P.
H. Gfeller, Bern	69 P.
K. Mesetz, Flamatt	133 P.
E. Csöke, Neuenegg	115 P.

Wir gratulieren G. Frei zu seinem Preisgewinn!

Zu den Aufgaben

Bekanntlich benötigt man mindestens einen Läufer und einen Springer, um den blanken König mattszusetzen.

In den drei Studien Nr. 1007—1009 erzielt Weiß den Gewinn, trotzdem der schwarze König durch Figuren unterstützt wird.

Lösungen aus Heft Nr. 1 / 1969

Nr. 1001: Mattison (Kd3 Td5 / Ke1 Lh2 Sa2 Be2 Remis: 1. **Kd2! Sc1! 2. Tb5♣ Ka2 3. Ta5♣ Kb3** (falls 3. Kb2 4. Ta4 Lc7 5. Tb4♣ Ka3 6. Te4 4. **Tf5! Ld6** (c7) 5. **Tf3♣ Kb2 6. Tf2 Lb4** (a5— 7. **Ke3 Lc5** (b6)♣ 8. **Kd2 L:f2** patt! Wenn 5. ... Ka4, dann 6. Te3! Lf4 7. Ke1! L:e3 patt!

102: Birnow (Kc4 Tg4 Ba7 / Kc7 Lh4 Bc2
Gewinn: 1. Tg7† Kb6 2. a8S†! Ka6 3. Sc7†
6 (3. ... Kb6 4. Sd5† 5. Sb4† nebst 6. S:c2
3. ... Kab7 4. Se6† nebst 5. Tg1 mit Ge-
winn).
4. Tg1 Lg5! 5. T:g5† d5†! 6. T:d5† Ka4 (6. ...
Kb6 7. Tb5 K:c7 8. Tc5† nebst 9. Kb, d5)
7. Sb5! c1D† 8. Sc3† Ka3 9. Ta5† Kb2 10. Ta2
nebst (glänzend).

103: Kaznelson (Kg8 Lb6 Ba2 a6 / Kh1 Tb1
Gewinn: 1. a7 Tb2 2. a3! (nicht a8D†?
Tg2† und patt) 2. ... Tc2 3. Lc5 Td2 4. Ld4
Tc2 5. a8D† Tg2† 6. Lg7 Kg1 7. D:a7 Tf2
1. Ld4 und gewinnt.
8. Kf1 8. Dd4 T:g7† 9. K:g7 h1D 10. Dd1†
nebst D-Tausch und der a-Bauer gewinnt.

Abgabefrist für die Lösungen: 30. April 1969

Lösungen aus Heft Nr. 12 / 68
Kopferzeller, Zürich 29 P. (195 P.)

Lösungen aus Heft Nr. 1 / 69
Kopferzeller, Zürich 27 P. (222 P.)

Fernschach

Leiter: Hans Schneider, Postfach 22, 2500 Biel 8
Kontokonto: Fernschach SASB, 25-6812 Biel

Fernschachmeisterschaft 1967 / 68

Ergebnisse: Klasse A: Orlik ½ Baettig
Klasse B: Gerber 0 Marty

Platzlisten der Klassen A und B

Klasse A:

1. André Stauffiger, Basel	5½
2. Ernst Marte, Dietikon	4
3. Jakob Schaufelberger, Zürich	3 (8¼)
4. Georg Orlik, Disla GR	3 (6½)
5. Henri Baettig, Genf	2 (5)
6. Pierre Moser, Bôle NE	2 (4½)
7. Hans Schneider, Biel	1½

Klasse B:

1. Robert Koller, Niedergösgen	5
2. Albert Marty, Freienbach	3
3. Willy Kopp, Belp	2½
4. Jean-Claude Tenger, Rümlang	2 (3¼)
5. Hans Gerber, Grenchen	2 (2¼)
6. Dragan Oparic, Bümpliz	0

André Stauffiger, BVB Basel Meister der Klasse A

Nach äußerst hartem Kampf konnte mit einem Monat Verspätung nun auch der Schweizer Fernschachmeister aller Klassen ermittelt werden. Der Sieger heisst André Stauffiger. Ihn hier an dieser Stelle vorzustellen, ist eigentlich Wasser in den Rhein getragen, denn er ist im SASB wohlbekannt.

André ist 43 Jahre alt, verheiratet, und hat einen 12jährigen Sohn. Der neue SFM ist Angestellter der BVB und arbeitet seit einigen Monaten in der Werkstatt.

Alle diejenigen, die das letzte Bundesturnier in Basel mitgemacht haben, werden sich an den überzeugenden Spielleiter noch gut erinnern. Vor 10 Jahren begann er mit Schachspielen bei den damals neugegründeten BVB-Schachfreunden. Leider erlaubte ihm die unregelmäßige Arbeitszeit nur an größeren Turnieren teilzunehmen, wie BEM und REM.

André gehört seit 1965, dem Bundesturnier in Thun, der MK-Klasse an. In diesem Jahr belegte er an der REM den 2. Rang. 1967 war er Regionalmeister. Zudem ist er sechsfacher Vereinsmeister! Im Fernschach war er 1961 Meister der Klasse B. Im MT errang er bereits 2 Medaillen. Im Fernschachländerkampf gegen Dänemark errang er einen der wenigen Schweizer Doppelsiege.

Große Freude hatte er als Spielleiter am Erfolg seines Vereins an der letztjährigen SGM: drei Mannschaften der BVB im Final. Sieger der Kat. IV und die erste Mannschaft Sieger der Kat. II mit Aufstieg in Kat. I.

Lieber André, alle deine Fernschachfreunde gratulieren dir zu diesem Erfolg!

Fernschachmeisterschaft 1969 / 70

Berichtigung für die Klasse C:

Infolge eines Irrtums mußte in der Klasse C eine weitere Gruppe gegründet werden, da es 18 Anmeldungen waren. Somit kämpfen in der Klasse C 6 Gruppen zu 3 Spieler, wobei nur die Gruppensieger am Final teilnahmeberechtigt sind. Die einzige Änderung gibt es darin, daß also in der Endrunde nicht 5, sondern 6 Spieler teilnehmen werden. Ich bitte um Kenntnisnahme.

Medaillenturnier (MT)

Resultate bis am 15. Februar 1969

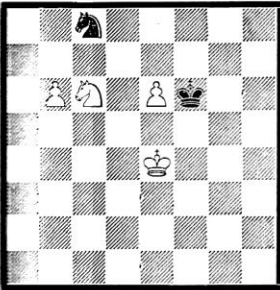
Klasse A: Giordanengo Otto ½ (14½), Baude Herwig ½ (7½).

Klasse B: Müller Josef (Buchs) 5½ (36), Häfliger Alois 1½ (15), Kopp Willy 1 (49), Marty

Studienteil

Leiter: Max Ackermann, Funkwiesenstraße 59
8050 Zürich

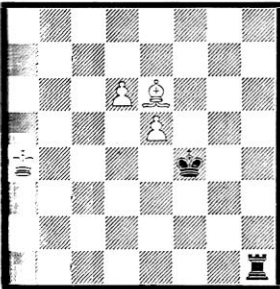
Eine wichtige Waffe im Endspiel ist der Freibauer. Ein Bauer, der vielleicht im Mittelspiel untätig am Rande des großen Schachgeschehens steht, wird plötzlich zum entscheidenden Faktor. Wird es ihm gelingen, den Sieg zu sichern? Eine Frage, die uns immer wieder in der praktischen Partie gestellt wird. Die folgenden drei Studien zeigen mit einfachsten Mitteln die Stärke des Freibauern.



Nr. 1010

L. Prokes
«Gros» 1938

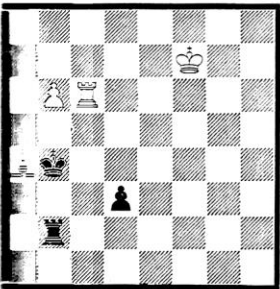
Weiß zieht
und gewinnt



Nr. 1011

L. Prokes
«Nar. Listy» 1941

Weiß zieht
und gewinnt



Nr. 1012

L. Prokes
«Durasov t. UJCS»
1943

Weiß zieht
und gewinnt

Ensendefrist für die Lösungen: 31. Mai 1969

Lösungen aus Heft Nr. 2/1969

Nr. 1004: J. Bertin (Kd8 Ta7 Tc5 / Kd6 Th4 / Gewinn: 1. Th5! T:h5 2. Ta6† und der König muß auf die 5. Linie 3. Ta5† nebst 4. T:h5 «Tractus alborum est subtilis» sagt das alte Schachwerk aus dem Jahre 1735 von Kapitän Joseph Bertin zu 1. Th5!

Nr. 1005: E. B. Cock (Ka6 Ta7 / Kb8 Bc2 / Remis: 1. Tb7† Kc8 2. Tb5! c1D 3. Tc5† D:c5 und Weiß ist patt. In beiden Stellungen hat ein weißes Turmpfer den Sieg bzw. das Remis gesichert.

Nr. 1006: L. van Vliet (Ka8 Db3 Bb7 / Ka6 Dc6 / Gewinn: 1. Db4 A) 1. Dd5 oder Df3 2. Da4† Kb6 3. Db3† D:b3 4. b8D†.
B) 1. Dg2 2. Da3† Kb6 3. Db2† usw.
C) 1. Dh1! 2. Da3† Kb6 3. Db2† Kc7! 4. Dh2†! mit Damenfang auf der Diagonale.

Fernschach

Leiter: Hans Schneider, Postfach 22, 2500 Biel
Postcheckkonto: Fernschach SASB, 25-6812 Biel

Medaillenturnier (MT)

Resultate bis am 15. März 1969:

Klasse B: Dr. Gilomen Hermann 1½ (4½), Müller Josef (Buchs) 1 (37), Gerber Hans (Buchs) 1 (22½), Häfliger Alois 1 (16), Schlatter Gottfried 1 (7), Saladin Helmut ½ (19).

Klasse C: Stuber Ernst 2½ (13½), Metzger Armin 2 (8), Maurer Willi 2 (7½), Brunner Christian 1½ (11½), Gilliéron Franz 1 (1).

Zehnbestenliste der Klasse C

1. Lamanda Andreas 85 Prozent; 2. Gut Hans 83,33; 3. Welsch Ferdi 83,33; 4. Mutzner Andreas 77,77; 5. Görres Franz 75; 6. Knecht Franz 67,18; 7. Wettstein Hans 66,66; 8. Spahr Robert 66,66; 9. Stuber Ernst 61,23; 10. Molnar Istvan 59,09.

In diese Liste können nur Spieler aufgenommen werden, die mindestens 6 Partien beendet haben und gegenwärtig im MT mitmachen.

Oparic/Schneider-Ferncup

4. Runde: Marty—Metzger 1 : 1, Gerber—Finger 2 : 0 durch Verzicht von Finger.

Der Viertels-Final ist bereits in vollem Gange. Hier die Paarungen: Bleisch—von Allmen, Gerber—Engler, Metzger—Buholzer und Koller—Baettig.

Europa- und Weltturniere

EU-I-463: Dieses Turnier begann am 10. März 1969 mit Louis Eggimann (CH), Meisel (DDR), Spidtschenko (SU), Sanmartin (D), Dr. Zapletal (CS), Campa Paris (E), und Rabold (DDR).

ICCF-II-2138: Dieses Turnier begann am 10. April 1969 mit Lauer (DDR), Mejenby (S), Popow (SU), Praska (CS), Schmidt (D), Hans Schneider (CH), und Stark (Can).

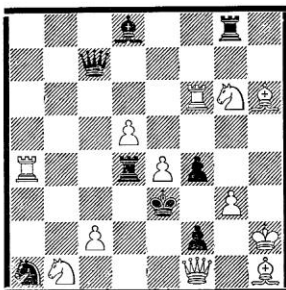
Resultate

EU-II-GT-20: Schwaller (CH) 1 Angermann (DDR).

Problemteil

Leiter: Schönholzer Andreas, 3117 Oppligen

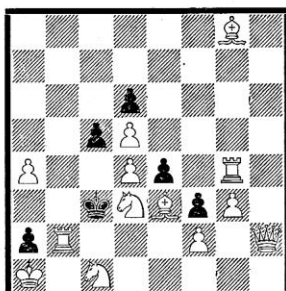
7 Urdrucke und 2 Nachdrucke



Nr. 3314

H. Ahues
Bremen (BRD)

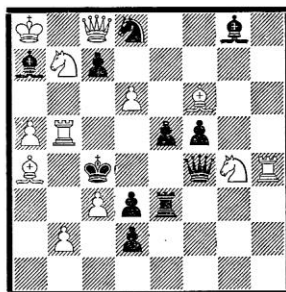
Matt in 2 Zügen



Nr. 3315

E. Groß
Gaustadt (BRD)
a) Diagramm
b) Tg4 nach d1

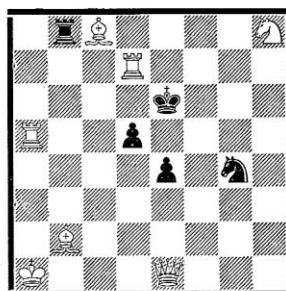
Matt in 2 Zügen



Nr. 3316

F. Hoffmann
Weißenfels (BRD)

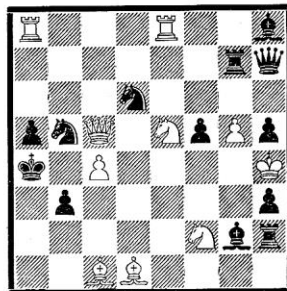
Matt in 2 Zügen



Nr. 3317

H. Ahues
Die Schwalbe 1965
1. Preis

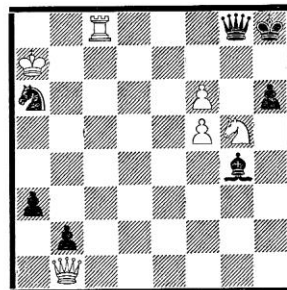
Matt in 2 Zügen



Nr. 3318

M. Keller
Geldern (BRD)

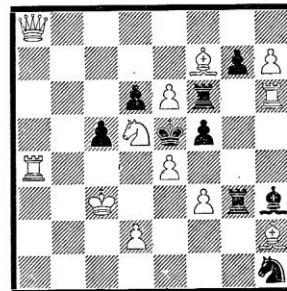
Matt in 3 Zügen



Nr. 3319

J. Grande
Skogmo
(Norwegen)

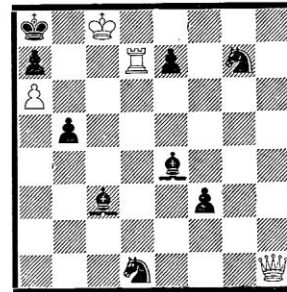
Matt in 3 Zügen



Nr. 3320

E. A. Wirtanen
Helsinki
(Finnland)

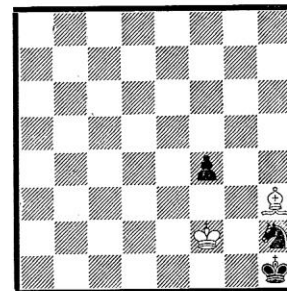
Matt in 3 Zügen



Nr. 3321

H. Lücke
Die Schwalbe 1966
1. Preis

Matt in 5 Zügen



Nr. 3322

E. Groß
Gaustadt

Hilfsmatt
in 2 Zügen

Zu den Aufgaben

In Nr. 3314 muß zuerst das richtige Batterie-Vorderstück eingesetzt werden, bevor die Mattwechsel funktionieren. Ein Zugwechsel mit Verführungen ist der Zwilling von E. Groß. In der reich besetzten Nr. 3316 kommt die schwarze Königin eigenen hilfsbereiten Dienern in die Quere.

Verschiedenen Stilrichtungen gehören die Dreizüger-Urdrucke an. Bei M. Keller ist die Lösung auf logischem Weg zu suchen, in Nr. 3319 dagegen sind die Mattbilder der Hauptinhalt. Mit strategischen Momenten gespickt ist die Aufgabe aus Finnland.

Wahre Kunstwerke sind die beiden Nachdrucke, die verdienstermaßen ihre hohen Auszeichnungen erhielten. «Perfekt, lupenrein, ein Idealproblem», lautet der Richterspruch zu Nr. 3317, und zum Fünzfürer: «Der eindrucksvolle, fein begründete Dreiecksmarsch der weißen Dame zeichnet das Problem besonders aus.»

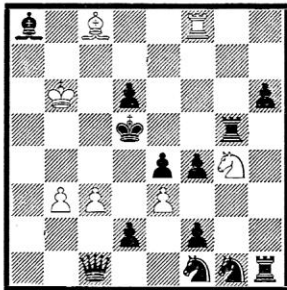
Ganz am Rande, wie es für schweizerische Verhältnisse üblich ist, präsentiert sich auch noch eine Hilfsmatt-Miniatur. Der Autor nennt sie ein Übungsstück für Märchenschachanfänger. Im Hilfsmatt zieht Schwarz an und hilft Weiß, den schwarzen König matt zu setzen.

Gruppe A löst die Aufgaben Nr. 3314—3317 und Nr. 3322, Gruppe B alle Aufgaben.
Einsendefrist: 31. Mai 1969

Berichtigung:

B. Kozdon gibt seiner Aufgabe aus Heft 12/68 folgende neue Fassung:

Nr. 3295 V



Matt in 10 Zügen

Lösungen aus Heft 1/69

Nr. 3296, Galitzky: 1. **Dg4!** und Weiß kann die Früchte des Zugzwanges ernten.

«Wunderhübsch» (G. F.)

Nr. 3297, Mansfield: 1. **De2!** S bel. / Sd3 / Sd7 2. Db5 / Lc6 / Lf7♣. Die fortgesetzten Verteidigungen bewirken Entfesselung des Läufers.

«Nicht schwierig, aber dafür elegant.» (R. A.)

Nr. 3298, Moutecidis: 1. **Tb5!** S bel. / Sb3 / d5 2. Df1 / Dc3 / Tb4♣. Ein elegantes Zugwechselstück.

Nr. 3299, Ahues: 1. Sc5? 1. Sd2? und 1. Sd4? sind schädliche Liniensperrungen, daher 1. **Sa1!** Td3 / Sc3 / Lf7 2. D:c6 / De1 / Dh8♣.

Nr. 3300, Johandl: Der fehlende Wartezug zwingt Weiß zu einer «Systemverlagerung» mit 1. **Lb4!** und nun ist nach 1. K:d4 2. Kf4! wieder Zugzwang mit Matt des anderen Springers.

Nr. 3301, Keller: Ein beliebiger Abzug von Lc7 droht die B/L-Batterie zu aktivieren. Aber 1. Lh2? scheitert an 1. Da3! Daher 1. **hg7!** (droht 2. S:f6♣) Tg6 / Lg5 2. Lg3 / Lf4! Da3 3. Dh1 / Dd1♣.

Nr. 3302, Dr. Kozdon: Das Probespiel 1. Sed6? mißlingt wegen 1. S:c3! Nach 1. **Se7!** (droht 2. Tf5♣ T:f5 3. Sg6♣) Sg3 ist nun gegen 2. Sd6! die gute Verteidigung ausgeschaltet, mit 2. Sd5 aber eine andere eingesetzt, die sich wegen 3. Te4♣ als schädlich erweist.

Dresdner mit Fesselungswechsel der beiden schwarzen Springer.

Nr. 3303, Sommerpuu: 1. **Df3!** (droht 2. D:g4♣) De6 / Df5 / Dh3 2. De2 / Dd3 / Df1! Von Shinkman sind vor allem die Doppelangriffe auf zwei schwarze Türme bekannt. «Bestes Stück der Serie.» (G. F.)

Nr. 3304: Die sofortige Ausführung des Hauptplanes 1. Lb2♣? Ka2 2. Ld4 Kb3 3. Tb2♣ Ka3 4. Lc4 scheitert an 4. f5! 5. Lc3 L:c3! Daher im Vorplan zuerst 1. **Lc4!** Kb1 2. La2♣ Ka1 3. Ld5 Kb1 4. Le4♣ Ka1 und nun 5. Lb2♣ Ka2 6. Ld4♣ Ka3 7. Ld5 Kb4 8. Tb2♣ Ka5 9. Lc3♣ Ka6 10. Lc4♣ Ka7 11. Ld4♣ Ka8 12. Ld5♣. Wie aber R. Appenzeller entdeckte, ist die Aufgabe mit 1. Lc4! Kb1 2. Tb2♣ Kc1 3. Ld3! g3 4. Tg2♣ Kd1 5. Lc2♣ Ke1 Lb4 6. Lb4♣ usw. schon in acht Zügen zu lösen.

Löserliste

Gruppe B

G. Frei, Feuerthalen	22 P.
F. Röthenmund, Bern	155 P.
E. Wettstein, Rorschach	218 P.
P. Beer, Biglen	225 P.
K. Mesetz, Neuenegg	162 P.
E. Csöke, Flamatt	141 P.
R. Appenzeller, Zürich	29 P.
A. Vonmoos, Brugg	11 P.

Als neue Löser heißen wir R. Appenzeller und A. Vonmoos willkommen!

Turnierausschreibungen

Die «Kölnische Rundschau» schreibt ein Informaltournier für a) Zweizüger und b) Drei- und Mehrzüger aus. Richter W. Popp bzw. Dr. B. Kozdon. Je drei Preise und Ehrende Erwähnungen. Einsendungen an: K. H. Boese, 5, Köln-Deutz, Ullitzkastraße 40.

Die zwei jugoslawischen Zeitungen «Cik» und «Front» schreiben je ein Zweizüger-Turnier aus mit je drei Preisen. Einsendungen an:

«Cik», Terazije 27/I, Belgrad;
«Front», Mose Pijade 29/V, Belgrad.

Die Schachsektion der Basler Verkehrsbetriebe wird als Kontrollsektion bestätigt. Sie ist in der Lage, wirklich beste Fachleute für dieses Amt zu stellen.

Als Ort des nächsten Delegiertentages wird Thun einstimmig gewählt.

Die Behandlung der Anträge ruft viele Diskussionsredner auf den Plan, unter andern auch der ZP Dölf Aeberhard, der aus reicher Erfahrung schöpfen kann.

Der Antrag des ZV: Abänderung der Turnierordnung (s. SASZ Nr. 2/69) wird mit großem Erfolg angenommen. Damit sind alle Zweifel in Bezug auf die REM und BEM, das heißt Auf- und Abstieg in den verschiedenen Stärkeklassen beseitigt.

Der Antrag der Sektion Gurten — das Reglement des TUF betreffend — findet mit deutlichem Mehr Annahme.

Der Antrag Wallisellens hat der ZV einen Gegenantrag gestellt, der in leicht geänderter Form zum Beschluß erhoben wird. In Zukunft werden also die Jubilare (25 Jahre Mitglied beim SASB) mit einer goldenen Nadel geehrt. Sie wird auch wirkungsvoll verabsolgt.

Die ASASK plant die Herausgabe einer Zeitung für die Kultur- und Sportvereine der ganzen

Schweiz. Die Kosten für den SASB würden sich jährlich auf etwa 500 bis 600 Franken belaufen. Der ZV erhält den Auftrag, in dieser Angelegenheit an weiteren Verhandlungen teilzunehmen.

Ernst Eichhorn ist bereit, die Zentralstelle für das Jugendschach im SASB zu übernehmen, wofür ihm der wärmste Dank ausgesprochen wird.

Im Traktandum «Verschiedenes» benutzt Walter Großrieder die Gelegenheit, im Namen aller Anwesenden die große Arbeit des ZV sowie die umsichtige Versammlungsleitung herzlich zu verdanken. Starker Applaus.

Um 12.35 Uhr kann Zentralpräsident Robert Jud die in jeder Beziehung positiv verlaufene Delegiertenversammlung schließen. Er dankt den Delegierten und Gästen für ihr Erscheinen und ihre aufmerksame Mitarbeit, ferner der Sektion Lyß für die gute Organisation des DT und wünscht allen Anwesenden noch einige Stunden gemütlichen Beisammenseins und hernach eine gute Heimreise. Nochmals ertönt großer Beifall, der als Dank- und Sympathiekundgebung für den Zürcher Zentralvorstand zu verstehen ist, worauf sich männiglich zum von der Gemeinde Lyß gespendeten Apéritif begibt.

Der Berichterstatter: A. Graber

Ganzvolles 23. Bundesturnier in Biel

15. bis 18. Mai 1969

Siegerliste

Die vollständige Rangliste erscheint in der Doppelseite Juli/August, die ganz dem Bundesturnier gewidmet ist.)

Musterklasse (10 Partien, vollrundig)		Punkte
1. Ethend Edwin, Basel BVB	8½	37,50
Schäufelberger Heinz, Schwamendingen	8½	37,25

Klasse MK (7 Partien)	
1. Ducrest Michel, «Omega», Biel	6

Klasse A (7 Partien)	
1. Wink Werner, SK «Munot», Schaffhausen	6

Klasse Veteranen I (5 Partien, vollrundig)	
1. Bauffer Ernst, SF Mett	4

Klasse Veteranen II (5 Partien)

1. Welti Werner, VB Zürich	4½
----------------------------	----

Klasse B (7 Partien)

1. Gutknecht Fritz, Worb	6	23,50
Wälti Oswald, ASK Biel	6	21,25

Klasse C (5 Partien)

1. Plattner Ernst, VB Zürich	5
------------------------------	---

Klasse D (5 Partien)

1. Steinacher Paul, Schwamendingen	4½	14
Maggi Jürg, Bümpliz	4½	13,50

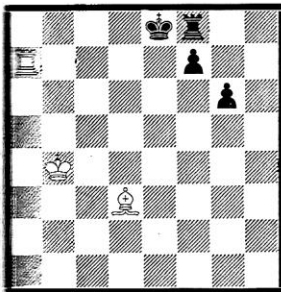
Problemlösungsturnier

Robert Schweizer, Sihlfeld-Zürich, Sieger der schweren Kategorie.
Bernhard Egger, Eisenbahner-Zürich, Sieger der leichten Kategorie.

Studententeil

Leiter: Max Ackermann, Funkwiesenstraße 59
8050 Zürich

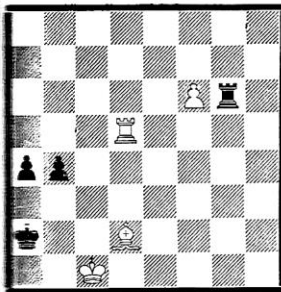
Wie wirkungslos eingeschlossene Figuren sind, wissen wir sicher alle aus eigener Erfahrung. Es gilt, sie möglichst rasch zu befreien und ins Spiel zu bringen. Dies gelingt jedoch nicht immer und oft schließt uns der Gegner im Verlauf einer Partie eine Figur ein, so daß wir trotz scheinbar ausgeglichenem Material die entsprechende Figur im Rückstand sind. Oft muß man ein oder zwei Bauern opfern, um eine Figur aktiv im Spiel zu erhalten. Es kann mitunter sogar von Vorteil sein, eine Figur zu opfern, um damit gegnerische Figuren einzumauern. Dieses Thema liegt den folgenden drei Studien zu Grunde, so daß sie auch für den Turnierspieler interessant und lehrreich sind.



Nr. 1013

J. Hasek
«Cecoslov. Sach»
1929

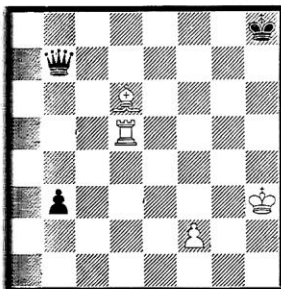
Weiß zieht
und gewinnt



Nr. 1014

G. Kasparian
«Schachmaty»
1939

Weiß zieht
und gewinnt



Nr. 1015

G. Kasparian
«Bulletin
UdSSR-Meisterschaften» 1949

Weiß zieht
und hält Remis

Zu den Aufgaben

Nr. 1013: Mit einem Figurenopfer gelingt es Weiß, die Entfaltung des durch die eigenen Bauern gehemmten schwarzen Turmes zu verhindern.

Nr. 1014: Weiß muß schon genau spielen, um sich den Sieg zu sichern, da sich sonst Schwarz in ein Remis flüchtet. So wird der schwarze Turm erst im Verlauf der Lösung eingeschlossen.

Nr. 1015: Eine interessante Ausnahme. Weiß erzwingt gegen Dame und Freibauer ein Unentschieden, indem der eigene Läufer eingemauert wird.

Lösungen aus Heft Nr. 3/69

Nr. 1007: W. Neustadt (Ke1 Sd4 Lg7 / Ke3 Lc1 / Gewinn): 1. **Kd1 Ld2** 2. **Sc6 Kd3** 3. **Se5† Ke3** 4. **Sc4†** bzw. 3. Kc3 4. Sf3† und gewinnt.

Nr. 1008: A. Herbstmann (Kf3 Sc3 Lb1 / Kg1 Sf1 Bh6 / Gewinn): 1. **Se2† Kh2!** 2. **La2!** (nimmt dem schwarzen Springer die Felder b3 und c4) 2. **Kh3!** (gibt dem Springer das Feld h2 frei. Falls 2. Sd2†, so folgt 3. Ke3 Sf1† 4. Kf2 Sd2 5. Sc3, womit dem schwarzen Springer das letzte freie Feld e4 genommen wird. Es kann 5. h5 6. Ke2 h4 7. K:d2 h3 8. Ke1 Kg1 9. Ld5 h2 10. Se2 matt geschehen) 3. **Kf2 Sh2** 4. **Sg1† Kh4** (Falls Kg4, so 5. Kg2 und der Springer geht verloren) 5. **Kg2 Sg4** (der Springer blockiert den eigenen König) 6. **Sf3† Kh5** 7. **Lf7** matt.

Nr. 1009: P. Rossi (Kc8 Ld7 Bd6 / Ka8 Sh7 Lh2 / Gewinn): 1. **Lc6† Ka7** 2. **d7 Lc7!** 3. **K:c7 Sf8** 4. **d8S! Sg6** 5. **Lb7! Se7** (oder 5. Se5 6. Se6 nebst 7. Sd4 und Matt) 6. **Le4! Sg8** 7. **Sf7! Sf6** 8. **Lf3! Sg8** 9. **Kd6 Sf6** 10. **Ke7 Sg8†** 11. **Ke6 Kb6** 12. Le4 nebst 13. **Lh7** und gewinnt.

Einsendefrist für die Lösungen: 30. Juni 1969

Lösungen aus Heft Nr. 2 / 69

R. Appenzeller, Zürich 30 P. (252 P.)
E. Irniger, Nußbaumen 30 P. (63 P.)
P. Beer, Biglen 30 P.

Lösungen aus Heft Nr. 3 / 69

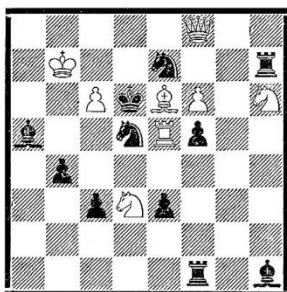
E. Irniger, Nußbaumen 30 P. (93 P.)

Wir begrüßen Paul Beer als Studienlöser herzlich.

Problemteil

Leiter: Schönholzer Andreas, 3117 Opligen

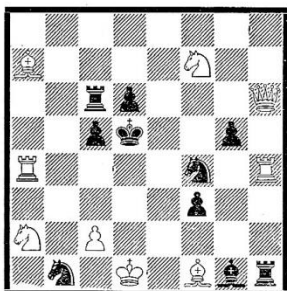
4 Urdrucke und 2 Nachdrucke



Nr. 3323

E. Groß
Gautstadt (BRD)

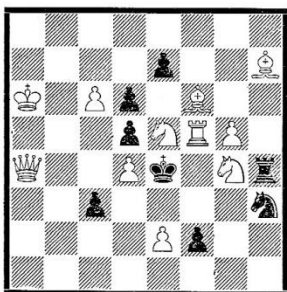
Matt in 2 Zügen



Nr. 3324

F. Hoffmann
Weißenfels (DDR)

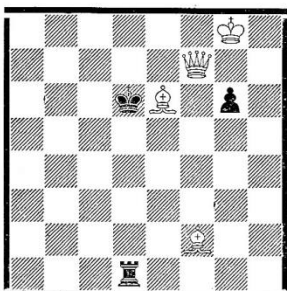
Matt in 2 Zügen



Nr. 3325

E. A. Wirtanen
Helsinki
(Finnland)

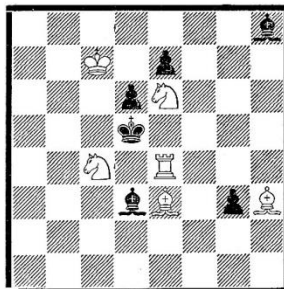
Matt in 2 Zügen



Nr. 3326

F. Chlubna
Wien

Matt in 3 Zügen

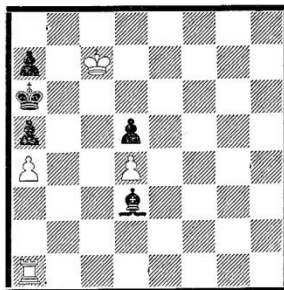


Nr. 3327

H. Angeli
Zürcher-Woche
1954

1. Preis

Matt in 3 Zügen



Nr. 3328

E. Herzog
National-Zeitung
1940

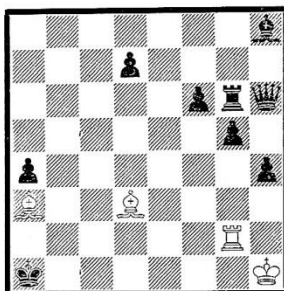
Matt in 4 Zügen

Zu den Aufgaben

Verführungen sind in Nr. 3323 und Nr. 3325 zu beachten, während bei F. Hoffmann das Geschehen nach dem Schlüssel die Aufmerksamkeit verdient. F. Chlubna weiß auf allen Instrumenten zu spielen. Hier sind es böhmische Melodien, die er einer Miniatur entlockt. Wie die Schweizer Problemkomponisten uns nicht gerade mit Originalen überhäufen, sollen sie wenigstens mit Nachdrucken ihrem Ruf gerecht werden. Nr. 3327 dürfte gar nicht so leicht sein, während im Mehrzüger das Duell Turm gegen Läufer bald entschieden ist. Beide Gruppen lösen alle Aufgaben. Einsendefrist: 30. Juni 1969.

Berichtigung:

B. Kozdon gibt seiner nebenlösiigen Aufgabe aus Heft 1/69 folgende neue Fassung:



Nr. 3304 V

Matt in 12 Zügen

Entscheid im Informalturnier der SASZ 1968 Abteilung Dreizüger

Von den 16 Aufgaben mußte nur Nr. 3269 (Marysko) als inkorrekt ausscheiden, alle anderen nebenlösigen Probleme konnten zum Glück zeitgerecht verbessert werden. Nr. 3225 (Dr. Speckmann) ist leider in zwei Varianten dualistisch (1. ... Ke8 2. c8D+ oder 2. c8L, 1. ... Kc6 2. c8D+, Kc5 3. drei Mattzüge), bei Nr. 3292 (Dr. Kozdon) führen nach 1. ... K:a2 mehrere Turmbzüge zum Matt. Die beiden Aufgaben werden dadurch nicht entwertet, weil es sich um nebensächliche Varianten handelt, kommen aber für eine Auszeichnung nicht mehr in Frage. Unter den restlichen 13 Dreizüglern war die Auswahl sehr leicht, weil zwei Probleme alle andern weit überlegen. Darauf folgen noch drei kleine, aber recht gefällige Probleme.

1. Preis: Nr. 3258 von Michael Keller, Geldern (BRD)

Ein glänzender Einfall in meisterhafter Form! Schlüssel, Drohung und Varianten sind bestens gelungen, die Ökonomie ist bei diesem schwierigen Thema erstaunlich gut. Der junge Autor hat schon oft sein großes Talent bewiesen; dieses Problem aber gehört zu seinen allerbesten Leistungen!

2. Preis: Nr. 3251 von Heinz Gfeller, Bern

Dieses schöne logische Zwillingssproblem zeigt zwei analoge römische Lenkungen mit raffinierter Schlüsselauswahl. Für den Löser eine harte Nul3, für den Problemfachmann eine feine Attraktion.

3. Preis: Nr. 3268 von Joralf Grande, Skogmo (Norwegen)

Dieses Problem ist nicht so groß angelegt wie die vorigen Aufgaben, zeigt aber mit geringsten Mitteln mehrere bekannte, immer wieder gern gesehene Mattbilder. Da auf 1. ... K:d5 das hübsche Satzmatt 2. Db5+ c5 3. c4 bereitliegt, ist der Schlüsselzug gut und überraschend.

Ehrende Erwähnung: Nr. 3274 von Joralf Grande, Skogmo

Gleichfalls ein gutes Mattbilderproblem. Der Schlüsselzug ist aber nicht ideal, weil er wegen des Bg2 allzusehr auf der Hand liegt.

Lob: Nr. 3267 von Hans Huber, Dübendorf

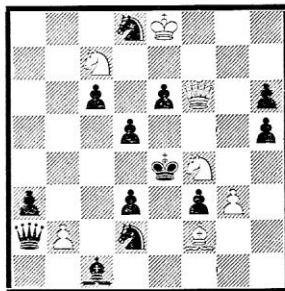
Eine nette Kleinigkeit. Die drei Damenopfer (besonders köstlich jenes nach 1. ... Sa4!) versöhnen den Löser wieder, der sich mit Recht über den Holzhammerschlüssel ärgert.

Den Siegern meinen herzlichen Glückwunsch!
Wien, 22. März 1969

Der Preisrichter:
Friederich Chlubna

Wir sprechen Herrn F. Chlubna für sein fachkundiges und promptes Urteil den besten Dank aus und schließen uns seinen Gratulationen an.

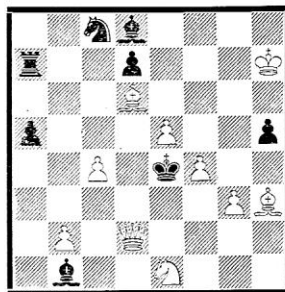
Einsprachen gegen obiges Urteil sind bis 31. August an den Spaltenleiter zu richten.



1. Preis
Nr. 3258

von M. Keller

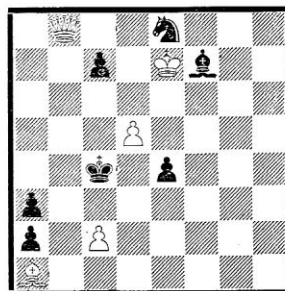
Matt in 3 Zügen
1. Kd7!



2. Preis
Nr. 3251

von H. Gfeller
a) Diagramm
b) ohne wBe5

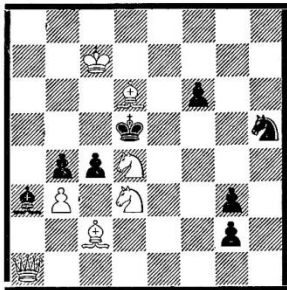
Matt in 3 Zügen
1. Kg7!
1. Kh6!



3. Preis
Nr. 3268

von J. Grande

Matt in 3 Zügen
1. Da8!



Ehr. Erw.
Nr. 3274

von J. Grande

Matt in 3 Zügen
1. Dg1!

1. Koller Robert 5 Punkte, 2. Albert Marti, 3. Willy Kopp 2 1/2 (4 Sonneborn), 4. Jean-Claude Tenger 2 1/2 (3 1/2 S.), 5. Hans Gerber 2, 6. Dragomir Oparic 0.

Fernschachmeisterschaft 1969/70 (Vorrunde)

Klasse B: Zehnder 1/2 Rolli

Klasse C: Huber je 1/2 : 1 1/2 gegen Stuber Knecht.

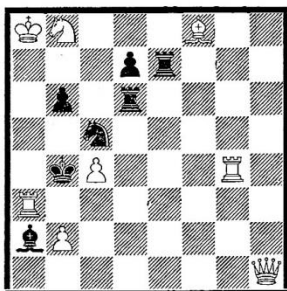
Medaillenturnier (MT)

Resultate bis am 15. April 1969:

Klasse B: Sabo Klaus 2 (5)

Klasse C: Feldmann Hans 4 (13, Medaille!)
Görres Franz 3 (13 1/2), Pilgram Walter 1 (1).

Herzliche Gratulation dem Medaillengewinner Hans Feldmann!



Lob
Nr. 3267

von H. Huber

1. Dc1!

Nachstehend noch einmal die **Lösungen** (Hauptspiele) der ausgezeichneten Probleme:

Nr. 3258: 1. S:d5 / S:e6 / Sg6? Sb1 / Sb3 / Sc4!
1. Kd7! (2. Dg6†) Db1 / Db3 / Dc4
2. S:d5 / S:e6 / Sg6!

Nr. 3251: a) 1. f5? Lg5! 1. Kg7! (2. De2†) Lb6
2. f5!
b) 1. Dc3? Lf6! 1. Kh6! (2. De2†) Lb6
2. Dc3!

Nr. 3268: 1. Da8! (2. Dc6†) L:d5 / c5 2. Da4†

Nr. 3274: 1. Dg1! (Zugzwang) c:b3 / c3 / c:d3
2. L:b3† / D:g2† / Ld1

Nr. 3267: 1. Dc1! Td3 / Te3 / Sa4 2. De1† / Dd2† / Dc3†

Bestenliste der Klasse A

1. Baude Herwig 93,75 Prozent, 2. Eugster Ewald 75, 3. Jud Robert 75, 4. Bötschi Hans-Rudolf 75
5. Koller Robert 72,72, 6. Schwager Paul 52,77
7. Eggimann Louis 45, 8. Gruber Hermann 42,50

Europa- und Weltturniere

EU-I-GT-36: (Giordanengo) An Stelle Pawlow spielt Hudikow (SU).

EU-II-323: Hinnen 1/2 Troells Moller, Buustra
Hinnen.

Nachrichten aus aller Welt

Deutschland. Der bekannte internationale Fernschachmeister B. Koch aus Berlin wurde am 22. Februar 70 Jahre alt. Dazu gratulieren in- auch die Fernschachfreunde des SASB.

Finnland. Es begann ein Länderkampf an 30 Brettern gegen die Ukraine.

Deutschland. Vor kurzem wurde eine Vereinigung der Schachmotiv-Sammler gegründet.

Deutschland. Ein Länderkampf gegen Holland wurde mit 59 : 45 gewonnen.

Fernschach

Leiter: Hans Schneider, Postfach 22, 2500 Biel 8
Postcheckkonto: Fernschach SASB, 25-6812 Biel

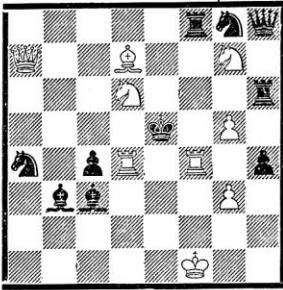
Fernschachmeisterschaft 1967/68 (Klasse B)

Berichtigung der Schlußrangliste aus Heft 3/69: Schachfreund Jean-Claude Tenger hat nicht 2, sondern 2 1/2 Punkte.

Problemteil

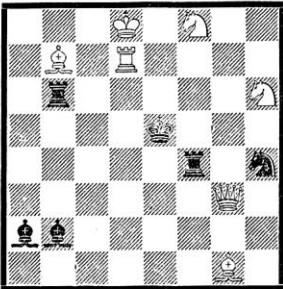
Leiter: Schönholzer Andreas, 3117 Oppligen

9 Urdrucke



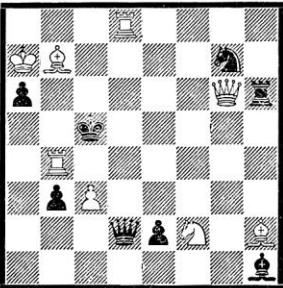
Nr. 3329
H. Ahues
Bremen (BRD)

Matt in 2 Zügen



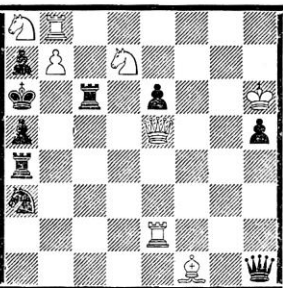
Nr. 3330
A. Ellermann
Buenos Aires
(Argentinien)

Matt in 2 Zügen



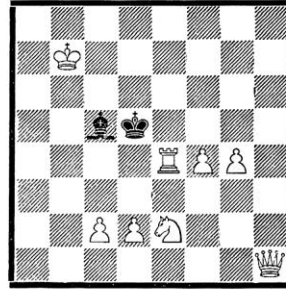
Nr. 3331
H. Hermanson
Unbyn
(Schweden)

Matt in 2 Zügen



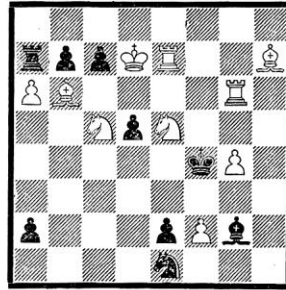
Nr. 3332
F. Hoffmann
Weißenfels
(DDR)

Matt in 2 Zügen



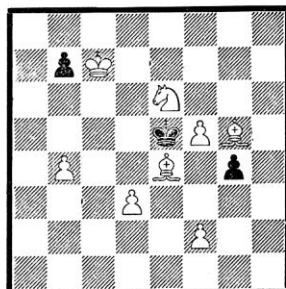
Nr. 3333
M. T. Petkovic
Kovin
(Jugoslawien)

Matt in 2 Zügen



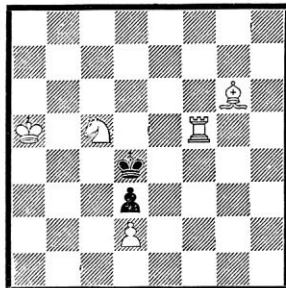
Nr. 3334
M. Schneider
Schweinfurt
(BRD)

Matt in 2 Zügen



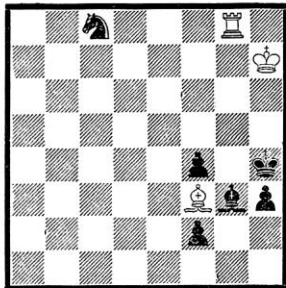
Nr. 3335
S. Vyvoda
Bratislava
(Tschechoslowakei)

Matt in 2 Zügen



Nr. 3336
J. Fehlmann
Goldach

Matt in 3 Zügen



Nr. 3337
K. H. Ahlheim
Ketsch
(BRD)

Matt in 5 Zügen

Zu den Aufgaben

9 Originalprobleme von ebenso vielen bekannten und auch unbekanntem Autoren sind das erfreuliche Fazit unserer heutigen Serie.

Die drei ersten Komponisten brauchen wir unseren Lesern natürlich nicht mehr speziell vorzustellen. Sie gehören seit Jahren zu unseren geschätzten Mitarbeitern. Bei Ahues muß man doch! Tf4 irgendwie entfesseln, während bei «Zweizügerkönig» Ellermann vor allem die Konstruktion ohne einen einzigen Bauern besticht. Die schwedische Nr. 3331 gliedert sich in Satz, Verführung und Lösung. Ohne Verführungen kommen die beiden nächsten Stücke aus und sollten daher keine Opfer fordern. Kritisch wird es in dieser Beziehung wieder in Nr. 3334 und Nr. 3335. Nur wer die thematischen Fehlversuche entdeckt (und nicht auf sie hereinfällt!) hat die Aufgaben voll erfaßt.

Unser fleißiger Ostschweizer Problemfreund überrascht die Löser heute mit einer gut gelungenen Miniatur. Auch für einen Mehrzüger ist gesorgt, für dessen Enträtselung man sich am besten gleich scharf ins Zeug legt.

Gruppe A löst die Nummern 3329—3333, Gruppe B alle Aufgaben.

Ensendefrist: 31. Juli 1969.

Berichtigung

Leider hat sich herausgestellt, daß die Nr. 3274 (J. Grande), die im Dreizüger-Infomaltturnier 1968 mit einer «Ehr. Erwähnung» ausgezeichnet wurde, nebenlösig ist. Der Richter, Herr F. Chlubna ändert deshalb das Urteil wie folgt: 1. Preis: Nr. 3258 (M. Keller), 2. Preis: Nr. 3251 (H. Gfeller), 3. Preis: Nr. 3268 (J. Grande); Lob: Nr. 3267 (H. Huber).

Lösungen aus Heft 3/1969

Nr. 3305, Fehlmann: Beabsichtigt war 1. **Ta4!** Leider aber grob nebenlösig mit 1. Sd3† und 1. S:e6†. Der Verfasser verbessert durch Versetzen von wTh4 nach a4 und wSe5 nach g6 plus sBf3. Dadurch wird die Aufgabe wohl korrekt, aber der gute Schlüssel geht verloren. 1. Se5!

Nr. 3306, Groß: Wenn's mit 1. e8D/L? (2. D/L:c6†) wegen 1. Sd4! nicht geht, dann vielleicht (man kennt ja die Problemkomponisten!) mit 1. e8S? (2. Sd6†) g5 2. Sf6†, aber diesmal geht's nicht 1. S:a1! Auch 1. Sc2? (2. Sc3†) Sd8 2. Te5† nicht, wegen 1. g5! Daher 1. **Sf3!** (2. Sg5†)

Nr. 3307, Groß: Natürlich muß Schwarz den schachbietenden wL wegschlagen. Nach allen sechs Möglichkeiten kommt aber das «Sierse-Röbl» auf c3 in Trab: 1. D / Tb / Td / L / Bc / Be:d6 Sb5 / Sa2 / Se2 / Sd1 / Sa4 / Se4†

Nr. 3308, Chlubna: Satz: 1. Dd5† / Le4† 2. T:d5 / L:e4†. In der Lösung 1. **Df1!** (2. Kg2†) Dd5† / Le4† 2. Ke3 / Kē2† wechseln die Matts nach den beiden Kreuzschach.

«Gute Thematik zeichnet dieses schöne Stück aus.» (G. F.)

Nr. 3309, Huber: 1. **Sb6!** c:b6 2. Se3 d:e4 3. Le5† «Keine Knacknuß, aber doch sehr befriedigend.» (R. A.)

«Keine Knacknuß.» (K. H. M.)

Nr. 3310, Grande: 1. **b6!** (droht b7†) c4 2. Ka6 T:f7 3. Te8†. 1. Tf6 2. Sc6 T:f7 3. b7†. «Sehr gut berechnet.» (E. W.)

Nr. 3311, Chlubna: Nach 1. **Dg4!** droht sofortiges Abzugsmatt. Schwarz verteidigt sich durch Schlagen eines weißen Bauern, um seinem König ein Fluchtfeld zu verschaffen. Das führt

zu vier Varianten mit Dualvermeidung durch Linienöffnung. Man sehe und staune: 1. b:c4 2. Sg6† (2. Sd3†?) K:d5 / K:f5 3. Se7 / De5† 1. S:c4 2. Sd3† (2. Sg6†?) K:d5 3. Sb4† 1. L:f5 2. Sd3† (2. Sg6†?) Ke6 3. Sc5† 1. S:f5 2. Sg6† (Sd3†?) Ke6 3. Sf8†. Zu recht nennt sie der Verfasser eine Taskaufgabe.

Nr. 3312, Bouma: Nach 1. Tb3 / Tf7? Le3 / Lf4! 2. T : L kommen sich die beiden Türme gegenseitig in die Quere. Auch nicht 1. Te7? wegen 1. Lh6! Bleibt also nur 1. **Tb4!**

Ein reizender Fünfsteiner!

Nr. 3313, Paslack: Der Hauptplan 1. Le1? Kf4 2. Kd4 e5† 3. Kc3 bel. 4. Ld2†, ist wegen 2. c5† noch verfrüht. Dieser lästige Bauersmann muß also im Vorplan zuerst eliminiert werden: 1. **Le1!** Kf4 2. Ld2† Ke5 3. Sg6† Kf5 4. Se7† Ke5 5. S:c6† (da hat's ihn beim Wike!!) Kf5 6. Se7† Ke5 7. Sg6† Kf5 8. Sh4† Ke5 und nun 9. Le1 Kf4 10. Kd4 e5† 11. Kc3 usw.

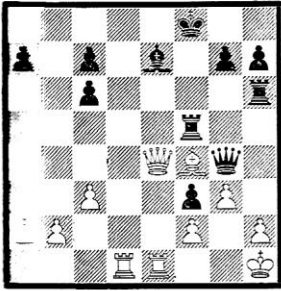
Löserliste

Gruppe B

G. Frei, Feuerthalen	42 P.
F. Röhrenmund, Bern	210 P.
E. Wettstein, Rorschach	Preis + 14 P.
P. Beer, Biglen	Preis + 14 P.
K. Mesetz, Neuenegg	201 P.
R. Appenzeller, Zürich	63 P.

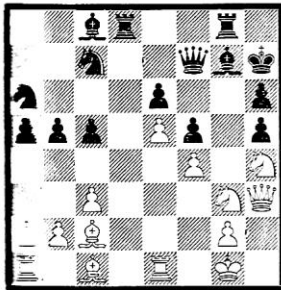
Den beiden Preisgewinnern gratulieren wir herzlich!

Questions et Réponses



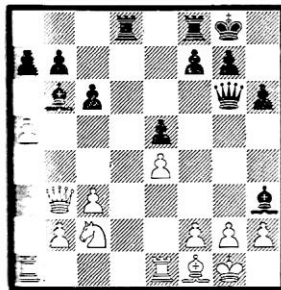
Pour se faire la main.

1. Après Tg1, qu'arriva-t-il aux blancs?



Saut de la barricade.

2. Comment les blancs franchissent-ils les fortes défenses des noirs.



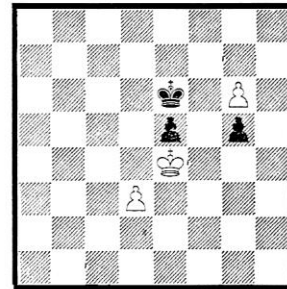
Bastions renversés.

3. Comment les noirs parviennent-ils à forcer la décision.

Studienteil

Leiter: Max Ackermann, Funkwiesenstraße 59
8050 Zürich

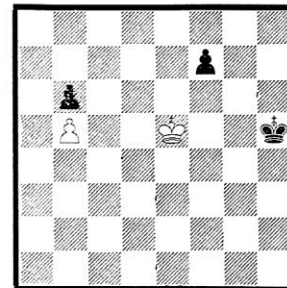
Im Bauern-Endspiel liegen Gewinn- und Verlustmöglichkeiten oft sehr nah beieinander, so daß es einer eingehenden und genauen Prüfung bedarf, solche Stellungen richtig abzuschätzen. Das Bauern-Endspiel gehört denn auch zu den schwierigsten Kapiteln für den Schachtaktiker, so daß wir diesem Thema einige Studien widmen möchten, die auch für den Turnierspieler lehrreich sind.



Nr. 1016

N. Grigoriew
«Schachmaty»
1923

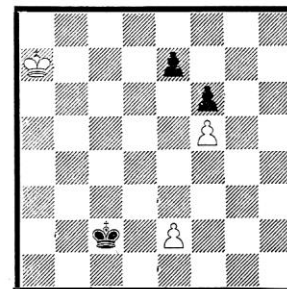
Weiß zieht
und gewinnt



Nr. 1017

N. Grigoriew
«Schachmatnyj
Listok» 1925

Weiß zieht
und hält Remis



Nr. 1018

O. Duras
«Ceskoslov.
Sach» 1927

Weiß zieht
und gewinnt

Mat par 1. ... T:h2†! 2. R:h2 Th5† 3. Rg1 Th1†!
4. R:h1 Dh3† 5. Rg1 Dg2‡ (Grabov—Kunde,
ICR 1968).

Gain par 1. Cg:f5! e:f 2. e6! La pointe 2. Df6
3. F:e6, 3. T:e6 C:e6 4. F:f5† suivi de Cg6—e5†
5. D:f5†! abandon, à cause du mat par Cg6—
e7 (Boleslavsky—Mossionjik, U. R. S. S. 1968).

Par 1. ... F:g2! 2. F:g2 F:f2†! (Un sacrifice des
fous sur le roque dans une forme originale;
e second F ne peut être pris vu Td2†) 3. Rh1
4. Tg1 Tfd8 (menace F:g1 suivi de T:g2)
5. Ca3 F:g1 6. T:g1 Dg4! (menace de nouveau
T:g2) 7. h3 Dg3 8. Cc4 Tf2 9. abandon. La me-
tace Td3 suivi de D:h3† est imparable (Betzer—
Faltenberg, Allemagne 1968).

Europe Echecs)

O'Kelly

Zu den Aufgaben

Nr. 1016: Vorsicht beim Schlagen der Bauern, sonst rettet sich Schwarz in ein Remis.

Nr. 1017: Mit einem geschickten Manöver zwingt Weiß den schwarzen König auf die f-Linie, wo er die Umwandlung seines Bauern behindert.

Nr. 1018: Hübsch und gar nicht so schwer. Ein Versuch lohnt sich sicher. Vorsicht beim ersten Königszug!

Lösungen aus Heft Nr. 4 / 69

Nr. 1010: L. Prokes (Ke4 Sc6 Bb6 e6 / Kf6 Sc8 / Gewinn). 1. **b7 Sd6†** 2. **Kd4! S:b7** 3. **Kd5! Kg7** (Kg6) 4. **Sd8 S:d8** 5. e7 und gewinnt.

Nr. 1011: L. Prokes (Ka4 Le6 Bd6 e5 / Kf4 Th1 / Gewinn). 1. **d7 Td1** 2. **Ld5 T:d5** 3. e6 und gewinnt; oder 1. Th8 2. Lg8 T:g8 3. e6 und gewinnt; oder 1. Ta1† 2. La2! T:a2† 3. Kb3 Ta8 4. e6 und gewinnt. Drei Echo-Varianten!

Nr. 1012: L. Prokes (Kf7 Tc6 La4 Bb6 / Kb4 Tb2 Bd3 / Gewinn). 1. **b7 Ka5** 2. **Lb5! T:b5** 3. **Tc5! T:c5** 4. **b8D** und gewinnt; oder 1. Ka3 2. Lb3! T:b3 3. Tc3! T:c3 4. b8D und gewinnt. Doppelttes Opfer mit Echo-Variante!

Einsendefrist für die Lösungen: **31. Juli 1969**

Lösungen aus Heft Nr. 3 / 69

R. Appenzeller, Zürich 24 P. (276 P.)
P. Beer, Biglen 19 P. (49 P.)

Fernschach

Leiter: Hans Schneider, Postfach 22, 2500 Biel 8
Postcheckkonto: Fernschach SASB, 25-6812 Biel

Zehnbestenliste der Klasse B

1. **Pettschen Viktor 83,83 Prozent**; 2. Wolf Josef 82,50; 3. Dr. Gilomen Hermann 75; 4. Marty Albert 73,17; 5. Nyffenegger Rudolf 72,50; 6. Neumann Günter 72,22; 7. Gutknecht Fritz 70,83; 8. Knecht Franz 67,74; 9. Häfliger Alois 66,66; 10. Steinhauser Walter 64,28.

Fernschachmeisterschaft 1969 / 70 (Vorrunde)

Resultate bis am 25. Mai 1969:

Klasse A: Richner 2 Gruber, Richner 1 Bürgi, Bürgi 1 Richner, Bürgi 2 Gruber.

Klasse B: Nyffenegger 1/2 Rolli, Zehnder 1/2 Sabo, Villiger 1 Gerber, Müller 0 Zeltner, Rolli 1 Steinhauser, Rolli 1 Kleisli.

Klasse C: Stuber 2 Huber (nicht 1 1/2), Knecht 1 1/2 Stuber, Görres 2 Pilgram.

Medaillenturnier (MT)

Resultate bis am 25. Mai 1969:

Klasse B: Koller Robert 2 (41, Medaille!), V. ... Josef 2 (16 1/2), Gerber Hans 1 1/2 (24), Eugster Ewald 1/2 (20, Medaille!).

Klasse C: Bonell Men 6 (10, Medaille!), Brunner Christian 2 (13 1/2), Rindlisbacher Fred 2 ... Knecht Franz 1 1/2 (23), Molnar Istvan ... (14 1/2), Huber Theo 1 1/2 (10, Medaille!), Fl. ... W. 1 1/2 (2 1/2), Freiburghaus A. 1 (9), Weis ... Ferdi 1/2 (8), Stuber Ernst 1/2 (14), Maurer Willi 1/2 (8), Gut Hans 1/2 (5 1/2).

Herzliche Gratulation den Medaillengewinnern: Koller Robert, Eugster Ewald, Bonell Men ... Huber Theo.

Oparic/Schneider-Cup

Die Partien Bleisch—von Allmen, Gerber—Eugster, Metzger—Buholzer und Koller—Baettig laufen nun schon einige Zeit. Ich bitte alle beteiligten Spieler, mir mitzuteilen, ob diese Partien laufen und ob eventuell schon eine Entscheidung eingetreten ist. Ferner ist die Anzahl der Züge mitzuteilen.

Internationale Mannschaftswettkämpfe

Region West — «Mickten» Dresden (DDR)

Brett 10: Schneider Rosemarie (RW) — Peter Flögel (D) 1 : 0.

Stand: 2 1/2 : 2 1/2

Spielst Du schon Fernschach?

Wenn nicht, melde Dich dazu an. Send mir Deine Adresse, Klubzugehörigkeit und teile mir mit, in welcher Klasse Du spielen möchtest und

Gut Hans, Rümlang	2	Nußbaum Christian, Worb	2½
Feller Fritz, Basel-Post	2	Trachsel Hanspeter, Bubenberg-Köniz	2½
Kainak Josef, Rheinfelden	2	Wettstein Hans, Friesenberg ZH	2½
Müller Bernhard, Friesenberg ZH	2	31. Hellstern Martha, «Bantiger», Ostermundigen	2
Müller Willy, Basel-Post	2	Grünig Peter, Worb	2
Famseyer Klaus, Worb	2	Dillier Heinz, Rheinfelden	2
Schertenleib Robert, ASV Bern	2	Boß Roland, SK Lyß	2
Schlatter Gottfried, Worb	2	Bertschi Rolf, «Bantiger», Ostermundigen	2
Wegner Gerhard, Ostermundigen	2	Kohler Walter, Bümpliz	2
Widmer André, Sihlfeld-Zürich	2	Künzler Robert, VB Zürich	2
Armai Béla, Rheinfelden	1½	Rindlisbacher Fred, Worb	2
Djbach Ferdinand, ASK Pratteln	1½	Sager René, «Bantiger», Ostermundigen	2
Frey Emil, Bubenberg, Bern	1½	Widmer René, ASK Aarau	2
Faller Othmar, Oerlikon-Seebach	1½	41. Bälli Walter, ASK Biel	1½
Leber Leo, Schwamendingen	1½	Feldmann Rudolf, «Bubenberg», Bern	1½
Maitre René, «Omega», Biel	1½	Huber Hans, ASK Biel	1½
Fadun Martin, Chur	1½	Meile Hans, Rheinfelden	1½
Sauter Otto, Rümlang	1½	Trachsel Egon, Luzern	1½
Senn Jakob, Birsfelden	1½	46. Amiet Ernst, VB Basel	1
Steiner Walter, VB Basel	1½	Engeler Alois, Winterthur	1
Wittwer Hans, Bubenberg-Köniz	1½	Portmann Hans, Basel-Post	1
Calvache José, SF Mett	1	Stern Willi, Schwamendingen	1
Schweizer Ernst, Basel-Stadt	1	50. Gut Elke, Rümlang	½
Welsch Ferdinand, Landquart	1	Stalder Bruno, VB Basel	½
Köhler René, SF Mett	½	52. Linder Margrit, VB Basel	0
Waber Margreth, ASK Biel	½		
Weri Werner, Niederrohrdorf	0		

Spieler mit 3½ und mehr Punkten steigen in die C-Klasse auf.

Spieler mit 3½ und mehr Punkten steigen in die C-Klasse auf.

Klasse D (5 Partien)

Punkte

Scheinacher Paul, Schwamendingen	4½
Waggi Jürg, Bümpliz	4½
Scheffen Hans, Rümlang	4
Seitz Herbert, Friesenberg ZH	4
Wabmer Paul, Schwamendingen	4
Wolf Josef, «Hungaria», Bern	4
Eschofberger Gottfried, Worb	4
Eucher Kurt, Schwamendingen	4
Mathys Hansruedi, SF Mett	4
Eucher Werner, VB Zürich	3½
Eucher Werner, Schwamendingen	3½
Foth Fritz, Sihlfeld-Zürich	3
Acht Günther, VB Basel	3
Grießen Jürg, VB Basel	3
Gruber Jürg, Chur	3
Cura Rolf, ASK Biel	3
Andermatt Ruth, Rheinfelden	3
Eucher Jakob, VB Zürich	3
Cberer Rudolf, Herisau	3
Fußer Arthur, VB Basel	3
Berger Willy, SF Thun	3
Schenk Hans, Worb	3
Fußer Franz, «Gurten», Bern	3
Braun Karl, «Bantiger», Ostermundigen	2½
Frey Willy, Worb	2½
Ledermann Daniel, Bümpliz	2½
Wenzi Heinrich, Herisau	2½

Problemlösungsturnier 1969

13 Problemfreunde wagten es am Sonntagnachmittag nach Turnierende, sich trotz Müdigkeit und Kehraus-Stimmung noch einmal hinter das karierte Brett zu setzen, um mit unterschiedlichem Erfolg an kniffligen Problemaufgaben herzumrätselfen. Die Bieler Organisatoren, unter ihnen besonders unser Problemlöser Bernhard Holzer, hatten sich große Mühe gegeben, das Lösungsturnier von seiner Rolle als Stiefkind der Bundesturniere zu befreien. So war alles aufs beste vorbereitet und in der Schweren Kategorie (erstmalig wurde das Turnier in 2 Abteilungen durchgeführt) sogar eine Uhr als Siegerpreis ausgesetzt. Dieses prächtige Souvenir holte sich in Abwesenheit einiger Rorschacher Problemkanonen verdientermaßen R. Schweizer, obwohl auch er die von A. Schönholzer gut ausgewählten Aufgaben (je ein Zwei- und Dreizüger) nicht vollständig zu meistern vermochte. Besser fiel die Beteiligung in der 2. Abteilung (2 Zweizüger) aus, wo sich B. Egger eindeutig als bester Löser erwies.

Zum Schluß sei allen in diesem Bericht genannten Organisatoren und Lösern für ihren Einsatz herzlich gedankt.

Heinz Gfeller

Die Rangliste

- Schwere Kategorie: 1. R. Schweizer, Sihlfeld
 2. P. Fröhlich, Rorschach
 3. R. Bastiani, Winterthur
 4. Ch. Nydegger, Winterthur
- Leichte Kategorie: 1. B. Egger, Eisenbahner
 2. W. Bucher, VB Zürich
 3. R. Schertenleib, ASV Bern
 4. E. Frey, Bubenberg Köniz
 5. J. Gruber, Chur
 6. G. Neumann, Chur
 7. E. Grimm, Luzern
 8. H. Gruber, Chur
 9. W. Volk, Schaffhausen



Die beiden Favoriten E. Bhend und H. Schaufelberger →

Die komplette Turniertabelle der Meisterklasse

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	P.
1 Bürgi Jakob, Küsnacht	■	½	0	1	1	½	½	½	½	½	1	6
2 Marte Ernst, Dietikon	½	■	0	½	0	0	0	0	½	1	1	3½
3 Bhend Edwin, Münchenstein	1	1	■	½	1	1	½	1	½	1	1	8½
4 Radovic Milos, Zürich	0	½	½	■	0	1	0	½	½	0	½	3½
5 Montpart Jorge, Biel	0	1	0	1	■	1	0	½	0	0	0	3½
6 Keller Peter, Horgen	½	1	0	0	0	■	0	½	½	1	½	4
7 Schaufelberger Heinz, Glattbrugg	½	1	½	1	1	1	■	1	1	½	1	8½
8 Karl Hans, Dietikon	½	1	0	½	½	½	0	■	½	1	1	5½
9 Martin Hans, Zürich	½	½	½	½	1	½	0	½	■	1	1	6
10 Wey Hans, Wallisellen	½	0	0	1	1	0	½	0	0	■	1	4
11 Stettler Edgar, Biel	0	0	0	½	1	½	0	0	0	0	■	2

Rückblick auf das Bundesturnier

Obwohl die Beteiligung am diesjährigen Bundesturnier mit 280 Teilnehmern etwas geringer als 1967 war, können wir die BEM/69 als großes und gut gelungenes Turnier bezeichnen. Die Organisatoren haben sich denn auch alle Mühe gegeben, den Schachfreunden aus der ganzen Schweiz einen angenehmen Aufenthalt in Biel zu bereiten. Das Turnier selbst war vorbildlich organisiert, und man hatte den Eindruck, alles laufe wie von selbst.

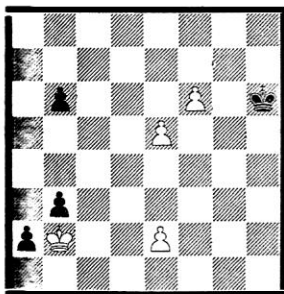
Wem nicht alles nach Wunsch gelungen ist, der tröste sich für diesmal damit, daß nicht jeder ein Meister des königlichen Spieles sein kann und daß Mitmachen vor dem Rang kommt. Sicher wäre es falsch, sich nach einem Mißerfolg resigniert zurückzuziehen, denn dieser Weg wird nie zum Erfolg führen.

Erfreulich war wiederum die Atmosphäre, die ein Bundesturnier ausstrahlt, und die an den vielen zufriedenen Gesichtern abgelesen werden konnte. Alte und neue Kameraden trafen sich in Biel und gaben der sprichwörtlichen Kameradschaft im SASB neuen Auftrieb.

Studienteil

Leiter: Max Ackermann, Funkwiesenstraße 59
8050 Zürich

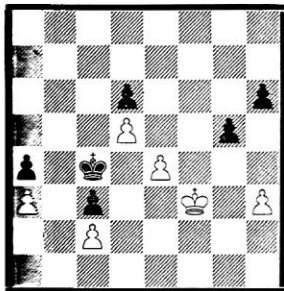
Nochmals möchten wir drei Studien dem Bauernendspiel widmen, denn gerade auf diesem Gebiet, das, wie jeder Praktiker weiß, zum schwierigsten Teil der Schachspielkunst gehört, hat man nie ausgelernt. Daß scheinbar geklärte Positionen noch reich an versteckten Feinheiten und überraschenden Wendungen sein können, werden wir gleich sehen.



Nr. 1019

H. Rinck
Barcelona

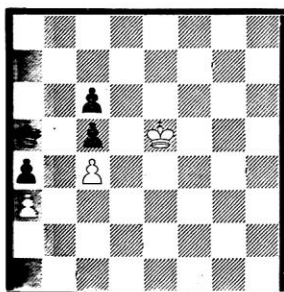
Weiß zieht
und gewinnt



Nr. 1020

Dr. M. Lewitt
Berlin

Weiß zieht
und gewinnt



Nr. 1021

F. Sackmann
Morsach

Weiß zieht
und gewinnt

Alle drei Studien sind dem 1922 in Leipzig erschienenen Buch «Moderne Endspielstudien» von J. Mieses entnommen.

Zu den Aufgaben:

Nr. 1019: Diese Studie enthält eine lehrreiche, wenn auch nicht fernliegende Pointe, ein klei-

nes Tempo, das man noch übrig haben muß. Also, Vorsicht mit Bauernzügen!

Nr. 1020: Ein weit berechnetes Manöver führt hier zum Gewinn. Die Entscheidung fällt erst, nachdem beiderseits Bauern umgewandelt wurden.

Nr. 1021: Diese Komposition gleicht mehr einem praktischen Endspiel als einer Kunststudie. Sie bildet ein vortreffliches Beispiel für die «Fernopposition». Der erste Zug von Weiß: Kf5! Wem das Wesen der «Fernopposition» nicht bekannt ist, der wird über diesen Einleitungszug gewiß erstaunt sein. Doch versuchen wir es selber, es bleibt der einzige Weg, der zum Sieg führt.

Lösungen aus Heft Nr. 5/69

Nr. 1013: J. Hasek (Kb4 Ta7 Ld3 / Ke8 Tf8 Bf7 g6 / Gewinn). 1. **Lf5! g:f5 2. Kc5 f6 3. Kd6 Tg8 4. Ke6 Kf8 5. K:f6** und gewinnt.

Nr. 1014: G. Kasparian (Kc1 Td5 Ld2 Bf6 / Ka2 Tg6 Ba4 b4 / Gewinn). 1. **Lg5!** (Nur zum Remis führt 1. Tf5? Tg1† 2. Kc2 b3† 3. Kc3 b2 4. f7 Tc1† 5. Kd4 Tc8) 1. **b3 2. Td2† Ka1 3. f7** (Auf 3. Le3? rettet sich Schwarz durch 3. b2†! 4. T:b2 T:f6 5. Ld4 Tf1† 6. Kc2 a3! 7. Tb1† Ka2 8. T:f1 patt) 3. **T:g5!** (Schwarz erlaubt Weiß eine Dame zu machen, erhält jedoch Gegenspiel auf der zweiten Horizontalen. Nichts nützte 3. a3 4. Td1! Td6 5. f8D B2† 6. Kc2† T:d1 7. D:a3 matt) 4. **f8D Tg1† 5. Td1 Tg2 6. Da3† Ta2 7. Td2!** (7. Dc5? Th2! 8. Td2 Th1† 9. Td1 Th2 führt zum Remis) 7. **T:a3** (Auf b2† gewinnt 8. D:b2† T:b2 9. T:b2 a3 10. T:b1! Ka2 11. Tb8 Ka1 12. Kc2 a2 13. Kb3) 8. **Tb2! Ta2 9. Tb1** matt.

Nr. 1015: G. Kasparian (Kh3 Td5 Ld6 Bf2 / Kh8 Db7 Bb3 / Remis): 1. **Le5† Kg8** (Auf Kh7 folgt 2. Td3 nebst Te3, was zu einer bekannten Remisstellung führt) 2. **Td8†!** (Td3? Dh7†) 2. **Kf7 3. Td3 Ke6!** (3. Dh1† 4. Kg3 Ke6 5. Lb2! Kf5 6. Tf3† Kg6 7. T:b3 Dg1† 8. Kh3 D:f2 9. Tg3† Remis) 4. **Te3 Dh1†** (oder 4. Kf5 5. Kh2 Dh7† 6. Kg1 Dg6† 7. Kf1! Da6† 8. Kg1 remis) 5. **Lh2†** (Es verliert 5. Kg3? Kf5 6. f4 Dg1† 7. Kf3 b2 8. L:b2 Df1† 9. Kg3 D:f4† oder 6. Lb2 Dg1† 7. Kh3 D:f2 8. T:b3 Dc2!) 5. **Kf5 6. T:b3 Df1† 7. Kg3 Dc4!** 8. **Tf3† Kg5 9. Lg1!** (9. Kg2? De4 und gewinnt) 9. **Dg4† 10. Kh2 D:f3** patt.

Einsendefrist für die Lösungen:

30. September 1969

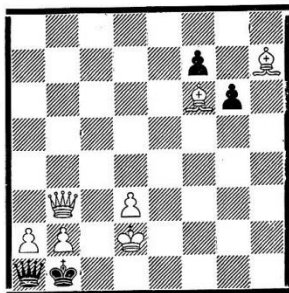
Lösungen aus Heft Nr. 4 / 69

R. Appenzeller, Zürich 30 P. (300+6 P.)
P. Beer, Biglen 20 P. (69 P.)
Ich gratuliere R. Appenzeller zu seinen 300 Punkten. — Du kannst Dich direkt an den Kassier oder Materialverwalter wenden.

Problemteil

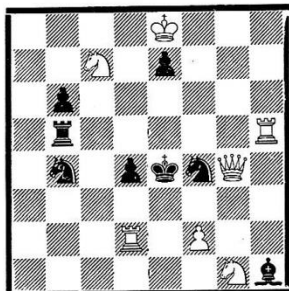
Leiter: Schönholzer Andreas, 3117 Opligen

9 Udrucke



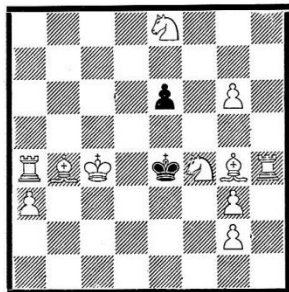
Nr. 3338
K. H. Ahlheim
Ketsch
(BRD)

Matt in 2 Zügen



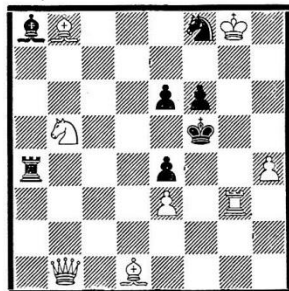
Nr. 3339
A. Ellermann
Buenos Aires
(Argentinien)

Matt in 2 Zügen



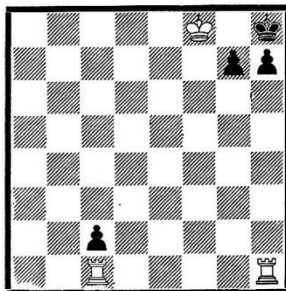
Nr. 3340
M. Velimirovic
Belgrad
(Jugoslawien)

Matt in 2 Zügen



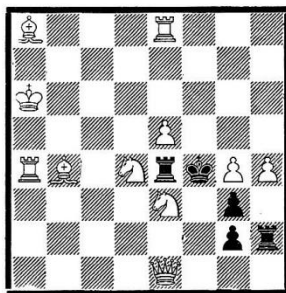
Nr. 3341
A. Schönholzer
Opligen

Matt in 2 Zügen



Nr. 3342
M. Petkovic
Kovin
(Jugoslawien)

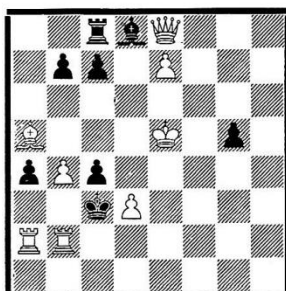
Matt in 3 Zügen



Nr. 3343
F. Salazar
Salamanca
(Spanien)

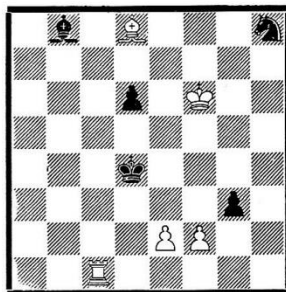
a) Diagramm
b) sBg2 nach h5

Matt in 2 Zügen



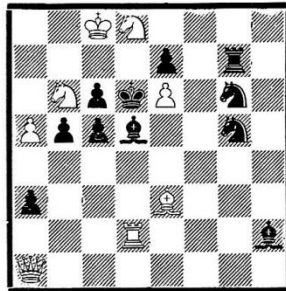
Nr. 3344
M. Schneider
Schweinfurt
(BRD)

Matt in 2 Zügen



Nr. 3345
M. Dukic
Osijek
(Jugoslawien)

Matt in 3 Zügen



Nr. 3346
M. Keller
Geldern
(BRD)

Matt in 3 Zügen

Zu den Aufgaben

Die Probleme Nr. 3340 und 3341 (leichte Kategorie) und Nr. 3344 und 3346 (schwere Kategorie) wurden als Prüfstücke im Lösungsturnier SASB in Biel verwendet. Ich danke meinen ausländischen Kollegen auch an dieser Stelle für ihr Entgegenkommen und Verständnis bestens. Aus Platzgründen lassen wir diesmal die 9 Originalprobleme ohne spezielle Vorschau über die Bühne gehen. Dem geneigten Leser bleibt es überlassen, die auch hier vorhandene Spreu vom Weizen zu scheiden.

Gruppe A löst die Aufgaben Nr. 3338—3342, Gruppe B alle Aufgaben.

Einreichfrist: 30. September 1969.

Informalturnier der SASZ 1968

Abteilung Zweizüger

Die Beteiligung war mit 38 Aufgaben sehr gut. Nr. 3212 (Fehlmann) ist der einzige Ausfall wegen Inkorrektheit. Nr. 3213 (Dr. Speckmann) und Nr. 3248 (Fehlmann) haben sehr ähnliche Vorgänger. Die Mattwechsel der Nr. 3249 (Groeneveld) wurden schon oft dargestellt, auch dreifach (J. Hartong und F. W. Nanning, Tijdschrift van de K. N. S. B. 1952, 1. Preis), und die Schlüsselwahl in Nr. 3242 (Wirtanen) ist schon aus unzähligen früheren Problemen bekannt. Die Entscheidung war für mich nicht leicht, weil ganz große Meisterwerke leider nicht vorhanden waren, dafür aber sehr viele fast gleichwertige gute Probleme.

1. Preis: Nr. 3204 von C. J. R. Sammelius

Obwohl die Zeit der großen Halbbatteriemode längst vorbei ist, setze ich dieses Problem auf den ersten Platz. Es ist reichhaltig, virtuos konstruiert und sehr schön. Die Widerlegungszüge der drei Verführungen ergeben in den anderen Phasen gute Nebenvarianten, teils sogar mit Mattwechsel, und sind daher nicht leicht zu finden.

2. Preis: Nr. 3288 von Michael Schneider

Ein schöner moderner Zweizüger. Die Auswahl unter drei fluchtfeldgebenden Springerzügen, gerollt durch Batterieabzug nach Königsflucht, wird durch die Vertauschung der Mattzüge in Drohung und Blockvariante (nach 1. Sb4? und Se7!) interessant bereichert.

3. Preis: Nr. 3231 von Arnoldo Ellermann

Im alten Stil — also ohne Satzspiele oder thematische Verführungen — lassen sich heute kaum mehr originelle Zweizüger bauen. Um so höher ist dieser glückliche Fund mit dem Prachtschlüssel und den vier schönen Themavarianten einzuschätzen!

1. Ehrende Erwähnung: Nr. 3291

von A. Schönholzer

(Ke1, Db5, Te5, Lb3, g3, Sc5, h6, Bd2; Kc4, Td8, La7, c8, Sb2, d5, Bb4, d3, f5)

Wer vom «Ruchlis-Thema» spricht, meint meistens nur den gewöhnlichen Paradenwechsel. Das ist aber nicht richtig, denn Ruchlis verlangt nicht nur, daß die Mattzüge in Verführung und Lösung nach geänderten Paraden auftreten, sondern daß außerdem die Paraden der Verführung in der Lösung Mattwechsel ergeben. Das ist hier sehr gut gelungen: die Themaparaden der Verführung (1. T:d7 und 1. L:d7) werden in der Lösung gegen 1. L:c5 und 1. Te8 vertauscht, während nun auf 1. T:d7 / L:d7 andere Mattzüge folgen. Daß es für das Matt 2. Lf2 noch einen weiteren Paradenwechsel gibt (1. Se7 bzw. 1. K:c5), erhöht noch den Wert des guten Problems.

2. Ehrende Erwähnung: Nr. 3254

von Herbert Ahues

Fortgesetzter Angriff — ein bekanntes Thema, aber selten so klar und leicht verständlich wie in diesem sauber konstruierten Stück.

3. Ehrende Erwähnung: Nr. 3256

von Touw Hian Bwee

Nur zwei Mattwechsel, aber schön und elegant!

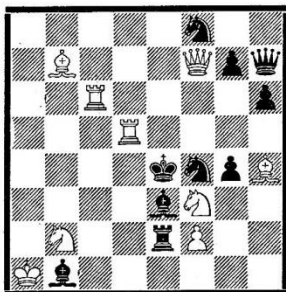
Je ein Lob ohne Rangfolge erhalten: **Nr. 3263 (Ahues):** Ka3, Dc4, Tf7, Lc7, Se4, e6, Bc3; Ke5, Dh3, Ta6, b8, Ld6, h7, Se7, Ba5, b3, c5, f4, g3 1. S4:c5? Sc6! 1. S6:c5!, das Aufgabenpaar **Nr. 3271 und 3272 (Ellermann):** Kf2, Dc3, Lf5, h6, Sa2, Bd2, e2; Kd1, Tc8, Lc1, e8, Sa1 1. Df3! Kg1, Dg3, Tb1, Lh5, h6, Se5, Be2, f2; Ke1, Da1, Td6, Lf1, Sc4, d1, Bg2 1. Dd3! und **Nr. 3289 (Schneider):** Kc8, Da1, Td7, f1, Lc4, h2, Se7, h3, Bd2, g4; Ke4, Dh5, Th4, Lb8, Sa8, Bb6, c5, d3, d5, f7, h7 1. g5!

Allen andern Teilnehmern wünsche ich mehr Erfolg im nächsten Turnier!

Wien, im Juni 1969

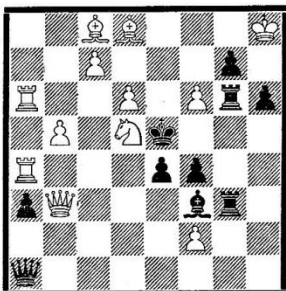
Der Preisrichter:
F. Chlubna

Wir danken Herrn F. Chlubna für sein Urteil recht herzlich. Unser Dank gilt auch allen Komponisten für ihre Mitarbeit. Einsprachen gegen obiges Urteil sind bis 31. Oktober an den Spaltenleiter zu richten.



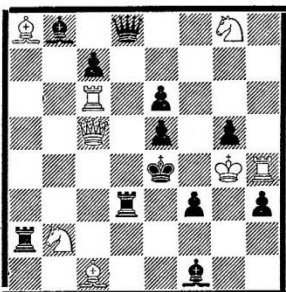
1. Preis
 Nr. 3204
 C. J. R. Sammelius

- 1. Tc2? g:f3!
- 1. Td3? Sd5!
- 1. Tf5? T:b2!
- 1. Tg6!



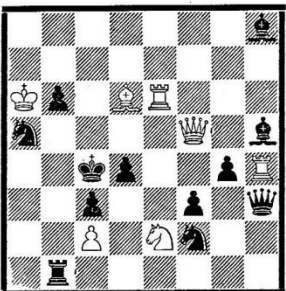
2. Preis
 Nr. 3288
 M. Schneider

- 1. Sb4? Dd1!
- 1. Sb6? Da2!
- 1. Se7!



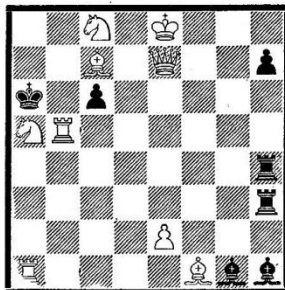
3. Preis
 Nr. 3231
 A. Ellermann

- 1. Da3!



2. Ehr. Erwähnung
 Nr. 3254
 H. Ahues

- 1. Te5? Tb5!
- 1. Tf6? Lf7!
- 1. Te3!



3. Ehr. Erwähnung

Nr. 3256
 Touw H. Bwee

- 1. Lg3? Te4!
- 1. Lf4!

Fernschach

Leiter: Hans Schneider, Postfach 22, 2500 Bielefeld
 Postcheckkonto: Fernschach SASB, 25-6812, Bielefeld

Fernschachmeisterschaft 1969/70

Resultate bis am 20. Juni 1969:

Klasse A: Baude 1 Eugster, Schneider 2 Eugster.

Klasse B: Dr. Gilomen 1 Müller, Nyffenegger 1 Zehnder, Sabo 1/2 Rolli, Sabo 1 Kleisli, Dr. Gilomen 0 Villiger, Marty 1 Zeltner, Zehnder 1 Giger, Kleisli 0 Zehnder.

Klasse C: Metzger 1 Boxler, Boxler 1/2 Metzger, Zurbuchen 1 Engeler.

Medaillenturnier (MT)

Resultate bis am 20. Juni 1969:

Klasse A: Baude Herwig 3 (12 1/2, Medaille), Bleisch Beny 1 1/2 (28 1/2), Giordanengo 1 1/2 (15), Metzger Armin 1/2 (8 1/2).

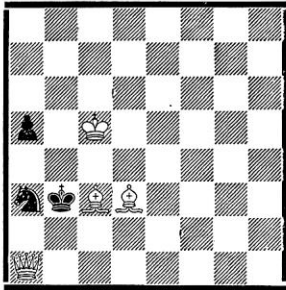
Klasse B: Sabo Klaus 3 (8), Müller Josef (Buchholz) 2 (39), Wolf Josef 1 (17 1/2), Nyffenegger Ferdinand 1 (15 1/2), Neumann Günter 1 (14), Dr. Gilomen Hermann 1 (5 1/2).

Klasse C: Spahr Robert 2 1/2 (10 1/2, Medaille), Wettstein Hans 1 (21), Stuber Ernst 1 (15), Mutzner Andreas 1 (8), Gut Hans 1 (6), Graber Jürg 1 (5 1/2), Neuhaus Peter 1 (1), Knecht Franz 1/2 (23), Görres Franz 1/2 (13 1/2), Welsch Ferdi 1/2 (6 1/2).

Problemteil

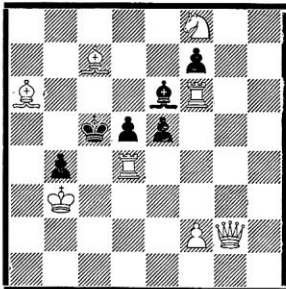
Leiter: Schönholzer Andreas, 3117 Oppligen

9 Urdrucke



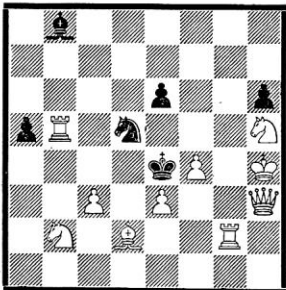
Nr. 3347
M. Petkovic
Kovin
(Jugoslawien)

Matt in 2 Zügen



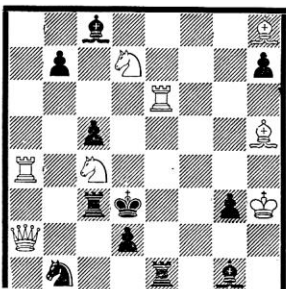
Nr. 3348
O. Birchmeier
Zürich

Matt in 2 Zügen



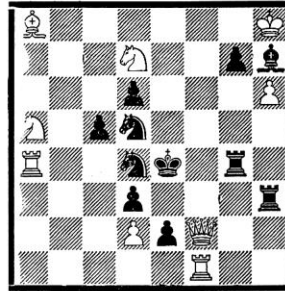
Nr. 3349
F. Hoffmann
Weißenfels
(DDR)

Matt in 2 Zügen



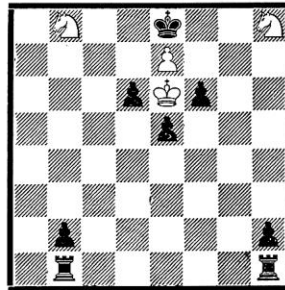
Nr. 3350
A. Ellermann
Buenos Aires
(Argentinien)

Matt in 2 Zügen



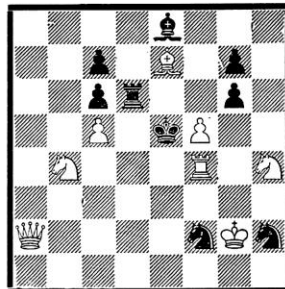
Nr. 3351
H. Laue
Lübbecke
(BRD)

Matt in 2 Zügen



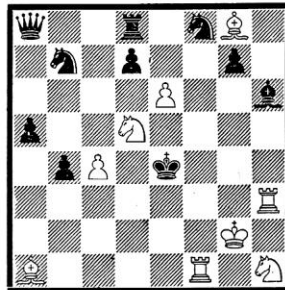
Nr. 3352
P. Beer
Biglen

Matt in 3 Zügen



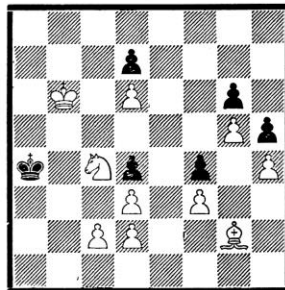
Nr. 3353
Z. Labai
Milanova
(CSSR)

Matt in 3 Zügen



Nr. 3354
L. M. Szwedowski
Ostrolenka
(Polen)

Matt in 3 Zügen



Nr. 3355
J. Valuska
Zvolen
(CSSR)

Matt in 5 Zügen
2 Lösungen

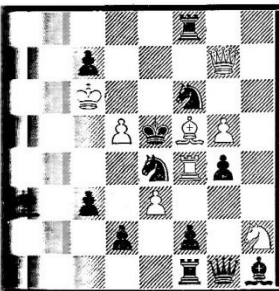
Zu den Aufgaben

Mattwechsellösungen sind in Nr. 3348 zu beachten. Ein interessanter Schlüssel führt in Nr. 3349 zum Ergebnis, während bei Ellermann zwischen Satz und Lösung die Matt und Paraden vertauscht sind. Eine raffinierte Verführung gilt es in Nr. 3351 zu vermeiden. Unser Nachwuchstalents Paul Beer versucht, uns in seinem symmetrischen Meredith ebenfalls auf Abwege zu lotsen. Warum geht es nur so und auch nicht anders herum? Zyklische Veranschaulichung der 2. und 3. weißen Züge bildet in Nr. 3353 den Inhalt. Der Schlüssel läßt aber den Fachmann leicht erschauern. Der bekannte polnische Meisterkomponist L. Szwedowski führt uns einen harmonischen doppelten Dresdner vor. Wie nennt sich das dem Linder verwandte Thema des Mehrzügers?

Gruppe A löst die Zweizüger, Gruppe B alle Aufgaben. Einsendefrist: 31. Oktober 1969.

Bemerkungen

E. Groß verbessert seine nebenlösige Nr. 3323 wie folgt:



Nr. 3323 V
Matt in 2 Zügen

L. Grande verbessert die unlösbare Nr. 3319 durch Streichen von sLg4 und Hinzufügen von sSf4. Der gleiche Verfasser korrigiert die nebenlösige Nr. 3274/68 durch Versetzen von hKt nach e7.

F. Hoffmann fügt in seiner nebenlösigen Nr. 3332 sBe7 hinzu.

Lösungen aus Heft 4 und 5 / 1968

Nr. 3314, Ahues: Satz: 1. ... D:c2 2. L:f4+. Verführung: 1. T:f4? D:c2 / Td2 2. Tf6 / Tf3+, aber 1. ... S:c2! Darum muß der Springer das Geschäft besorgen: 1. S:f4! D:c2 / Td2 2. Sg6 / Sg2+. Mattwechsel durch verschiedenartige Materiebildung.
«Vorzüglich» (G. F.)

Nr. 3315, Groß: a) Die Verführung 1. Dh7? scheitert an 1. ... c4! derweil 1. Dh8! (Zugzwang) erfolgreich ist. In b) hingegen ist 1. Dh8? un-

genügend wegen 1. ... e:d3! Dafür geht nun 1. Dh7! wiederum mit Zugzwang.
«Eindrücklich straff in beiden Stellungen.»
(R. A.)

Nr. 3316, Hoffmann: 1. d:c7! mit den thematischen Varianten 1. ... Dd4 / De4 2. S:e3 / S:e5+ und diversen Nebenspielen. Der Autor nennt es Thema Leibovici: Die gefesselte Dame verstellt schwarze Langschrittler.
«Ein heikles Thema gut dargestellt.» (G. F.)

Nr. 3317: 1. Dh4? Kf5 / T:b2 / d4 / S bel. 2. Tf7 / Td8 / De7 / Df6+, aber 1. ... Se5! In der Lösung 1. Dg3! folgen auf die gleichen schwarzen Züge die harmonischen Mattwechsel
2. T:d5 / Tf7 / Dd6 / De5+.

Nr. 3318, Keller: Die Probespiele 1. S2d3? und 1. S5d3? scheitern an 1. ... L:a8! und 1. ... Ta7! Nach 1. Tb8! mit der versteckten Drohung 2. Da3+ S:a3 3. L:b3+ wird auf b7 eine Grimshaw-Verstellung erzwungen: 1. ... Tb7 / Lb7. Nun geht es wie geplant weiter 2. S2d3 / S5d3! Man beachte auch, daß die weißen Springerzüge wegen schwarzer Linienöffnung differenziert werden.

Nr. 3319, Grande: Hier hat sich mancher Löser die Zähne ausgebissen an der Antwort 1. ... Lh5!, die das Problem unlösbar machte. Wir bitten die Panne zu entschuldigen!
Geplant war 1. Dc2! (2. T:g8+) Sc5 2. f7! 1. ... h:g5 2. Dh2+ usw. mit einigen Mustermatts. Hoffentlich ist die Korrektur nun hieb- und stichfest.

Nr. 3320, Wirtanen: 1. Th5! (2. L:g3+) mit der nicht alltäglichen Variante 1. ... c4 2. d4+ c:d3 e. p. 3. f4+. Ferner 1. ... Tg6 2. d3 Tg4 3. T:f5+ 1. ... g5 2. h8D.
«Vorzügliche Bauernstrategie.» (G. F.)

Nr. 3321, Lücke: Mit feinen Damenmanövern wird die schwarze Festung aufgeknackt.
1. Dg1! f2 2. Dh2! e5 3. Dh1! (man kommt aus dem Staunen nicht heraus) L:h1 4. Tb7! L:b7 5. a:b7+. Das einzig übriggebliebene Bauerlein wird zum Helden. Nicht 1. Dh2? wegen 1. ... e5! 2. Dg1 Ld4!
«Ein geniales Opferminimal.» (P. B.)

Nr. 3322, Groß: Gleich wie im orthodoxen Problem gibt es natürlich auch im Hilfsmatt ein Satzspiel. Mit Weiß am Zug liegt bereits das Matt 1. ... Lg2 bereit. Nun muß ja Schwarz zuerst ziehen, was für ihn gar nicht so einfach ist. 1. Sf1? K? oder 1. Sg4+ Kf1 2. Sh2+? Daher geht nur 1. Sf3! Lf1 2. Sh2 Lg2+. Eine anspruchslöse Hilfsmattminiatur, die aber für Übungszwecke sehr gut geeignet gewesen wäre. Leider scheint in der SASZ das Interesse für Märchenschach nicht vorhanden zu

sein, wagten sich doch nur drei Löser an diese Aufgabe.

Nr. 3323, Groß: Wir verschieben die Lösung noch und bitten die Löser, die vorliegende Verbesserung zu überprüfen.

Nr. 3324, Hoffmann: 1. **Dg6!** (2. **De4**) S:g6 2. **Lc4** (A), 1. **Ld4** 2. **c4** (B), 1. **c4** 2. **Sb4** (A+B). Der Autor gibt dazu folgenden Kommentar: Thema A: Schwarz öffnet eine weiße Linie, worauf sich Weiß eine andere vorstellen darf. Thema B: Schwarz verstellen eine weiße Linie, worauf sie auch Weiß vorstellen darf.

Nr. 3325, Wirtanen: Verschiedene Fehlversuche erfordern ein sorgfältiges Studium. So geht 1. **Sf3** / **Sd3** / **S:d6** / **Sd7?** nicht wegen 1. **T:g4** / **T:h7** / **e5!** Daher 1. **Sf7!** Leider nebenlöslich mit 1. **Sc4!** **Sf4** 2. **S:f2**. Ein **sB g3** rettet die Aufgabe.

«Bester Zweier der Serie.» (G. F.)

Nr. 3326, Chlubna: Nach dem schönen Schlüssel 1. **Lh3!** (2. **De6**) entsteht ein sechsfaches Echo! 1. **Kc6** / **Ke5** / **Tb1** / **Td4** 2. **Dc4** / **De6** / **Dd7** / **L:d4**.

«Ein Meister-Menuett.» (R. A.)

Nr. 3327, Angeli: Auch dieser Böhmer hat sehr gut gefallen. Der Schlüsselzug 1. **Lb6!** mit der stillen Drohung 2. **Sg5!** hat aber einiges Kopfzerbrechen verursacht. 1. **K:e4** / **L:e4** 2. **Sg5** / **Se3**. Warum aber nicht 1. **La7?** Darauf antwortet Schwarz versteckt mit 1. **Lc3!** 2. **Sg5** **La5**!

«Zwei sehr schwierige Chamäleon-Echomatt.» (P. B.)

Nr. 3328, Herzog: 1. **Th1!** **Lg6** 2. **Th8** **Lh7** 3. **Td8** 4. **Td6**. Der schwarze Läufer ist ein «Siegfried», d. h. er darf nicht nach Belieben geschlagen werden.

Löserliste

Gruppe A:

Locher A., Dübendorf 80 P.

Gruppe B:

Appenzeller R., Zürich	105 P.
Beer P., Biglen	56 P.
Csöke E., Neuenegg	145 P.
Frei G., Feuerthalen	75 P.
Mesetz K., Flamatt	Preis + 10 P.
Justus K., Wuppertal	16 P.
Röthenmund F., Bern	Preis + 27 P.
Wettstein E., Rorschach	55 P.

Als neuen Löser begrüßen wir Kurt Justus aus Wuppertal (Deutschland) sehr herzlich. Den beiden Preisgewinnern gratulieren wir bestens.

Reflets romands

par A. Valley, 138, Quai du Haut, 2500 Birmensdorf

Championnat du monde

(dix-neuvième partie, 3 juin)

Jusqu'à présent, par l'emploi de défenses n'avait jamais pratiquées auparavant, Petrosjan avait réussi à obtenir un jeu facile, sinon avantageux avec les noirs, et cela, à peine sortant de l'ouverture. Dans le désir de rattraper le point de retard, il renonce à la tactique de jouer des positions simples, sans tenir compte de la situation du match. Poursuivi, semble-t-il par une force occulte, il se décide malgré l'avis négatif de Boleslavsky pour une variante complexe qu'il avait déjà jouée plusieurs fois. Mal lui en prit, car il tombait sur une ouverture que Spassky connaît particulièrement bien, et avec laquelle il gagna un prix de beauté contre Polougaiev. Voilà quelques années.

Le public sentant que quelque chose allait produire était venu en foule, et avant l'ouverture du théâtre, les 1500 places étaient vendues.

Partie no 2789

Défense Sicilienne

Blancs: B. Spassky

Noirs: T. Petrosjan

1. e4 c5 2. Cf3 d6

Changement par rapport aux Siciliennes jouées jusqu'à présent.

3. d4 c:d4 4. C:d4 Cf6 5. Cc3 a6

C'est la première fois que la variante Najdorf fait son apparition dans un match pour le championnat du monde. Une bonne réaction pour mon livre traitant de cette défense vient de paraître en Angleterre.

6. Fg5

La variante d'attaque la plus tranchante. Sa continuation positionnelle est Fe2, toujours appliquée par Smyslov, tandis que la suite de Fischer Fc4 a subi plusieurs échecs récents.

6. Cbd7

L'autre possibilité 6. e6 est plus solide mais conduit à des variantes dont beaucoup sont analysées jusqu'à près de 20 coups. Petrosjan use volontiers de la suite du terrain qui fut notamment employée dans la partie Ivkov—Petrosjan, Bled 1961. Cette partie se termina par la nullité dans une position qui fut découvert par la suite un gain pour les blancs.

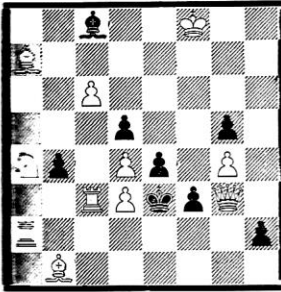
7. Fc4 Da5

La suite d'une partie Bagüirov—Spassky 1961 fut: h6 8. F:f6 C:f6 9. De2 g6 10. 0—0—0

Problemteil

Leiter: Schönholzer Andreas, 3117 Opligen

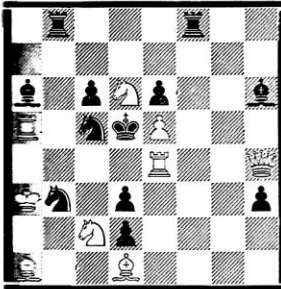
9 Urdrucke



Nr. 3356

A. Ellermann
Buones Aires
(Argentinien)

Matt in 2 Zügen



Nr. 3357

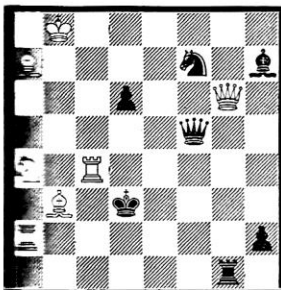
E. Groß
Gaustadt
(BRD)

Matt in 2 Zügen



Nr. 3358

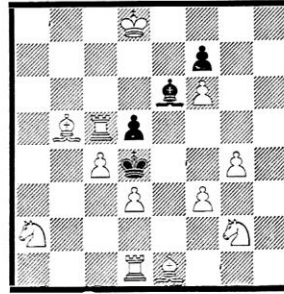
J. Haring
Den Haag
B. Koenraad
Eindhoven
(Niederlande)



Nr. 3359

F. Hoffmann
Weißenfels
(DDR)

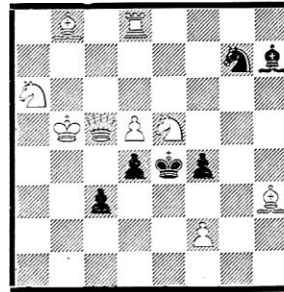
Matt in 2 Zügen



Nr. 3360

J. Valuska
Zvolen
(CSSR)
a) Diagramm
b) Tc5 nach e5

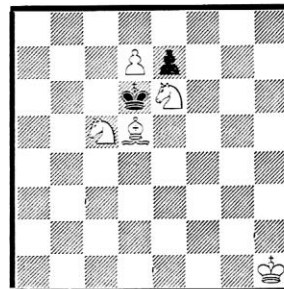
Matt in 2 Zügen



Nr. 3361

H. Zajic
Wien

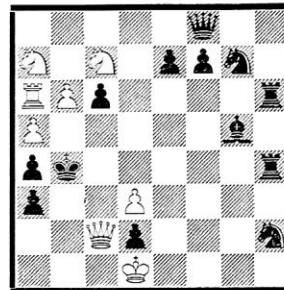
Matt in 2 Zügen



Nr. 3362

M. Zucker
Karl-Marx-Stadt
(DDR)

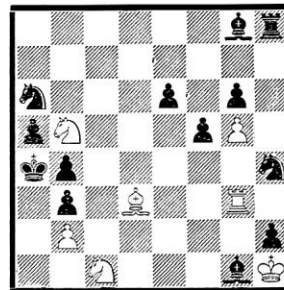
Matt in 3 Zügen



Nr. 3363

Dr. B. Kozdon
München
(BRD)

Matt in 3 Zügen



Nr. 3364

K. Müllner
Payerbach
(Oesterreich)

Matt in 6 Zügen

Mit der heutigen Urdruckserie hoffen wir auch verwöhnte Gaumen befriedigen zu können, genießen doch die vertretenen Autoren in der Problemwelt längst einen guten Ruf.

Zum «Aperitif» serviert uns Ellermann gleich einen vierfachen «Switchback» — nicht etwa ein neues Getränklein — sondern die fachmännische Bezeichnung für die Rückkehridee! Nach dieser stimulierenden Einleitung wird niemand mehr über die vier harmonischen Verführungen in Nr. 3357 stolpern. Im holländischen Gemeinschaftswerk wird ein Feuerwerk von Fesselungen und Entfesselungen abgebrannt. Bei Hoffmann sind darauf schon wieder falsche Geleise zu vermeiden, während im Zwilling ein zyklischer Mattwechsel vorgeführt wird. Mattwechsel bestimmen das Geschehen auch in der wienerisch beschwingten Nr. 3361.

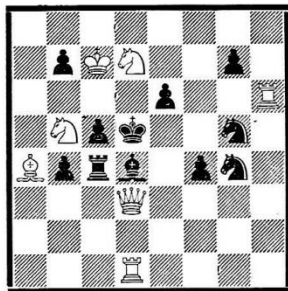
In der einzigen Miniatur gibt es reine Mattbilder zu bewundern. Kozdon fügt dem ohnehin schon reichhaltigen römischen Vokabular einen wohl neuen Begriff bei: Verstellwechsellöser! Wie erklärt sich dieser Name? Der Mehrzüger endet mit einem Mustermatt. Zuerst muß aber mit zwei Figurenopfern die Stellung sturmreif gemacht werden.

Gruppe A löst die Zweizüger, Gruppe B alle Aufgaben.

Einsendefrist: 30. November 1969

Berichtigung

M. Keller gibt seiner nebenlösigen Aufgabe aus Heft 7/8 folgende neue Fassung:



Nr. 3346 V

Matt in 3 Zügen

Nr. 3329, Ahues: Der 'Angriff 1. Grad 1. Kg7? scheitert natürlich an 1. ... Dh7! Versuchen wir also mit gesteigerter Intensität 1. Sg5? (Angriff 2. Grad), aber 1. ... Sf6! Deshalb müssen wir noch eine Stufe höher schauen 1. Sdf5? Sf6 2. Dc7+, hier streikt der Motor aber wegen 1. ... Lc1! Bleibt nur noch 1. Lc2 Sf6 2. De7+. Zweimal Angriff 3. Grades. «Verführungsreich, was nur verführungsreich heißt.» (R. A.)

Nr. 3330, Ellermann: 1. Lh2! Lc1 / Tb4 / Sf5 / Sg6 / Sf5 2. Dc3 / Dg7 / De3 / Dg5 / Sg4+. Fünfmal ist der gefesselte Turm zum Zuschauen verurteilt. Der vom Verfasser angegebene Mattwechsel 1. ... Lc1 2. Dc3+ scheint uns trotz nochmaliger Turmfesselung eher zufälliger Natur zu sein.

Nr. 3331, Hermanson: Der schwedische Verfasser ist Spezialist im Matt- und Parawechsel. Daher sind zuerst die Satzmatt 1. ... Ld5 / Th4 / Df4 2. Ld6 / Db6 / Sd3 zu goutieren. In der Verführung 1. Dd3? Ld5 / Th4 folgt 2. T:d5 / Ld6+, aber 1. ... Df4! In der Lösung 1. De4! Th4 / D:c3 2. Tc8 / Td5 kommt es noch einmal anders. NL: 1. Lg1! Korrektur: Lh2 nach g3! «Höhepunkt der Zweizüger-Serie.» (P. B.)

Nr. 3332, Hoffmann: (mit sBe7) Die meisten Löser fanden hier die NL 1. Dd6!, was mit dem zusätzlichen Bauer verhindert werden kann. Die richtige Lösung lautet 1. D:e6! mit gegenseitigen Fesselungen.

Nr. 3333, Petkovic: Im Gegensatz zu den vorhergehenden Aufgaben ist diese hier von einfacherem Zuschnitt. 1. Dh8! und nun kommt eine «Liebe im Dreieck...» (R. A.) ans Tageslicht.

Nr. 3334, Schneider: Hier waren wieder größere Anstrengungen nötig, ist doch die Thematik nicht leicht zu durchschauen. Probieren wir der Reihe nach 1. La5? Sf3 2. Sed3+, aber 1. ... Sc2! 1. Sf3? S:f3 / L:f3 2. Scd3 / L:c7+ aber 1. ... a1D! 1. L:c7? Le4 2. S:e6+, aber 1. ... Ta6! Bleibt als letzte Rettung 1. Se4! Le4 2. Le3+. Vielfache Blockaden mit Mattänderungen. «Originelle Thematik.» (H. G.)

Nr. 3335, Vyvoda: Im Satz liegt auf 1. g3 mit 2. f4 ein Matt bereit, nicht aber auf 1. b6. In der Verführung 1. Sd8? wäre nun auf 1. b6 ein Matt vorhanden, dafür fehlt auf 1. g3! der Schluß. Bleibt also 1. Sd4!

Nr. 3336, Fehlmann: Es beginnt ganz sachte mit 1. Sd7! (Zugzwang) und geht weiter mit 1. Kc4 2. Sb6! 1. Kc4 2. Lf7†. «Trefflich gelungen.» (R. A.) «Ganz nett.» (H. G.)

Nr. 3337, Ahlheim: Der Hauptplan 1. Kh6? scheidet noch an dem Antiblock 1. h2! Der erste Vorplan 1. Kg7? (2. Th8† Kg5 3. Th5‡) führt nach 1. Lh2? zum Ziel mittels 2. Kh6!, aber nach 1. Kg5! steht der weiße Turm kritisch zum schwarzen König. Deshalb 2. Vorplan mit antikritischer Umschaltung des Turmes. 1. Tg4†! Kh5 2. Tg6† Kh4 3. Kg7 Lh2 4. Kh6 5. Tg4‡. Aber auch hier inkorrekt: 1. Kg7! Kg5 2. Kf7† Kf5 3. T:c8 Ke5 4. Td8 usw. Stoßseufzer des geplagten Spaltenleiters: Bitte die Originale vor dem Einsenden prüfen lassen!

Lösungen von Neufassungen

Nr. 3286 V, Johandi: 1. Lh5! Tb3 2. Le8 Tb5 3. L:b5 T:d6 (sonst folgt 4. S:f5†) 4. Le8 Td5 5. Lh5 Td3 6. Lf7 Td5 7. L:d5 Se2 8. S:f5† Kh5 9. Lf7‡. Ein köstliches Duell des Läufers mit den beiden Türmen. Leider aber immer noch in acht Zügen lösbar mit 4. S:f5† Kh5 5. Le8† Tg6 6. Sg3† Kh4 7. L:g6 8. Sf5‡.

Nr. 3295 V, Kozdon: 1. c4†? scheidet natürlich noch an 1. D:c4! 1. Tf6! Te5 2. T:f4 Tg5 3. Tf6 Te5 4. T:f2 Tg5 5. Tf6 Te5 6. T:f1 Tg5 7. Tf6 Te5 8. Tf2! Tg5 9. T:d2† D:d2 10. c4‡. Beschäftigungslenkung des schwarzen Turmes.

Verzeichnis

Gruppe B:

E Appenzeller, Zürich	127 P.
E Frei, Feuerthalen	95 P.
F Beer, Biglen	78 P.
E Gfeller, Bern	93 P.
E Mesetz, Flamatt	32 P.
F Groß, St. Gallen	184 P.
E Csöke, Neuenegg	155 P.
E Wettstein, Rorschach	77 P.

Neue Schachliteratur

Im Verlag G. Kräuchi Basel ist soeben das illustrierte Turnierbuch «Palma de Mallorca» mit allen 153 Partien erschienen. Dieses sehr stark besetzte Großmeisterturnier (Weltmeister Petrosjan, Herausforderer Spaßky, GM Kortschnoi, Larsen usw.) hat schon dadurch, daß keine Qualifikationen und Limiten die Spieler belasteten, eine Reihe von herrlichen Partien hervorgebracht. Zwanzig von unserem internationalen Meister E. Bhend kommentierte Partien und 90 Diagramme helfen dem Schachspieler, die Partien in den schwierigen Stellen zu verstehen. Ein eröffnungstheoretischer Überblick über die Königsindische Verteidigung wird sicher überall Anklang finden. Der Preis für dieses sehr gut gelungene Werk ist mit Fr. 14.50 sicher bescheiden.

Zu beziehen beim Verlag: G. Kräuchi, Basel, Postfach 82, 4001 Basel, oder bei unserem Materialverwalter.

«Grobs Angriff 1. g2-g4.» Neubearbeitung in zweiter stark erweiterter Ausgabe. Autor Henry Grob. Schachverlag Grob, 8032 Zürich, Postfach 248. Buchpreis: Broschiert Fr. 15.60, in Leinen Fr. 18.60.

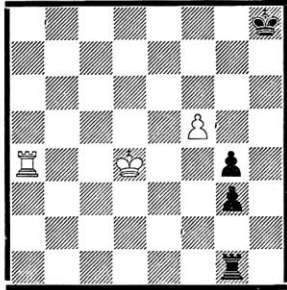
Nicht so bald hat eine Publikation über eine fast exzentrisch anmutende Schacheröffnung eine so lebhaft diskutierte Diskussion ausgelöst wie gerade die erste Ausgabe dieses von Henry Grob verfaßten Werkes. Zuerst meldeten sich die Skeptiker, welche ja hinter allem Ungewöhnlichen ihre Bedenken äußern, ohne jedoch den Nachweis für die Richtigkeit ihrer Anschauungen erbringen zu können. Anders aber lauteten dann die Meinungen zahlreicher Schachfreunde, die von der neuartigen Strategie dieser Spielanlage begeistert waren. So konnte nach dem raschen Absatz der ersten Ausgabe an eine zweite in weit größerem Rahmen gedacht werden. Neben dem in neuer grafischer Darstellung ausgebauten Theorieteil wurde auch die Partiensammlung durch Einschaltung besonders eindrücklicher Beispiele erheblich erweitert, so daß sich dem Praktiker eine wahre Schatzkammer auftut. Die Herausgabe dieses umfassenden Theorieerkes hat natürlich ein langjähriges Studium des gesamten Eröffnungskomplexes erfordert. Nicht verschwiegen seien die andauernden Erfolge, die der Verfasser mit seinem Angriffssystem im Fernschachkampf gegen in- und ausländische Konkurrenten verzeichnet.

Zu beziehen beim Verlag H. Grob, Postfach, 8032 Zürich, oder bei unserem Materialverwalter.

Studienteil

Leiter: Max Ackermann, Funkwiesenstraße 59
8050 Zürich

Von den Endspielen, in denen beiderseits ein Turm und Bauern vorhanden sind, kann dasselbe wie von Bauernendspielen gesagt werden: unter der Maske der Einfachheit verbirgt sich oft eine ungeahnte Feinheit. Der in der Eröffnung und im Mittelspiel so schwerfällige Turm entfaltet auf freiem Feld plötzlich eine große Gelenkigkeit. Für das zweckmäßige Zusammenwirken mit dem König und den Bauern bedarf es aber oft einer geschickten Führung, so daß auch diese Studien für jeden Turnierspieler besonders lehrreich sind, da dies in der Partie recht häufig vorkommen kann.

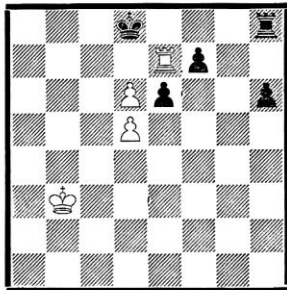


Nr. 1022

H. Rinck
Barcelona

Deutsche
Schachzeitung
1922

Weiß zieht
und hält Remis

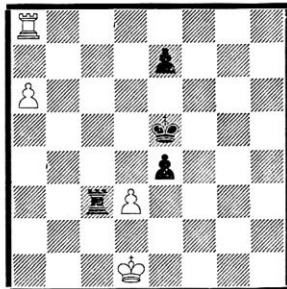


Nr. 1023

A. Niemzowitsch
Riga

Deutsche
Schachzeitung
1922

Weiß zieht
und gewinnt



Nr. 1024

E. Holm
Ystadt

Tidskrift
för Schack

Weiß zieht
und gewinnt

Zu den Aufgaben

Nr. 1022: Für den erfahrenen Spieler dürfte eine rettende Idee (Weiß flüchtet sich in ein Patt nicht allzufern liegen. In formvollendeter Weise kommt sie hier zur Darstellung.

Nr. 1023: Eine einfache aber witzige Studie. Ein Matt im vierten Zug dürfte sicher jeder finden.

Nr. 1024: Ein sehr fein ausgedachtes Turmendspiel, aus dem jeder einige lehrreiche Tricks erlernen kann. Daß der schwarze König weder die d- noch die f-Linie betreten darf, da sonst Turmschach nebst a7 folgt, liegt auf der Hand.

Lösungen aus Heft Nr. 6 / 69

Nr. 1016: N. Grigoriew (Ke4 Bd3 g6 / Ke6 Ee7 g5 / Gewinn): 1. **g7 Kf7** 2. **Kf5!** (Der Bauer c3 nicht geschlagen werden: 2. K:e5? K:g7 3. ... Kf7 4. K:g5 Ke6 remis) 2. **Kg8!** (auf 2. K:g7 gewinnt 3. K:g5, da Weiß die Opposition hat) 3. **Kg4!** (auf 3. K:g5? folgt e4! 4. d:e4 K:g7 remis) 3. **Kf7** (falls 3. e4, so f:e4 4. d:e4 Kf7 5. Kf5 Kg8 6. Kf6 g4 7. e5 und d:e4 gewinnt) 4. K:g5! e4 5. Kh6! Kg8 6. d:e4 und d:e4 gewinnt.

Nr. 1017: N. Grigoriew (Ke5 Bb5 / Kh5 Bb6 f7 Remis): 1. **Kf5** (falsch wäre 1. Kd6? f5 2. Kc5 f4 3. K:b6 f3 4. Kc7 f2 5. b6 f1D oder 1. Kf5? Kg4 2. K:f7 Kf5 und gewinnt) 1. **Kh4** 2. **Kf5** **Kh3** 3. **Kf3** **Kh2** 4. **Kf2** **Kh1** 5. **Kf1** **f6** 6. **Kf2** **Kh2** 7. **Kf3** **Kg1** 8. **Ke4!** (auf Kf4? Kf2 9. Kc5 Ke3 gewinnt Schwarz leicht) 8. **Kf2** (oder 8. Kg2 9. Kf5 Kf3 10. K:f6 usw.) 9. **Kd5!** **f5** 10. **Kc6!** **f4** 11. **K:b6** **f3** 12. **Kc7** **Ke2** 13. **b6** **e2** 14. **b7** **f1D** 15. **b8D** remis.

Nr. 1018: O. Duras (Ka7 Be2 f5 / Kc2 Be7 f6 Gewinn): 1. **Kb6!** **Kd2** 2. **Kc6** **Ke3** 3. **Kd5!** **Kc4** 4. **Ke6!** **Ke4** (auf Kg4 oder Kg5 gewinnt 5. e4 5. e3 und gewinnt.

Einsendefrist für die Lösungen: 31. Oktober 1968

Lösungen aus Heft Nr. 5 / 69

R. Appenzeller, Zürich 10 P. (16 P.
P. Beer, Biglen 10 P. (79 P.

Lösungen aus Heft Nr. 6 / 69

R. Appenzeller, Zürich 29 P. (45 P.
P. Beer, Biglen 28 P. (107 P.

Studienteil

Leiter: Max Ackermann, Funkwiesenstraße 59
8050 Zürich

Löser-Wettbewerb

Ich möchte wieder einmal in Erinnerung rufen, daß mit den in der SASZ erscheinenden Studien ein Löser-Wettbewerb verbündet ist. Mit dieser Konkurrenz kann laufend von jeder Nummer an begonnen werden.

Teilnahmeberechtigt ist jedes Mitglied des SASB sowie jeder Abonnent der SASZ, ferner Gruppen und Sektionen.

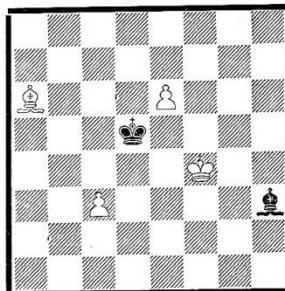
Einzigste Bedingung: Die Lösungen müssen jeweils bis zum Lösungstermin in Besitze des Studienteil-Leiters sein.

Bewertung: Um die Teilnahme etwas attraktiver zu gestalten, werden ab dieser Nummer für richtige Lösungen pro Studie 20 Punkte gutgeschrieben. Teilweise richtige Lösungen, je nach Qualität, 1 bis 19 Punkte.

Preise: Einzellöser oder Gruppen erhalten nach Wahl, bei Erreichung von 300 Punkten, 5 Franken in bar oder in Form von Schachmaterial aus unseren Beständen.

Preisberechtigte erhalten durch den Studienteil-Leiter eine Gutschrift, mit der sie sich direkt an den Kassier oder Materialverwalter wenden können.

Sind Studien für den Partierspieler interessant? So wird sich mancher fragen, wenn er sich einmal über eine Studie setzt und versucht, sie zu lösen. — Ganz bestimmt kann ich antworten, denn die Beziehungen zwischen Studie und Partie ist viel enger als gemeinhin angenommen wird und manche künstlerische Gestaltung einer Studie geht auf eine gespielte Partie zurück. So auch die folgenden, dem 1922 erschienenen Buch «Endspielstudien» von J. Mieses entnommenen Aufgaben, die dem Thema «Leichte Figuren und Bauern gegeneinander» gewidmet sind.

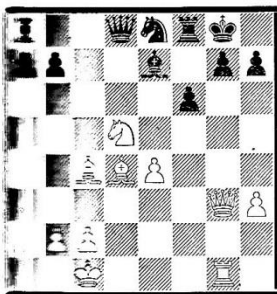


Nr. 1025

F. Sackmann
Morsach

Weiß zieht
und gewinnt

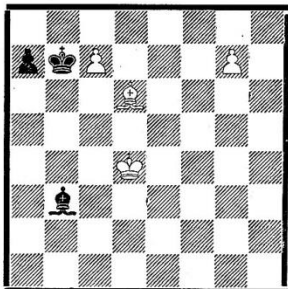
1. Td4! e:d4 18. L:d4 Dd8
2. Ld4 18. ... De6 19. Sd5 Se8 20. Lc4 usw.
3. Sd5 Se8
4. Andere Möglichkeiten:
5. 19. ... Sh5 20. Le2 Lg5† 21. Kb1 usw.
6. 19. ... Kh8 20. S:e7 D:e7 21. T:g7! K:g7
7. Dg3† Kh8 23. Dh4 usw.
8. Dg3 f6 21. Lc4



1. Gewinnzug! 21. Kh8 scheidert nun an:
2. Sf4 und jetzt:
3. 22. ... D:d4 23. Sg6† und Matt.
4. 22. ... g6 23. S:g6†! und gewinnt.
5. 22. ... g5 23. D:g5 D:d4 24. Dg8†! und Matt.
6. 22. ... Da5 23. Dh4 g5 24. T:g5 usw.
7. 22. h6 23. Sg6† Kh7 24. S:d8† L:f8 25. Dg6†
8. h6 26. Df7 usw.
9. ... Tf7 22. Sf4 Ld6
10. Ld4 darf nicht genommen werden: 22. ...
11. Lc4 23. L:f7† K:f7 24. Db3† usw.
12. Lf7† K:f7 24. Db3† Ke7 25. L:f6†! aufg.
13. Lc4 25. ... S:f6 26. T:g7† oder 25. ... g:f6
14. De6† oder gar 25. ... K:f6 26. De6 Matt ist
15. Leben allerdings nicht mehr lebenswert.

Lösungen der Kombinationsaufgaben aus diesem
Heft: S. Nr. 76

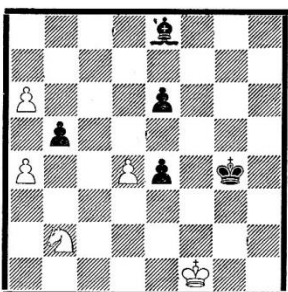
1. Sokolski—Zagorovski, Fernschach UdSSR:
1. ... Sg3† aufg.
2. Zeller—Ree, Beverwijk 1969:
1. Sdf7† Kg8 2. Db3 aufg.
2. ... b:c3 3. Sh6† Kh8 4. Dg8† S:g8
3. Sgf7† T:f7 6. S:f7 matt).
3. Larsen—Caro, Variante
1. Dg5 Te8 (sonst Dh6† nebst Th8 matt)
1. T:e8 S:e8 3. D:h5† voilà!
4. Horic—Honfi, Vrnjacka Banja 1966:
1. Da7 aufg.
5. Schmidt—Sydor, Polen 1966
1. e:f7† K:f7 2. Dg4 aufg. (2. ... Lf6 3. Tb7†
4. T:g7† usw.).
6. Marosevic—Honfi, Sarajevo 1966:
1. D:f7† aufg.



Nr. 1026

A. Norlin
Stocksund

Weiß zieht
und gewinnt



Nr. 1027

E. Holm
Ystad

Weiß zieht
und gewinnt

Zu den Aufgaben

Nr. 1025: Diese Aufgabe birgt keine besonderen Schwierigkeiten, hat aber eine scharfe Pointe, die sich gerade der Lernende einprägen möge.

Nr. 1026: Eine Studie, aus welcher der erfahrenste Spieler noch etwas lernen kann. Daß sie dabei das lebensfrische Gepräge eines der Praxis entstammenden Endspiels aufweist, erhöht ihren Wert um so mehr. Um die Stellung richtig zu beurteilen, muß man sich zunächst darüber klar sein, daß der Versuch, den Läufer für den g-Bauern zu erobern, zu nichts führt. Schwarz würde dann mit dem a-Bauern vorrücken, der vom Läufer geschlagen werden muß, worauf der c-Bauer verloren geht. Es gilt somit, dem drohenden Vorrücken des a-Bauern die Spitze zu brechen.

Nr. 1027: Der Kampf Springer gegen Läufer ist ein Thema, dem wir uns oft auch in einer Partie widmen müssen und das eine genaue Beurteilung der Stellung verlangt. Gerade diese Studie zeigt, wie es durch Geschicklichkeit gelingt, den Läufer von der Diagonale a8—h1 abzulenken, damit der vorgerückte a-Bauer das Rennen machen kann. Schwarz wird gezwungen, sein wichtiges Feld d5 zu blockieren.

Lösungen aus Heft Nr. 7/8 1969

Nr. 1019: H. Rinck (Kb2 Be2 e5 f6 / Kh6 Ba2 b6 / Gewinn): 1. **e6 Kg6** 2. **e7 Kf7** 3. **e3!** 3. e4? erreicht Weiß nur Remis, wie wir gesehen haben, 3. ... **Ke8** 4. e5 **Kf7** 5. e6† **Ke8** 6. e7† **b5** 7. **Kb2 b4** 8. **Ka1 b2†** 9. **K:b2 b3** 10. **Ka1 K:e7** führt zum Remis. In einem derartigen Bauernendspiel ist somit genau zu prüfen, ob ein Bauer ein oder zwei Schritte ziehen soll. 3. ... **Ke8**. Nach 3. ... **b5** 4. e4 **Ke8** 5. e5 **e6** 6. e6† **Ke8** 7. **Ka1!** kommt man zur selben Stellung wie nachstehend. 4. **e4!** Um dieses Tempo übrig zu haben, durfte der Bauer auf ein Feld ziehen. 4. ... **Kf7** 5. **e5 Ke8** 6. **e6 Ke8** 7. **Ka1 b4** 8. **Kb2 a1D†** 9. **K:a1 b2†** 10. **K:b2 K:e7** 11. **f7† K:e7** 12. **K:b3** und gewinnt.

Nr. 1020: Dr. M. Lewitt (Kf3 Ba3 c2 d5 e4 / Kc4 Ba4 c3 d6 g5 h6 / Gewinn): 1. **Kg4 Kc5** 2. **Kf5! h5!** Am besten, auf 2. ... **Kc5** gewinnt Weiß durch 3. e5 d:e5; (falls 3. ... **Kd5** 4. e6) 4. **K:e5** usw. 3. **e5** 3. **K:g5** führt nach **K:e4** 4. **K:h5 K:d5** nur zum Remis. 3. ... **Kd5** Auf 3. ... **K:d5** folgt 4. e6 **Kc6** 5. **Kf6** und gewinnt. 4. **e:d6! g:h3** oder 4. ... **g3** 5. **d7 d8D g1D** 7. **Db6†** und gewinnt. 5. **d7 d8D h1D** 7. **Db6† Kc4** 8. **Db4† K:d5** 9. **Db4** und Schwarz verliert die Dame.

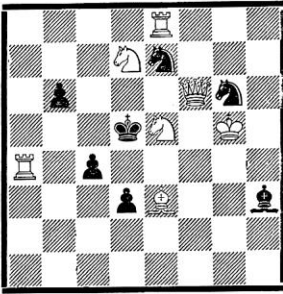
Nr. 1021: F. Sackmann (Ke5 Ba3 c4 / Ka5 Ba2 c5 c6 / Gewinn): 1. **Kf5!** Das Beispiel der «Fernopposition». 1. ... **Kb6** 2. **Kf6 Kb7**. Am besten, wie leicht ersichtlich. Hätte Weiß 2. **Ke6** gespielt, so würde Schwarz jetzt mit 2. ... **Ka6** 3. **Kd6 Kb6** (oder 3. **Kd7 Kb7** Remis machen. 3. **Kf7 Kb8**. Oder 3. ... **Kb6** 4. **Ke6 Ka7** (falls 4. ... **Ka6**, so 5. **Kd8** usw.) 5. **Ke7 Ka6** 6. **Kd8 Kb7** 7. **Kd7 Kb6** 8. **Kc8** und Weiß gewinnt. 4. **Ke6!** Nicht **Ke7** wegen 4. ... **Ke7** und Schwarz behauptet die Opposition. 4. ... **Kc7** 5. **Ke7 Kc8** 6. **Kd6 Kb7** 7. **Kd7!** Nicht **K:c5?**, denn das Spiel wird dann nach 7. ... **Kc7** remis. 7. ... **Kb6** 8. **Kc8** und Weiß gewinnt. Die zweite Lösung: 1. **Kf5!** **Ka6** 2. **Ke6 Ka7** 3. **Ke7! Ka8** 4. **Kd6!** Es ist für den Lernenden instruktiv, wie Weiß durch scharf berechnete Tempozüge in jedem Falle die Opposition erlangt. 4. ... **Kb7** 5. **Kd7!** Wiederum muß Weiß die Verführung **K:c5?** vermeiden. 5. ... **Kb6** 6. **Kc8** und gewinnt.

Einsendefrist für die Lösungen: 31. Dezember 69

Problemteil

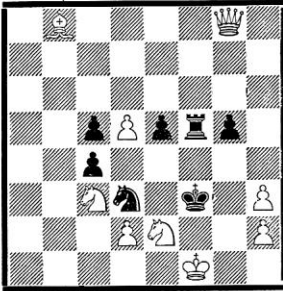
Leiter: Schönholzer Andreas, 3117 Oppligen

9 Urdrucke



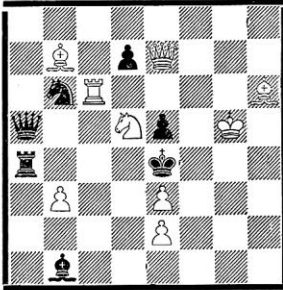
Nr. 3365
M. Stosic
Belgrad
(Jugoslawien)

Matt in 2 Zügen



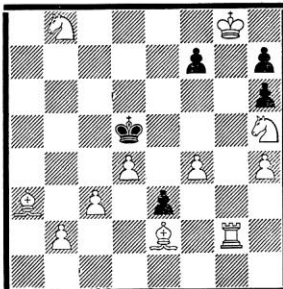
Nr. 3366
J. Valuska
Zvolen
(CSSR)
a) Diagramm
b) Lb8 nach h6

Matt in 2 Zügen



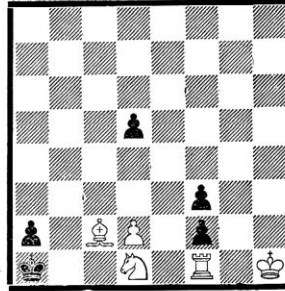
Nr. 3367
J. Haring
Den Haag
(Holland)

Matt in 2 Zügen



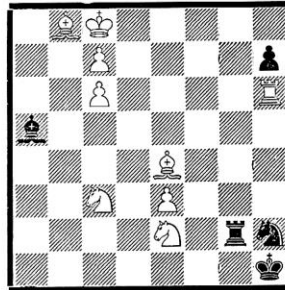
Nr. 3368
J. Sklenar
Piestany
(CSSR)

Matt in 3 Zügen



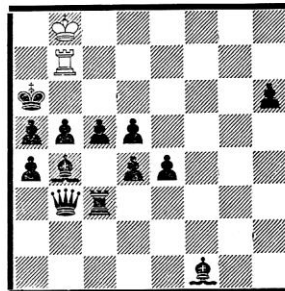
Nr. 3369
M. Zucker
Karl-Marx-Stad
(DDR)

Matt in 4 Zügen



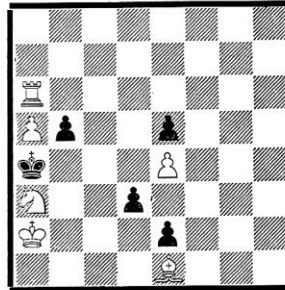
Nr. 3370
Dr. B. Kozdon
München
(BRD)

Matt in 4 Zügen



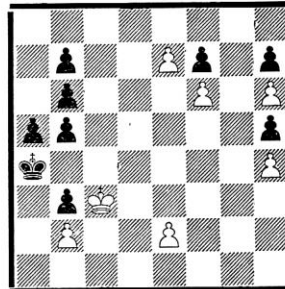
Nr. 3371
N. A. Bakke
Oslo
(Norwegen)

Matt in 5 Zügen



Nr. 3372
E. A. Wirtanen
Helsinki
(Finnland)

Matt in 6 Zügen



Nr. 3373
Per Olin
Forsby Bennäs
(Finnland)

Matt in 12 Zügen

Zu den Aufgaben

Wiederum sind neun Autoren aus verschiedenen Ländern mit ihren Urdrucken in unserer Spalte vereinigt. So unterschiedlich ihre Herkunft, so unterbunt ist auch ihr Inhalt (und die Qualität!). Die Zweizüger zeigen reziproke, zyklische und «normale» Mattwechsel. Ueber den einzigen Dreizüger werden die Meinungen geteilt sein. Was fehlt dieser Aufgabe? Die Freunde des Mehrzügers kommen diesmal voll auf ihre Rechnung. Bei M. Zucker ist der richtige Wartezug auffindig zu machen, während B. Kozdon wieder mit einem neuen römischen Begriff aufwartet: «Lienöffnungsrömer!

Ein logisches Minimalproblem muß eine schwarze Bahnung verhindert werden und bei Wirtanen müssen weiße Figuren ihre Standfelder vorübergehend verlassen, um später wieder darauf zurückzukehren. Im eigenartigen «Bauernproblem» Nr. 3373 wird eine beinahe Allumwandlung vorgeführt.

Gruppe A löst die Nrn. 3365—3369, Gruppe B alle Aufgaben.

Erscheinendfrist: 31. Dezember 1969.

Berichtigungen:

Nr. 3325 (Wirtanen): † sBg3

Nr. 3337 (Ahlheim): ohne sSc8, mit sLf1

Nr. 3351 (Laue): wKh8 nach b2, ohne wBh6 und sBg7, mit wBf7

Lösungen aus Heft 7/8 1969

Nr. 3338, Ahlheim: In diesem White-to-play ist nur **1. a3!** der richtige Schlüsselzug mit einem Neumatt. Zu beachten sind ferner die thematischen Verführungen **1. Da4/c4? D:b2! 1. Kd1? Dia2! 1. Ke1? g5!**

Nr. 3339, Ellermann: Da ist vorerst das Satzspiel **1. Sd5/e5 2. Df5♣** zu würdigen, das in der Lösung **1. Th4!** Sd5/e5 mit **2. De6/Dg6♣** nun zwei verschiedene Matts ergibt. Ferner **1. Tf5 2. De2♣** mit nochmaliger Turmfesselung.

Nr. 3340, Velimirovic: Hier dreht sich alles um die Frage, welche Halbbatterie wohl «scharf» geladen sei. Der erste zaghafte Versuch **1. Lh3? Ke5/e5 2. Sd3/Sd5♣**, ist wegen **1. Ke3!** noch ungefährlich. Auch mit **1. Kc5? Ke5/e5 Lc3/Ld2♣**, **1. Ke3!** wird noch blind geschossen. Erst auf **1. Kc3!** folgt die ersehnte Detonation. **1. Ke5/e5 2. Ld6/Lc5♣**. Ein guter «Zagorujko», wobei leider Tn4 in der Lösung passiv bleibt.

Nr. 3341, Schönholzer: Dieser Lückenbüßer für das LT in Biel wurde von den Lösern wider Erwarten gnädig aufgenommen. Die beiden antikritischen Versuche **1. Tg7? (2. Lg4♣) 1. Lf4? (2. Sd6♣)** scheitern an **1. Sg6!** bzw. **1. e5!** In der Lösung **1. Da2!** (**2. Df2♣**) folgen nun auf die Verteidigungen **1. Sg6/e5** die schon in den Verführungen vorgesehenen Matts. Dombrovskij-Thema.

Nr. 3342, Petkovic: **1. Th6!** g:h6 **2. Tg1 1. g5 2. Tg6!** Alles gut und recht, aber nach **1. g6** ist ein störender Dual vorhanden **2. T:h7+ / T:g6**.

Nr. 3343, Salazar: Dieses glänzende Stück wurde auch von den Lösern ins richtige Licht gerückt. In a) lautet die Lösung **1. Sf3!** T:e3 / T:e5 **2. Ld2/Ld6♣**, und nicht **1. Lf8? T:h4!** In b) hingegen **1. Lf8!** T:e3/T:e5 **2. Se2/Se6♣** und nicht **1. Sf3? Te2!**

«Ein Prachtsstück — Weizen in Extraqualität» (H. G.)

Nutzung einer Halbbatterie in Zwillingenform, eine hervorragende Aufgabe. (G. F.)

Nr. 3344, Schneider: Nach den Löserstimmen: «Sieht eher wie eine NL aus» (G. F.). «Der Schlüssel liegt nicht im tiefsten Keller» (R. A.) usw. zu schließen, blieb auch hier der thematische Gehalt den meisten verborgen. Auch hier haben wir es mit einem «Zagorujko» zu tun, d. h. mindestens 2 Varianten ergeben in drei Phasen Mattwechsel. **1. Dh8? c:d3/K:d3 2. Kd5/Dh5♣**, aber **1. Le7! 1. Df7? c:d3 / K:d3 2. b5/Df3♣**, aber **1. b5!** Daher **1. Db5!** c:d3/K:d3 **2. Dc5/Ta3♣**.

Nr. 3345, Dukic: Bö's aufs Dach bekamen der Autor und der Spaltenleiter wegen dieser Aufgabe. Bei der gründlichen Arbeit der Löser fiel sie weder zum Weizen noch zum Spreu, sondern in den Unkrauttopf. Gemeint war **1. Kf5!** (schon das eine Zumutung) und entdeckt wurde mit **1. Lb6!** eine NL.

«Gezählt, gewogen und zu leicht befunden» (R. A.) war noch der schonendste Kommentar...

Nr. 3346, Keller: Begeistert war männiglich wieder über diesen Opus. Der glänzende Schlüssel **1. Db1!** (droht **2. Sc4+**) führt zu zyklischen Vertauschungen der 2. und 3. weißen Züge. **1. Kf5 2. Sd7+ Kd6 3. L:c5♣**. **1. Se5 2. L:c5+ K:c5 3. Sb7♣**. **1. S:e6 2. Sb7+ Kf5 3. Sd7♣**.

Leider aber schon in 2 Zügen(!) lösbar mit **1. Kb8!** Diese NL ist offenbar so versteckt, daß weder Autor, Redaktor, Prüfer, noch die Problemlöser in Biel das Uebel merkten...

Löserliste

Gruppe A

Locher A., Dübendorf 89 P.

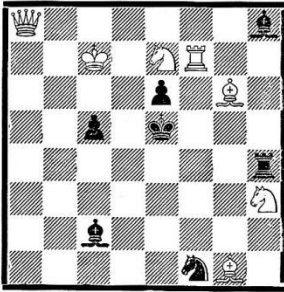
Gruppe B

Appenzeller R., Zürich 153 P.
Beer P., Biglen 97 P.
Csöke E., Neueneegg 169 P.
Frei G., Feuerthalen 121 P.
Gfeller H., Bern 118 P.
Groß P., St. Gallen 194 P.
Mesetz K., Flamatt 58 P.
Röthenmund F., Bern 55 P.
Wettstein E., Rorschach 105 P.

Problemteil

Leiter: Schönholzer Andreas, 3117 Oppligen

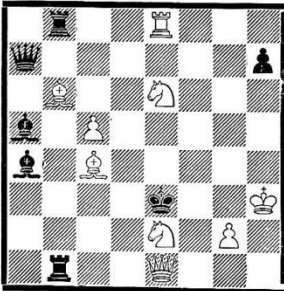
9 Urdrucke



Nr. 3374

O. Birchmeier
Zürich

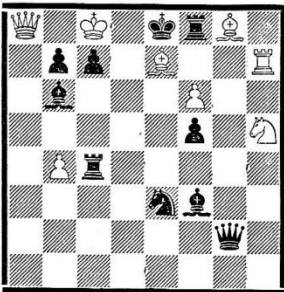
Matt in 2 Zügen



Nr. 3375

F. Chlubna
Wien
(Oesterreich)

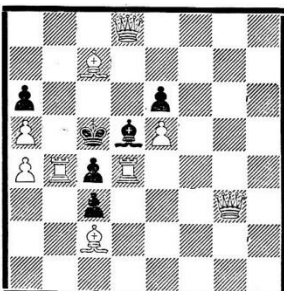
Matt in 2 Zügen



Nr. 3376

M. Marysko
Zlata Olesnice
(CSSR)

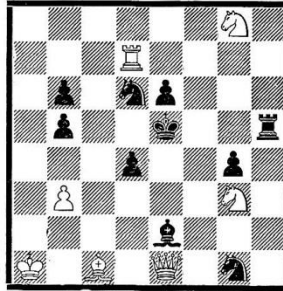
Matt in 2 Zügen



Nr. 3377

J. Sklenar
Piestany
(CSSR)

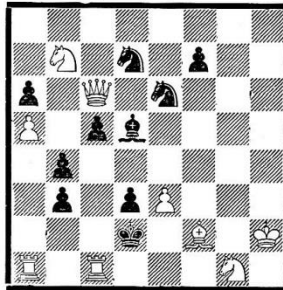
Matt in 2 Zügen



Nr. 3378

A. Schönholzer
Oppligen

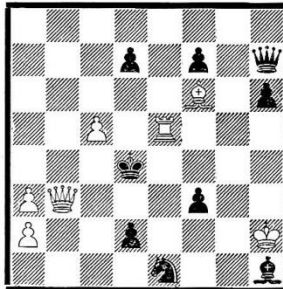
Matt in 3 Zügen



Nr. 3379

M. Marysko
Zlata Olesnice
(CSSR)

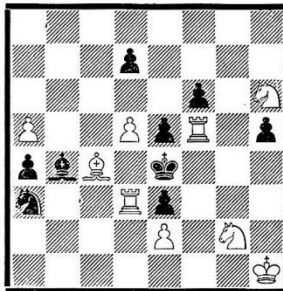
Matt in 3 Zügen



Nr. 3380

T. Zivota
Belgrad
(Jugoslawien)

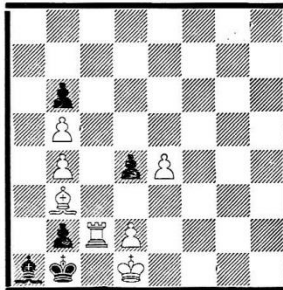
Matt in 3 Zügen



Nr. 3381

J. Havran
Sala
(CSSR)

Matt in 4 Zügen



Nr. 3382

M. Zucker
Karl-Marx-Stadt
(DDR)

Matt in 10 Zügen

Jahreswechsel

wünschen allen Problemfreunden ein glückliches neues Jahr, und danken allen Mitarbeiterinnen und Lösern für die gute Zusammenarbeit im verflossenen Jahr.

Neuen Aufgaben

Jahresausklang können wir noch einmal eine kunterbunte Mischung allerlei schachlicher Motive anbieten.

Birchmeier bearbeitet wieder den Dreiphasenwechsel, während Nr. 3375 ein altes Thema in recht origineller Form zeigt. Die beiden Zweifelder aus der CSSR sind keine aufregenden Aufgaben, und werden gerade deswegen sicher von allen Lösern gemeistert. Das gleiche gilt von unserer Nr. 3378, die sich mit Bezugnahme und fortgesetzter Verteidigung beschäftigt. Nr. 3380 ist ein formidabler Task. Wieviele Fluchtfeldblocks gibt es? Wer den Vierzüger löst, kann füglich von sich behaupten, Meister seines Faches zu sein. Der Zehnfüßer schließlich ist in seinem Gehaben unmißverständlich «indisch» beeinflusst worden.

Gruppe A löst die Nrn. 3374—3378, Gruppe B die Aufgaben.

Endefrist: 31. Januar 1970.

Verdichtung: A. Johandi verbessert seine neulösige Nr. 3268 wie folgt: Ohne wLf4, mit wLf4 und wBf4.

Aufgaben aus Heft 9/69

347. Petkovic: 1. Le2! (Zugzwang) mit rechtlichen Varianten. Einen beinahe Vorgänger bildete der unermüdliche Detektiv J. P. Toft aus Dänemark: W. A. Shinkmann (Good Companion 1919) Ka6, De8, Lc5, Ld5 — Kc7, Sc8. Ld4! Petkovic's Aufgabe besitzt immerhin noch einen Block mehr.

348. Birchmeier: Satz: 1. Kc6 / K:d4 Tc4 / Lb6 †. Verführung: 1. Dg1? Kc6 / Sc4 2. Dc1 / f3 †, aber 1. e4! Lösung: Dg5! (Zugzwang) Kc6 / K:d4 2. Dc1 / De3 †. Thematisch ansprechend und gut konstruiert (G. F.)

349. Hoffmann: Viel gelobt wurde dieses an sich für sich einfache Gebilde. Der gute Schlüssel 1. Dh1! gibt zwei Fluchtfelder frei und führt zu echoartigen Abspielen. 1. Kf3 / Kf5 Th2 / Db1 † 1. S:e3 / S:f4 2. Te2 / Tg4 †.

350. Ellermann: Auch hier zuerst die Satzspiele 1. Te3 / Le3 2. Sc5 / Sce5 †. Nach Sc3! gibt's die Mattwechsel 1. T:e3 / L:e3 Tc6 / Sde5 †, und den Paradewechsel 1. f2 Sc5 †.

Kornelmeher Novotny, hervorragend konstruiert (G. F.)

351. Laue: Die NL 1. Df7! lag natürlich viel tiefer als die Verführung 1. Sc4? Th6/Tg6 2.

De3/Df4 †, aber 1. Tf3! Besser ist 1. Sb7! Th6 / Tg6 2. Df3 / Df5 †. Weiß hat zwei Möglichkeiten, mit dem Sa4 ein Matt auf d6 zu drohen. Jedesmal muß er aber eine selbstschädigende Entfesselung eines sS in Kauf nehmen. Dadurch werden die Mattzüge in Lösung und Verführung differenziert. Eine gute Aufgabe!

Nr. 3352, Beer: Mit welchem Springer soll man die Initiative ergreifen? 1. Sd7? Tbf1 2. Sf7! und Schwarz hat sich selber verbahnt. Da ist aber noch der Haken 1. Thf1! Nehmen wir also zuerst den andern Schimmel aus dem Stall: 1. Sf7! Thd1 2. Sd7! Tf1 3. S:d6 †. Nach 1. Tbd1 2. Sa6! zeigt es sich, daß die Symmetrie nur scheinbar ist.

«Erfrischend originell» (G. F.) Hoffentlich stimmt das!

Nr. 3353, Labai: Offenbar hat der Schlüssel nur uns etwas erschauern lassen, von den Lösern wurde er jedenfalls nicht ausdrücklich erwähnt. Schlüsselzüge, die dem König ein Fluchtfeld nehmen und erst noch einen angegriffenen Turm schützen, sind gar nicht unser Geschmack. Doch versöhnen wir uns mit dem Inhalt der zyklischen Vertauschung der 2. und 3. weißen Züge. 1. Dc4! (Zugzwang) Td1 2. S:g6 † L:g6 3. S:c6 † (AB) 1. Lf7 2. S:c6 † T:c6 3. Dd4 † (BC) 1. Ld7 2. Dd4 † T:d4 3. S:g6 † (CA).

Nr. 3354, Szwedowski: «Eine seltsame Geschichte» nannte ein Löser diese Angelegenheit. Leider gar nicht so seltsam, denn einmal mehr fanden unsere Meisterlöser statt der Autorabsicht zwei Nebenlösungen....

Gemeint war 1. e7! (2. Sf6 †) Sd6 / Sc5 2. Tb3 / Tf7 Sf5 / Sd3 3. Sf2 / Sg3 †. Also ein doppelter Dresdner.

Leider doppelt nebenlösig mit 1. Tff3! und 1. Thf3! (1. Le3 / Lf4 2. Sf2 / Sg3 †!)

Nr. 3355, Valuska: Die 1. Lösung lautet 1. Lf1! Kb4 2. Lh3 Ka4 3. L:d7 † Kb4 4. Kc6 Ka4 5. Kc5 †. In der 2. Lösung sind nun die beiden ersten weißen Züge reziprok vertauscht. 1. Lh3! Kb4 2. Lf1 Ka4 3. Le2 Kb4 4. Ld1 Ka4 5. c3 †.

Löserliste

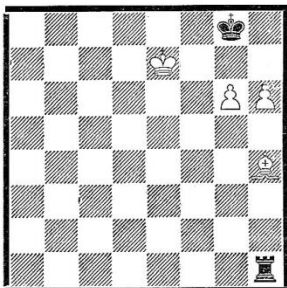
Gruppe A	
Locher A., Dübendorf	99 P.
Gruppe B	
Appenzeller R., Zürich	177 P.
Beer P., Biglen	129 P.
Csöke E., Neuenegg	184 P.
Frei G., Feuerthalen	153 P.
Röthenmund F., Bern	89 P.
Wettstein E., Rorschach	137 P.
Klaus M., Rorschach	34 P.

Als neuen Löser heißen wir Martin Klaus, Rorschach, willkommen!

Studienteil

Leiter: Max Ackermann, Funkwiesenstraße 59
8050 Zürich

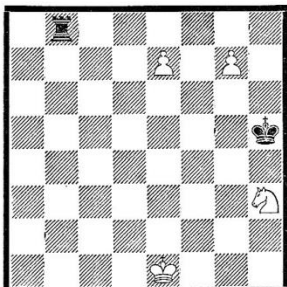
Türme und leichte Figuren gegeneinander ergeben oft glänzende Endspielwendungen wie die folgenden Studien zeigen.



Nr. 1028

Wilhelm Steinitz

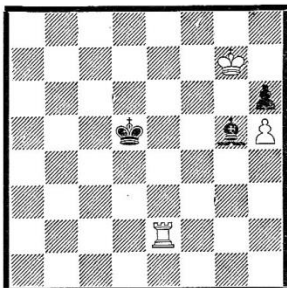
Weiß zieht
und gewinnt



Nr. 1029

F. Lazard, Paris

Weiß zieht
und gewinnt



Nr. 1030

F. Sackmann,
Morsach

Weiß zieht
und gewinnt

Zu den Aufgaben

Nr. 1028: Diese wohl einzige Studie des ehemaligen Weltmeisters ist ein pikantes Miniaturstück, auf das auch heute noch mancher Studienkomponist stolz sein könnte.

Daß ein Bauer das Rennen machen wird, steht fest. Aber welcher? Ich verrate, daß es der

g-Bauer ist und hoffe zugleich, daß sich dieser Wink auch einmal weniger geübte Endspiel-Löser an die Aufgabe wagen.

Nr. 1029: Eine leichte Aufgabe mit einer schönen und lehrreichen Pointe. Vielleicht könnte Schwarz versuchen, sich in einer Variante zu retten.

Nr. 1030: Die richtige Führung des Turmes durch den Läufer ist, wie diese Studie zeigt, manchmal gar nicht so leicht. Auch hier möchte ich einem Typ etwas nachhelfen: Der schwarze König muß auf die c-Linie getrieben werden, worauf ein Turmpfer geprüft werden kann.

Zum Jahreswechsel wünsche ich allen Studienfreunden und Lösern alles Gute und im nächsten Jahr viel Erfolg!

Lösungen aus Heft Nr. 10 / 69

Nr. 1022: H. Rink (Kd4 Ta4 Bf5/Kh8 Tg1 Bg3 Remis): 1. **Ke5 g2** Mit 1. ...Te1† 2. Kf6 folgt man zur gleichen Stellung wie im folgenden. 2. **T:g4 Te1†** 3. **Kf6 g1D** 4. **Th4†** 5. **Tg4† Kf8** 6. **Tg8† D** oder **K:g8†** patt.

Nr. 1023: A. Niemzowitsch (Kb3 Te7 Bd5 Bb1 Th8 Be6 f7 h6/Gewinn): 1. **Ta7 Te8**. Am besten, denn auf 1. ... Th7 gewinnt Weiß d:e6 2. **d7 Te7** 3. **d6 T:d7** 4. **Ta8** matt.

Nr. 1024: E. Holm (Kd1 Ta8 Ba6 d3/Ke5 Tc3 e7/Gewinn): 1. **d4† Ke6**. Der schwarze König darf weder die d- noch die f-Linie betreten, sonst Turmschach nebst a6-a7-a8 folgt. 2. **Ke5**. Falls 2. ... Kd7 oder Kf7, so a7 Ta3 4. e:d 5. Th8 T:a7 6. Th7† und Weiß gewinnt Turm. 3. **a7 Tc7** 4. **d6! Td7!** Der Bauer wegen 5. Te8† nicht genommen werden. 5. **Te8 T:a7** 6. **T:e7†** und Weiß gewinnt. 3. ... Ta3 4. d6 Ke6. Auf 4. ... K:d6 oder gewinnt Weiß durch 5. Td8† bzw. Te8† a8 D. 5. d:e7 K:e7 6. Th8 und Weiß gewinnt, wenn Schwarz den Bauern a7 nimmt, so liert er durch Th7† den Turm.

Einsendefrist für die Lösungen: 31. Januar 1971

Lösungen aus Heft Nr. 7/8 / 69

R. Appenzeller, Zürich 30 P. (12 P.)
P. Beer, Biglen 20 P. (12 P.)

Lösungen aus Heft Nr. 10 / 69

E. Irrniger, Nußbaumen 30 P. (12 P.)
R. Appenzeller, Zürich 30 P. (10 P.)